



SEPTEMBER 2017 • 70. JG. • 8,50 €

vet JOURNAL

DAS MAGAZIN DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTINNEN UND TIERÄRZTE



Im Spannungsfeld
zwischen

Kundenanspruch
und Finanzierbarkeit

TIERÄRZTLICHE Service- und Dienstleistungen

KUNDENBINDUNG
als Erfolgsstrategie

SPRECHSTUNDE
bei Dr. Google

BEZIEHUNG TIERARZT
und Tierhalter

CYBERMOBBING
in der Tierarztpraxis

WENN'S
JUCKT

Ein Anzeichen für Allergie und
Futtermittelunverträglichkeit



NEU

JETZT AUCH ALS
TROCKENFUTTER

CAT SANA PFERD DIÄT-ALLEINFUTTERMITTEL



VET-CONCEPT

Gute Nahrung für Vierbeiner



Pferd, Süßkartoffel, Erbse, Pastinake
1,5 kg | 3 kg | 10 kg



Pferd, Pastinake
100 g | 200 g | 400 g

MEHR INFOS KOSTENFREI UNTER 0800/6655320 | ODER IM WEB WWW.VET-CONCEPT.AT

Rechtssicherheit für Selbstständige? Das Risiko der Umqualifizierung in ein Dienstverhältnis soll minimiert werden.



Sehr geehrte Kolleginnen, sehr geehrte Kollegen!

Wer kennt sie nicht, die Frage „Selbstständig oder doch Dienstnehmer“? Im Zuge von GPLA-Prüfungen, also der gemeinsamen Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben, ist der Streit oft programmiert. Denn selbstständige Subunternehmer („Werkvertragsnehmer“) werden nur allzu oft von den Prüfern als Dienstnehmer angesehen. Für Selbstständige sind damit verheerende finanzielle Einbußen verbunden, denn Selbstständige werden oft für mehrere Jahre rückwirkend zu Dienstnehmern umqualifiziert. Die Folge für die vermeintlichen Auftraggeber: Es werden enorme SV-Beitragsnachforderungen sowie Nachforderungen von Lohnsteuer, Dienstgeberbeiträgen und Kommunalsteuern ausgelöst.

Seit 1. Juli 2017 gibt es mit dem **Sozialversicherungs-Zuordnungsgesetz (SV-ZG)** ein besseres Verfahren zur Abgrenzung zwischen Selbstständigen und Dienstnehmern. Ein verbindlicher Feststellungsbescheid soll Rechtssicherheit bieten.

Ein Hoffnungsschimmer auch für uns?

Zu bedenken gilt es, dass die Rechtssicherheit aber nur in jenen Fällen eintritt, in denen sich entweder der für die Beurteilung maßgebliche Sachverhalt nicht ändert oder keine wahrheitswidrigen Angaben im Rahmen der Sachverhaltsermittlung gemacht wurden. Bleibt zu hoffen, dass damit ein Gesetz geschaffen wurde, das uns wirklich mehr Klarheit bringt.

Nähere Details zum SV-Zuordnungsgesetz erfahren Sie im nächsten Praxismanager.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Kurt Frühwirth
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

FÖRDERUNG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT

Bei Vertretungstierärzten – in Ausübung ihrer Tätigkeit, welche oft sehr stark mit dem Betrieb bzw. den Betriebsmitteln des Auftraggebers verbunden ist – besteht das evidente Risiko der Umqualifizierung in ein Dienstverhältnis, daher ist Vorsicht geboten. Gerade im Hinblick auf den drohenden Versorgungsmangel, besonders im Nutztierbereich, soll für den Praxisbetreiber, aber auch für junge Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit geschaffen werden, Wochenenddienste, Urlaubs- oder Krankheitsausfälle gut abzudecken, ohne gleich ein Dienstverhältnis begründen zu müssen. Im Vordergrund steht damit auch die Förderung des Einstiegs in die Selbstständigkeit sowie die Förderung der Kooperation zwischen selbstständigen Tierärzten. Die Delegiertenversammlung hat dazu bereits 2015 beschlossen, die angeführte „30-Tage-Regelung“ auszuweiten – mehr dazu im Kammerteil dieser Ausgabe (Seite 57).



FEATURE-ARTIKEL

12 KUNDENBINDUNG

als Erfolgsstrategie

RUBRIKEN

- 6 Tierleben
- 8 Zahlen & Fakten
- 10 Buchtipps
- 16 7 Fragen an...
- 28 Aktuell/Kinotipp
- 29 Unternehmen
- 30 Forschung & Wissenschaft
- 31 Innovation
- 45 Tierschutz
- 86 Köpfe & Karrieren

18
SPRECHSTUNDE
bei Dr. Google

26
WAS WISSEN EU-BÜRGER
über Tiergesundheit?

38
MAJESTÄTISCHE
Meisterflieger

20
BEZIEHUNG TIERARZT
und Tierhalter

32
BIENEN-INTERVIEW
Prof. Dr. Jürgen Tautz

42
AUS DER PRAXIS
Ungewöhnliche
Frühgeburt beim Rind

22
CYBERMOBBING
in der Tierarztpraxis

36
WAS WURDE AUS ...
Univ.-Prof.
Dr. Ernst Brandl

46
TIERMEDIZIN:
Neues Anästhetikum
Alfaxalon

KAMMER

50 KAMMER AKTUELL
• Der ÖTK-Vorstand stellt sich vor • Bericht vom TGD-Netzwerktreffen 2017 • Burgenland: 10 Jahre Tierarztpraxis Klaus Fischl in Königsdorf • Reger fachlicher Austausch zur Antibiotika-Anwendung • FTA für Akupunktur und Neuraltherapie verliehen • 9. Leipziger Tierärztekongress (18.-20.1.2018) • In Memoriam • Vetart-Ausstellung/„Alles was Recht ist“ • Salzburg Milch • ÖTGD-Workshop in Neuhofen • Vettour 2017 • Einladungen der LS OÖ und des NÖ TGD

52 EINGRIFFE BEI NUTZTIEREN
55 HONORAR-EMPFEHLUNGEN
57 VERTRETUNGS-TIERÄRZTE
60 ABTEILUNG DER ANGESTELLTEN
61 ABTEILUNG DER SELBSTSTÄNDIGEN
62 PRAXISMANAGER

63 RECHT KONKRET
66 MEINE VORSORGE
70 AMTSBLATT
74 VETART
76 KALENDARIUM
77 PFLICHTTEXTE
78 VETAKADEMIE
80 VETJOBS & KARRIERE
82 KLEINANZEIGEN
84 VÖK
85 VETMARKT



„Sprechstunde bei Dr. Google“
von Tierärztin Tanja Warter auf Seite 18.

IMPRESSUM

Medieninhaber/Verleger:

Österreichischer
Tierärzterverlag Ges.m.b.H.

Verlagsadresse:

1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Unternehmensgegenstand:

Verlag von Büchern und Zeitschriften

Kontakt:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Herausgeber:

Österreichische Tierärztekammer
1130 Wien, Hietzinger Kai 87

Geschäftsführung:

Mag. (FH) Mario Kandolf
Mag. Andrea Boninsegna

Chefredakteur:

Mag. Kurt Frühwirth

Redaktionsleitung:

Mag. Silvia Stefan-Gromen
silvia.gromen@tieraerzterverlag.at

Art Direction & Layout:

Dan Neiss

Autoren dieser Ausgabe:

Mag. Kurt Frühwirth, Mag. Silvia Stefan-Gromen, Bettina Kristof, Mag. Eva Kaiserseder, Tanja Warter, Tonia Olson, em. o. Univ.-Prof. Dr. med. vet. Dr. h. c. mult. Horst Erich König, Dr. med. vet. Wolfgang Schramel, Dr. med. vet. CVPP Heidi Reich CVA, Dipl.Tzt. Karoline Paschos, Dr. Angela Nachtwey, Mag. Werner Frühwirth, Mag. Andrea Demanega, Dr. Gernot Eibl, Dr. Horst Preinsberger, Mag. med. vet. Andreas Jerzö, Mag. med. vet. Gerda B. Jerzö-Dörfler, Dr. Volker Moser, Dr. Karl Bauer (Kontakt zu den Autoren auf Anfrage)

Lektorat:

Mag. Bernhard Paratschek

Fotonachweis:

iStockphoto LP,
pixabay – falls nicht
anders angegeben

Anzeigenverkauf:

DMV della lucia
medien & verlags GmbH
Elisabeth Della Lucia
Erik Gertscher

Jahresabo:

Inland EUR 75,90, Ausland EUR 85,90,
Studentenabo EUR 29,00 (alle Preise
inkl. Versandkosten); Mitglieder der
ÖTK erhalten das Vetjournal gratis.

Druck:

emitto dialogmarketing, 1220 Wien
office@emitto.at

Vertrieb:

Österreichische Post
Aktiengesellschaft

Grundlegende Richtung (Blattlinie):

Zeitschrift für die wissenschaftlichen,
standespolitischen, wirtschaftlichen
und sozialen Interessen der
österreichischen Tierärztinnen
und Tierärzte

Urheberrechte:

Sämtliche Rechte, insbesondere
das Recht der Vervielfältigung und
Verbreitung sowie der Übersetzung,
sind vorbehalten. Kein Teil der
Zeitschrift darf in irgendeiner Form
ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder
unter Verwendung elektronischer
Systeme gespeichert, verarbeitet,
vervielfältigt oder verbreitet werden.
Nachdruck nur mit der ausdrücklichen
Zustimmung des Herausgebers
gestattet.

Genderhinweis:

Im Sinne einer besseren Lesbarkeit
der Texte wurde entweder die
männliche oder weibliche Form von
personenbezogenen Hauptwörtern
gewählt. Dies impliziert keinesfalls
eine Benachteiligung des jeweils
anderen Geschlechts. Frauen und
Männer mögen sich von den Inhalten
gleichermaßen angesprochen fühlen.

Hinweis:

Der Inhalt der einzelnen Beiträge
muss sich nicht mit der Meinung
der Redaktion decken. Offenlegung
gemäß § 25 Mediengesetz abrufbar
unter www.tieraerzterverlag.at

NEUERSCHEINUNGEN

ONLINE AUSGABE

**IMPFFLEITLINIEN
FÜR KLEINTIERE 2017**

STAND: MAI 2017
Abteilung für Interne Medizin
Klinik für Kleintiere
Department für Kleintiere und Pferde
Veterinärmedizinische Universität Wien
Österreichische Tierärztekammer

SEIT MAI 2017 ONLINE
www.tieraerztekammer.at

vet **UNTERNEHMER**

EINE FACHPUBLIKATION DER ÖSTERREICHISCHEN TIERÄRZTEKAMMER

STAND: SEPTEMBER 2017

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

THEMA
lorem ipsum

www.tieraerztekammer.at • www.tieraerzterverlag.at • www.vetjournal.at

AB HERBST 2017 ERHÄLTlich
www.tieraerztekammer.at



NEWS

von Mag. Silvia Stefan-Gromen



WEISSWAL

DER ENTERTAINER UNTER DEN WALEN

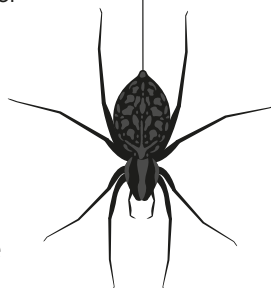
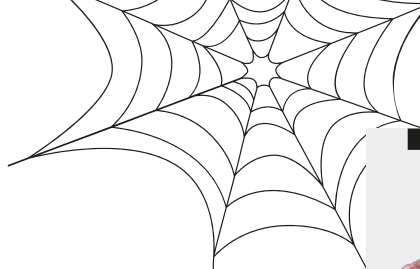
Der Weißwal (*Delphinapterus leucas*) oder Beluga lebt in arktischen und subarktischen Gewässern. Belugas können bis zu 50 Jahre alt werden, ihre Haut färbt sich erst im Alter von vier bis fünf Jahren weiß. Die Jungtiere sind bis dahin graubraun bis schwarz. Belugawale haben einen rundlichen Kopf, singen äußerst gerne und geben dabei die unterschiedlichsten Laute von sich: Sie klicken, klatschen, muhen, zwitschern, pfeifen und klappern. Auch außerhalb des Wassers sind ihre Geräusche gut hörbar. Zudem verfügen Belugawale über eine Fähigkeit, die sehr selten ist: Sie können verschiedene Gesichtsausdrücke zeigen. Ihr Gesicht ist recht flexibel und so zeigen sie zu ihren Lauten auch unterschiedliche Arten von Mimik. Sie „unterhalten“ sich also nicht nur durch ihre Gesänge. Ein weiteres Unikum: Im Gegensatz zu vielen anderen Walen können Belugas sowohl vorwärts als auch rückwärts schwimmen. Ebenfalls ungewöhnlich für Wale: Sie pflegen regelmäßigen Körperkontakt mit ihren Artgenossen. Im Durchschnitt schwimmen sie etwa 9 km/h schnell – nur bei Gefahr, oder wenn sie Beute jagen, erreichen sie bis zu 22 km/h und halten dieses Tempo 15 Minuten lang durch. Der Belugawal „häutet“ sich: Im Winter wird die Haut dieses Meeresbewohners am Rücken und an den Flossen dicker, damit er gut vor der Kälte geschützt ist. Im Sommer reibt er sich die dickere Haut an Felsen und Kieseln wieder ab.

**BIOLOGIE****ARTÜBERGREIFENDE PAARUNG**

Bisher glaubten Biologen, dass Partner verschiedener Tierarten keine zeugungsfähigen Nachkommen in die Welt setzen können. Dieses Dogma scheint nun widerlegt zu sein, denn Forscher haben herausgefunden, dass zwei eng verwandte Arten, die benachbarte Lebensräume bewohnen, sich häufig auf eine artübergreifende Paarung einlassen. Ein gutes Beispiel sind die optisch kaum zu unterscheidenden Küstenseeschwalben und Flusseeeschwalben. Sie verfügen beide über einen roten Schnabel, weißes Gefieder und rote Beine. Sogar Ornithologen fällt es schwer, beide Arten auseinanderzuhalten. Auf Penikese Island hat Carolyn Mostello von der Massachusetts Division of Fisheries & Wildlife ein Brutpaar beobachtet, das aus einer männlichen Küsten- und einer weiblichen Flusseeeschwalbe bestand. Sie fand heraus, dass das Paar von 2007 bis 2014 neun Küken großziehen konnte. Die Nachfahren gelten als Hybride der ersten Generation. Zufällig entdeckten die Forscher, dass einer von ihnen auf die Insel zurückkehrte und sich dort mit einer weiblichen Flusseeeschwalbe verpaarte. Dieser Liaison entsprangen drei gesunde Küken, Hybride der zweiten Generation, was ungewöhnlich ist. Eigentlich werden Artgrenzen dort gezogen, wo zwei Individuen keinen fortpflanzungsfähigen Nachwuchs zeugen können. Die Forscher nehmen an, dass den Küstenseeschwalben auf Penikese Island kaum etwas anderes übrig bleibt, als sich fremd zu verpaaren: Nur eine Handvoll ihrer Art sieht sich bis zu 2.500 Tieren der anderen Art gegenüber. Ein anderer Erklärungsversuch wäre, dass das Ei, aus dem die männliche Küstenseeschwalbe später geschlüpft ist, in das Nest der anderen Art geraten ist und der Jungvogel dort fehlgeprägt wurde – dies kommt in gemischten Kolonien öfters vor.

ANTI-DREH-EFFEKT**WARUM KOMMEN SPINNEN NICHT INS WIRBELN?**

Spinnen drehen sich nicht unkontrolliert wie andere Gewichte an einem dünnen Faden – im Gegenteil, sie seilen sich sehr stabil und souverän herab. Doch wie schaffen die faszinierenden Tierchen das? Auf diese Frage haben Forscher aus China und Großbritannien nun eine Antwort gefunden: Spinnenseide hat die erstaunliche Fähigkeit, der Verdrehung zu widerstehen. Torsionsenergie, die ansonsten die Spinne in wilde Drehung versetzen würde, zerstreut sich schnell in der Spinnenseide. Schon alleine wegen ihrer extremen Reißfestigkeit ist Seide ein faszinierendes Thema; um nun den Geheimnissen der Drehresistenz auf die Spur zu kommen, führten die Forscher Experimente mit Fäden von großen Arten der Radnetzspinnen durch. Sie spannten die gesammelten Stränge dazu in eine Versuchsapparatur, in der die Seide unter kontrollierten Bedingungen verdreht werden konnte. Dabei nahm eine Hochgeschwindigkeitskamera die Effekte über Hunderte von Zyklen hinweg detailliert auf. Es zeigte sich: Im Gegensatz zu synthetischen Fasern und Metallen verformt sich Spinnenseide bei der Verdrehung nur leicht. Dadurch werden mehr als 75 Prozent der Torsionsenergie im Faden freigesetzt und zerstreut. Auf diese Weise wird ein Dreheffekt schnell ausgebremst und die Spinne kommt nicht ins Wirbeln.

**IN KÜRZE****GECKOS KOMMUNIZIEREN ÜBERRASCHEND FLEXIBEL**

Zum ersten Mal wurde bei einem Reptil gezeigt, dass es seine Rufe an sich ändernde Umweltbedingungen anpassen kann, wie man es von den komplexen Kommunikationssystemen von Vögeln und Säugetieren kennt. Wissenschaftler vom Max-Planck-Institut für Ornithologie in Seewiesen fanden beim Tokeh, einem nachtaktiven Gecko aus Südostasien, heraus, dass die Rufdauer in einer lauten Umgebung zunimmt. Die Lautstärke der Rufe änderte sich nicht; bei Umgebungslärm produzierten die Tiere jedoch mehr lautere Silbenanteile als in ruhiger Umgebung. Vokale Plastizität ist vermutlich aus der Notwendigkeit heraus entstanden, beim Kommunizieren auch gehört werden zu müssen.

ÜBERLEBENSKÜNSTLER**DAS GEHEIMNIS DER BÄRTIERCHEN**

Bärtierchen (Tardigraden) sind extrem widerstandsfähig – sie könnten Asteroideneinschläge oder andere Umweltkatastrophen problemlos überleben, belegt eine Studie der University of Oxford. Die winzigen achtbeinigen Tiere erinnern durch ihr Aussehen und ihre tapsige Fortbewegungsweise etwas an Bären, daher auch ihr Name. Sie können sich sowohl vom Inhalt von Pflanzenzellen als auch von Fadenwürmern (Nematoda) oder Rädertierchen (Rotifera) ernähren. Sie leben weltweit im Meer, im Süßwasser oder in feuchten Lebensräumen an Land. Eine spezielle Eigenschaft, die sie besitzen, ist die Kryptobiose, ein todesähnlicher Zustand, in dem sie extremen Umweltbedingungen trotzen können. Sie

überstehen Austrocknung, hohen Druck und Kälte – sogar ein Bad in ätzenden Lösungsmitteln oder eine hohe Dosis radioaktiver Strahlung kann die Tierchen nicht töten. Was ist ihr Geheimnis? Sie besitzen viele effektive Reparaturgene und tragen außerdem ein einzigartiges Protein an ihrer DNA, das selbst menschliche Zellen vor Strahlenschäden und Verätzung schützen kann.

Dank dieser Ausstattung sind die Winzlinge nahezu unverwundlich.

**HABICHTSKÄUZE WIEDER ANGESIEDELT**

Im Rahmen des Wiederansiedlungsprojektes werden heuer 30 junge Habichtskäuze ins Freiland entlassen. Zwei davon stammen aus der Schweiz und werden im Biosphärenpark Wienerwald angesiedelt. Weitere drei Jungvögel stammen aus dem Tiergarten Schönbrunn und werden im niederösterreichischen Wildnisgebiet Dürrenstein, Österreichs letztem Urwald, freigelassen. Die kleinen Eulen werden nun von ForscherInnen der Vetmeduni Vienna auf das Leben in den Wäldern vorbereitet.

ZAHLEN & FAKTEN

UPDATE ZUM THEMA ANTIBIOTIKA 2012-2016

Antibiotikaverbrauch und -reduktion in Österreich 2012-2016

-8,96

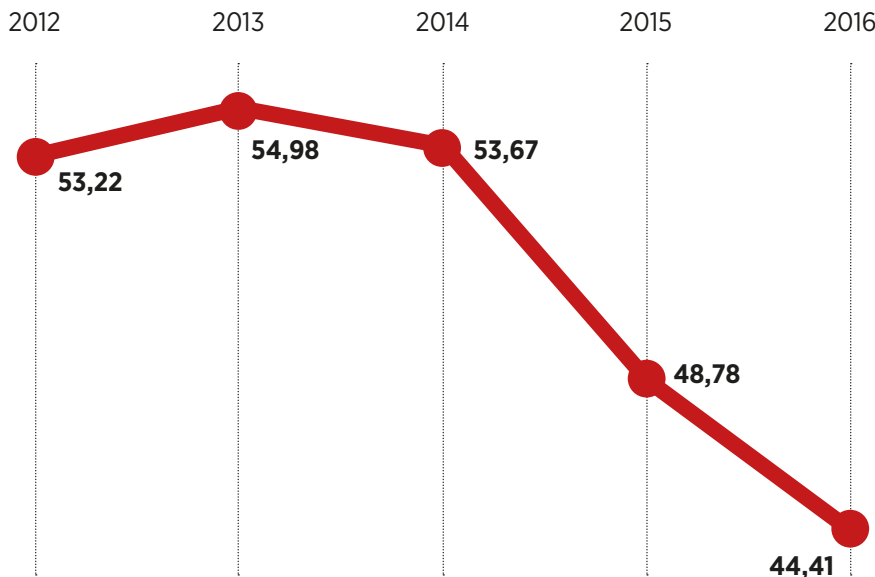
TONNEN weniger Antibiotika wurden 2012 gegenüber 2016 an tierärztliche Hausapotheken verkauft.



44,41

TONNEN Antibiotika wurden 2016 von der Industrie an tierärztliche Hausapotheken verkauft.

Antibiotikaverbrauch 2012-2016 (in Tonnen)



Top 3 Antibiotika in Österreich 2016

Tetrazykline
24,46 TONNEN

Penicilline mit erweitertem Spektrum
5,86 TONNEN

Sulfonamide
3,53 TONNEN

Critically Important Antimicrobials 2016

Makrolide
2,99 TONNEN (-0,91 Tonnen Reduktion seit 2015)

Fluorchinolone
0,49 TONNEN

3. + 4. Generation Cephalosporine
0,21 TONNEN

QUELLE: AGES 2017

Nierenkrank und appetitlos?

RENAL BRINGT DEN APPETIT ZURÜCK!



RENAL – mehr Auswahl für 100%ige Compliance

Die bewährten therapeutischen Vorteile jetzt in einer einzigartigen Rezepturvielfalt. Jedes Produkt riecht für das Tier anders und bietet dank unterschiedlicher Texturen andere Eindrücke bei der Futteraufnahme, sodass für jedes nierenkranke Tier die Nahrung gefunden werden kann, die gut angenommen und gerne gefressen wird.

100%
Zufriedenheit oder
Geld-zurück-Garantie



ROYAL CANIN® RENAL – SPEZIELL FÜR HUNDE UND KATZEN MIT CHRONISCHER NIERENERKRANKUNG

Info-Telefon 0810 / 207601*

Unser Beratungsdienst für Tierernährung und Diätetik steht Ihnen Mo-Fr von 8:30-17:30 Uhr für Fragen rund um Hund und Katze gerne zur Verfügung! Besuchen Sie unsere Homepage: www.royal-canin.at (Benutzername: praxis, Kennwort: veto), E-Mails an info@royal-canin.at

* zum Ortstarif

BÜCHER

REFERENZWERK

FORTPFLANZUNG VON HUND UND KATZE



Mit dieser Publikation werden erstmalig alle Aspekte der Reproduktionsmedizin von Hund und Katze in einem Buch abgedeckt – sowohl Gynäkologie und Andrologie als auch Geburtshilfe und Neonatologie. Neben der Darstellung der reproduktionsmedizinisch relevanten Grundlagen werden Ätiopathogenese, Diagnostik und Therapie sämtlicher gynäkologischer und andrologischer

Störungen ausführlich beschrieben. Auf die modernen Möglichkeiten der chirurgischen und medikamentösen Kontrazeption wird ebenso detailliert eingegangen wie auf geburtshilfliche Komplikationen und Erkrankungen der Welpen. International renommierte Reproduktionsmediziner liefern damit einen wertvollen Wissensfundus für die tierärztliche Betreuung von Zuchthunden und -katzen. Ein wegweisendes Werk für Tierärzte und ein hilfreicher Begleiter für Studierende der Veterinärmedizin sowie für interessierte Züchter.

**REPRODUKTIONSMEDIZIN UND NEONATOLOGIE
VON HUND UND KATZE**

Univ.-Prof. Dr. med. vet. Anne-Rose Günzel-Apel,
Prof. Dr. med. vet. Hartwig Bostedt
2016, Schattauer GmbH Verlag, 784 Seiten;
ISBN: 978-3-7945-2249-1

RATGEBER

DEN RICHTIGEN UMGANG MIT STRESS LERNEN



Der umfangreiche Ratgeber befasst sich mit den täglichen Situationen einer Tierarztpraxis. Das Buch gibt konkrete Tipps zu Themen wie: den richtigen Umgang mit Stress im Praxis- und Klinikalltag finden, eigene Stresskompetenzen entwickeln und die persönlichen Ressourcen stärken. Unmittelbare Handlungsempfehlungen zu Zeitmanagement, Priorisierung

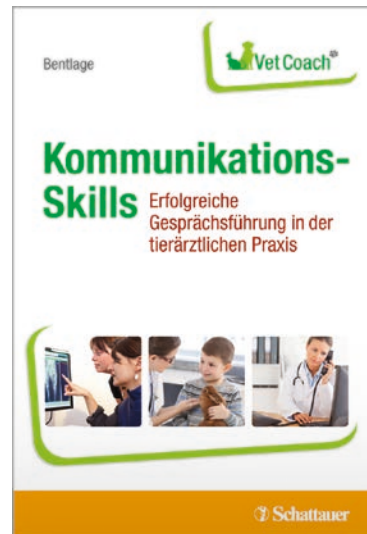
und der richtigen Balance zwischen Beanspruchung und Erholung runden den Informationsgehalt ab. Weiters zeigt das Buch, wie man „Zeitdiebe“ identifizieren bzw. Aufgaben delegieren kann – der Abschnitt zu Burn-out und Depression zeigt, wie Betroffene mit ihrer Situation umgehen können.

**STRESS- UND ZEITMANAGEMENT
FÜR TIERÄRZTE**

Strategien für mehr Gelassenheit
im Praxisalltag – VetCoach
Dr. med. vet. Lisa Leiner
2017, Schattauer GmbH Verlag, 208 Seiten,
ISBN: 978-3-7945-3189-9

PRAXISERFOLG

GESPRÄCHSSITUATIONEN GESCHICKT MEISTERN



Eine gelingende Gesprächsführung mit dem Tierbesitzer ist wesentlich für den Praxiserfolg – dieser Leitfaden vermittelt kompetent die grundlegenden Kommunikationstechniken in der tierärztlichen Praxis: Wie gehe ich souverän mit Beschwerden um? Was sage ich schwierigen Patientenbesitzern wie „Dr. Google“ oder dem „Preishopper“? Wie

halte ich die Balance zwischen professioneller Distanz und empathischer Nähe? Der Autor verfügt über langjährige Erfahrung als Kommunikationscoach für Tierärzte und kennt die typischen Situationen und Fallstricke. Ausgehend vom Praxisalltag erklärt er die Mechanismen des kommunikativen Miteinanders und liefert Tipps und Tricks für den konstruktiven Umgang mit schwierigen Gesprächssituationen.

KOMMUNIKATIONSSKILLS

Erfolgreiche Gesprächsführung in der
tierärztlichen Praxis – VetCoach
Guido Bentlage
2016, Schattauer GmbH Verlag, 202 Seiten,
ISBN: 978-3-7945-3139-4

ERSTE  **SPARKASSE** 

Was zählt, sind die Menschen.

DAS BESTE REZEPT: DER GLAUBE AN SICH SELBST.

Mit dem s Existenzgründungspaket
unterstützen wir Ihren optimalen Start
für Ihre eigene Praxis.

[s-aerzteservice.at](https://www.s-aerzteservice.at)

[#glaubandich](https://www.instagram.com/glaubandich)

INTERVIEW



Fotos: beigestellt

„Die Tierbesitzer fragen mehr als früher und sind auch informierter. Manche eignen sich ihr Wissen im Internet an – mit allen Gefahren und Verwirrungen.“

Dr. Helmut Kofler

KUNDENBINDUNG ALS ERFOLGSSTRATEGIE

BETTINA KRISTOF

Der Tierarzt als Unternehmer muss einige Faktoren berücksichtigen, um wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Die fachliche Kompetenz ist Grundvoraussetzung. Für die langfristige Kundenbindung ist es aber auch wichtig, Vertrauen zum Tier und zum Tierhalter aufzubauen und zusätzliche Serviceleistungen anzubieten. Dabei muss die Finanzierbarkeit aller Maßnahmen im Auge behalten werden.

Dr. Andrea Kriegel vom Tierambulatorium Inzersdorf und Dr. Helmut Kofler von der Tierklinik Neulinggasse in Wien haben uns ihre Strategien für eine erfolgreiche Kundenbindung verraten.

FACHLICHE KOMPETENZ

Die Kernkompetenz des Tierarztes ist natürlich die medizinische Seite. Hier geht es darum, im Krankheitsfall die beste Behandlung vorzuschlagen und dabei auch die Kosten im Auge zu behalten.

Wie gehen Sie damit um, wenn die Erkrankung eines Tiers aufwendige und möglicherweise teure Untersuchungen erfordert?

Dr. Kriegel: Im Sinne der bestmöglichen Versorgung des Tieres gilt es, mit dem Besitzer abzuklären, welche Behandlung oder Untersuchung unumgänglich ist und welche weiterführenden Therapien noch in Betracht zu ziehen sind. Dabei sollte auch auf die finanziellen Möglichkeiten des Tierbesitzers Rücksicht genommen werden. Im Bedarfsfall sollten Finanzierungsmöglichkeiten offen besprochen werden oder auf Hilfe von Organisationen hingewiesen werden.

Dr. Kofler: Wenn ein Hund z. B. Schmerzen in der Wirbelsäule hat, kann es für die genaue Abklärung notwendig sein, ein Röntgen oder ein MR durchzuführen. Ich spreche das beim Tierhalter klar an und weise ihn auf die Kosten hin. Falls ihm diese Untersuchungen zu teuer sind, kann man mit einer entzündungshemmenden Therapie



„Im Zuge eines Beratungsgesprächs gilt es, die Vor- und Nachteile einer Behandlungsmethode objektiv darzulegen. Hilfreich ist es, entsprechendes Informationsmaterial vorzubereiten.“

Dr. Andrea Kriegel

einmal schnell helfen und beobachten, ob sie hilft. Falls die Beschwerden nicht abklingen, muss man die weitere Vorgehensweise abklären.

SICHERHEIT

Tierhalter werden immer anspruchsvoller und wollen Behandlungsmethoden erklärt haben bzw. über Vor- und Nachteile aufgeklärt werden.

Wie viel Zeit sollte man sich für ein Aufklärungsgespräch nehmen, damit man dem Tierbesitzer Sicherheit vermittelt, es gleichzeitig aber noch wirtschaftlich vertretbar ist?

Dr. Kriegel: Im Zuge eines Beratungsgesprächs gilt es, die Vor- und Nachteile einer Behandlungsmethode objektiv darzulegen. Hilfreich ist es, entsprechendes Informationsmaterial vorzubereiten. Im Einzelfall kann man einen eigenen Beratungstermin für zusätzlich auftretende Fragen vereinbaren. Die Wirtschaftlichkeit sehe ich als Gesamtpaket.

Dr. Kofler: Bei einem neuen Patienten muss man mit mindestens 30 Minuten rechnen, sonst dauert eine Behandlung im Durchschnitt 20 bis 25 Minuten. Die Tierbesitzer fragen mehr als früher und sind auch informierter. Manche eignen sich ihr Wissen im Internet an – mit allen Gefahren und Verwirrungen, die das mit sich bringt – und treffen Vordiagnosen. Wichtig ist es, ruhig zu argumentieren und die Fragen des Tierhalters ernst zu nehmen.

VERTRAUEN

Um den Tierhalter langfristig an sich zu binden, sind vertrauensbildende Maßnahmen von Vorteil.

Womit gewinnen Sie das Vertrauen der Tierbesitzer und der Tiere?

Dr. Kriegel: Für mich ist es wichtig, ein gutes Verhältnis zu meinen Patienten herzustellen und ihnen mit Ruhe und Sicherheit zu begegnen. Die Tierbesitzer müssen sich mit ihren Sorgen ernst genommen und verstanden fühlen, dies geht oft über rein medizinische Belange hinaus. Untersuchung und Behandlung versuche ich verständlich zu erläutern.

Dr. Kofler: Wichtig ist es, den Leuten zuzuhören und ihre Probleme ernst zu nehmen, auch wenn manches für den Tierarzt banal klingt. Das hat viel mit Empathie zu tun. Speziell in Stresssituationen sollte man Ruhe bewahren.

SYMPATHIE

Eine positive Ausstrahlung macht sympathisch, lockert die Atmosphäre auf und macht den Besuch beim Tierarzt für Mensch und Tier angenehmer.

Was tun Sie persönlich, um sympathisch zu wirken?

Dr. Kriegel: Die Freude am Beruf zeigen, ebenso die Anteilnahme an den Bedürfnissen meiner Patienten; mir Zeit nehmen auch für ein persönliches Gespräch. Ein angenehmes Umfeld und Arbeitsklima in der Praxis erzeugen.



„Da Allergien allgegenwärtig sind, muss man sich automatisch mit Ernährungsberatung auseinandersetzen. Wir bieten entsprechende Beratung und auch die passenden Futtermittel ausgesuchter Firmen an.“

Dr. Andrea Kriegel

Dr. Kofler: Ich bin ein positiv denkender Mensch und nehme das Beste von den Menschen an. Wichtig ist es, authentisch zu sein.

SERVICELLEISTUNGEN

Der Tierarzt wird immer mehr zur ersten Anlaufstelle bei allen Fragen rund um das Tier. Es ist zum einen herausfordernd, zusätzlich zum medizinischen Angebot in weiteren Bereichen kompetent zu sein, andererseits aber auch eine große Chance, Kunden damit an sich zu binden. Der Tierarzt kann die einzelnen Serviceleistungen nach entsprechender Ausbildung entweder selbst anbieten oder an entsprechende Stellen verweisen – dem Tierhalter weiterzuhelfen zeugt auf jeden Fall von Kompetenz. Ergänzende Serviceleistungen des Tierarztes können etwa sein:

DER TIERARZT ALS ERZIEHUNGS COACH

Viele Tierhalter haben Fragen zur Erziehung ihres Tieres und wenden sich damit an den Tierarzt ihres Vertrauens.

Was raten Sie einem Tierhalter, der sich mit Fragen zur Haltung von Problemtieren an Sie wendet?

Dr. Kriegel: Bei einem eigenen Beratungsgespräch versuche ich, die Problemstellung abzuklären und aus meinen fachlichen und privaten Erfahrungen Tipps zu geben. Sollten diese Lösungsansätze nicht ausreichen, vermittele ich entsprechend ausgebildete Spezialisten.

Dr. Kofler: Bei kleinen Problemen gebe ich selbst Rat, aber bei Problemtieren empfehle ich ausgebildete Tiertrainer, mit denen ich gute Erfahrungen gemacht habe.

DER TIERARZT ALS ERNÄHRUNGSBERATER

Immer mehr Tierhalter kommen mit Fragen zum Thema Ernährung zum Tierarzt. Ob es um Allergien, Übergewicht, Durchfall oder neue Ernährungstheorien aus dem Internet geht – vom Tierarzt wird Rat und mitunter auch gleich der Verkauf des entsprechenden Futters erwartet.

Bieten Sie in Ihrer Ordination Ernährungsberatung an? Wie läuft das ab?

Dr. Kriegel: Da Allergien allgegenwärtig sind, muss man sich automatisch mit Ernährungsberatung auseinandersetzen. Wir bieten entsprechende Beratung und auch die passenden Futtermittel ausgesuchter Firmen an. Bei speziellen Fragen hilft Fachliteratur weiter.

Dr. Kofler: Wir beraten bei Erkrankungen, und wenn Diätfuttermittel gebraucht werden, und bieten diese auch in der Ordination an. Wenn ein Tierbesitzer ausschließlich barfen will, empfehlen wir Ernährungsberater, um die Ausgewogenheit der Ernährung zu gewährleisten.

DER TIERARZT ALS FITNESSBERATER

Liebe geht bekanntlich durch den Magen und es gibt Tierhalter, die die Zuneigung zu ihrem Tier über die Futtermenge ausdrücken. Die Folge sind übergewichtige Tiere, die abnehmen und sich mehr bewegen sollten.

Erstellen Sie auch Diät- und Fitnesspläne für Vierbeiner?

Dr. Kriegel: Wir stellen keine konkreten Fitnessprogramme auf, versuchen aber, mit praxistauglichen Tipps

Hilfestellung zu geben. Der wöchentliche Termin zur Gewichtskontrolle ist dabei sehr hilfreich.

Dr. Kofler: Wenn es um Übergewicht geht, auf jeden Fall. Das Wichtigste für den Erfolg ist dabei die Analyse: Was bekommt das Tier wirklich zu fressen und wer aller füttert das Tier? Denn oft hat ein Tier mehrere „Futterquellen“. Wichtig ist es, dass alle Beteiligten einsichtig sind und sich an den von uns erstellten Futterplan halten.

DER TIERARZT ALS VERMITTLER VON TIERBETREUERN UND TIERPENSIONEN

Tierbesitzern wird die liebevolle und fürsorgliche Betreuung ihrer Haustiere immer wichtiger. Wenn in der Familie und im Freundeskreis alle Betreuungsressourcen erschöpft sind, wird professionelle Unterstützung in Anspruch genommen. Doch wem soll man sein geliebtes Tier anvertrauen? Auch dieses Thema kommt gerne beim Tierarzt zur Sprache.

Bieten Sie selbst Tierbetreuung an oder verweisen Sie an zuständige Stellen?

Dr. Kriegel: In Ausnahmefällen versuchen wir, die kurzfristige Betreuung unserer Patienten zu übernehmen. In Bezug auf Tierpensionen sammeln wir die Erfahrungen unserer Tierbesitzer und geben diese weiter. Eine konkrete Zusammenarbeit besteht nicht.

Dr. Kofler: Selbst bieten wir keine Tierbetreuung an, aber wir verweisen an Tierpensionen, von denen wir durch Tierbesitzer Positives gehört haben.

DER TIERARZT ALS SOZIALPARTNER

Und auch das kennt jeder Tierarzt: Ältere Tierhalter, die öfter mit ihrem Tier vorbeischauen, weil sie mit jemandem sprechen wollen. Widmet man sich diesen Tierbesitzern, zählen sie zu den treuesten Stammkunden.

Wie gehen Sie mit Tierhaltern um, die jemanden zum Reden brauchen und Sie im Grunde hauptsächlich deshalb aufsuchen?

Dr. Kriegel: Auch hier zählt: ernst nehmen. Dass es manchmal nicht einfach in der Handhabung des Zeitaufwandes ist, liegt in der Natur der Sache. Doch auf diese Weise kann man so manche interessante Lebensgeschichten sowie Zeitdokumente kennenlernen.

Dr. Kofler: Das kommt bei uns fast nicht mehr vor. Ich denke, es ist der allgemeine Zeitdruck, der das verändert hat. 📍

Haben auch Sie einen Tipp zur langfristigen Bindung von Tierhaltern als Kunden? Wir würden uns freuen, wenn Sie uns schreiben – an silvia.gromen@tieraerzteverlag.at. Gerne veröffentlichen wir eine Auswahl der eingesandten Vorschläge als Leserbriefe.





Andreas Nussbaumer war unter anderem als Personalberater bei Trenkwalder tätig, bevor er sich entschlossen hat, den Sprung in die Selbstständigkeit zu wagen: 2005 gründete er als Verkaufscoach sein eigenes Trainingsinstitut, wo er mittlerweile mehr als 150 Trainingskunden zählen darf – darunter die Verlagsgruppe News, Vossen oder Dyson. In seiner Freizeit ist der auf einem Bauernhof lebende Nussbaumer begeisterter Pilot („Ein Kindheitstraum!“).
Aktuelles Buch: „365 Erfolgspulse für Menschen im Verkauf“ (Goldegg).
WWW.ANDREASNUSSBAUMER.COM

7 FRAGEN AN ...

Andreas Nussbaumer, Verkaufscoach

MAG. EVA KAISERSEDER

Wie können Tierärzte die oft vorhandene psychologische Hürde des Verkaufens überwinden?

Die Frage lautet zunächst: Woher kommt diese – übrigens unter „Nichtverkäufern“ recht häufige – Abneigung? Die damit verbundene Einstellung im Hintergrund ist oft: „Ich will niemandem etwas aufschwätzen!“ Die wortgewaltige Nervensäge, die dem sprichwörtlichen Eskimo den Kühlschranks verkauft, ist dann gedanklich nicht mehr weit.

Der erste Schritt liegt daher in der Veränderung der Einstellung. Seriös verkaufen bedeutet vor allem, dem Kunden zur Seite zu stehen und ihm zu helfen, die richtige Entscheidung zu treffen. Als Verkäufer führe ich den Kunden durch den Entscheidungsprozess, damit dieser selber erkennt, was gut und richtig für ihn ist. Denn: Nicht immer erkennen Kunden sofort die Vorteile eines gut gemeinten Vorschlags. Viele Kunden kennen als Laien im jeweiligen Fachgebiet die Chancen und Möglichkeiten, aber die potenziellen Probleme und Gefahren nicht. Hier liegt die Kunst darin, einen Perspektivenwechsel zu ermöglichen, ohne jedoch Druck auszuüben. Ich will deshalb auch gerne Ihre Perspektive zum Thema Verkaufen

verändern. Beachten Sie bitte: Wenn Sie nicht verkaufen, dann lassen Sie Ihren Kunden wissentlich mit einer schlechteren Alternative zurück!

Wie soll der Tierarzt seine Doppelrolle als medizinischer Fachmann und Verkäufer anlegen?

Im Lichte der bereits angeführten Betrachtung wird schnell klar, dass wir keinesfalls von einer Doppelrolle oder gar von Gegensätzen sprechen! Als medizinischer Fachexperte sind Sie moralisch geradezu verpflichtet, Ihrem Kunden die Entscheidungsfindung zu erleichtern beziehungsweise sinnvollere Alternativen anzubieten. Sie erleben jeden Tag Situationen, in denen Sie aktiv aufgefordert werden, zu verkaufen. Wenn ein Kunde fragt, ob eine Operation an seinem Liebling wirklich sinnvoll ist, dann verkaufen Sie bereits! Sie verkaufen Ihre Meinung und Ihre Fachexpertise mit dem Ziel, das (Ein-)Verständnis Ihres Kunden zu bekommen. Das können und beherrschen Sie sicherlich täglich Dutzende Male. Ungewohnt, aber nicht wirklich schwerer ist es, Themenbereiche anzusprechen, die für den Kunden mindestens ebenso wichtig sind. Themen, an die er aber spontan nicht denkt respektive nicht mit ihnen als Tierarzt in Verbindung bringt. Damit meine ich etwa Futtermittel, Pflegeprodukte oder Ähnliches.

Wie funktioniert ein gelungenes Verkaufsgespräch?

Zunächst ist es wichtig, den Bedarf Ihres Kunden zu erkennen beziehungsweise diesen gegebenenfalls überhaupt erst zu wecken. Darauf aufbauend kommunizieren Sie dem Kunden Ihre Empfehlung in einer Kombination aus dem Vorschlag mit einer Begründung, um in weiterer Folge eine direkte Handlungsaufforderung zu tätigen. Nehmen wir ein Beispiel: Sie fragen den Besitzer eines Doggenwelpen im Zuge der Anamnese unter anderem, wie er auf diese Rasse gekommen ist, woher er den Hund

hat, worauf er bei der Auswahl des Züchters besonders geachtet hat, wie er sich bei ihm zu Hause einlebt und welches Futter er derzeit verwendet. Der Besitzer erzählt stolz, dass er schon immer davon geträumt hat, eine Dogge zu besitzen, er seinen Hund von einem zwar teuren, aber sehr erfahrenen Züchter erstanden hat, die Gesundheit des Tieres für ihn ganz besonders wichtig war, der Hund sich prächtig einlebt und er im Moment die Eigenmarke eines bekannten Tierfutterfachhandels füttert. Jetzt kennen Sie den Kundenbedarf und dessen Motive. Schließen Sie Ihre Behandlung wie gewohnt ab und kommen Sie zu Ihrer Empfehlung.

Sie sagen also zum Beispiel: „Lieber Herr Muster, ich merke, Ihnen ist die Gesundheit Ihres Hundes Arco besonders wichtig. Gerade große Hunderassen sind im Welpenalter besonders sensibel in Bezug auf die Futterwahl zu behandeln. Fehlende Nährstoffe oder ein Übermaß an Eiweiß/Kohlenhydraten können nachhaltige, gegebenenfalls irreparable Schäden hervorrufen.

Das optimale Futter gewährleistet ein gesundes Wachstum. Ich empfehle aus meiner Sicht für Ihren Hund „Dogoplus XL“. Dieses ist aufgrund der Nährstoffzusammensetzung optimal für Doggenwelpen geeignet. Ich habe es in fünf oder zehn Kilo hier. Was halten Sie davon, wenn Sie einfach testen, wie es Ihrem Arco schmeckt?“ Jetzt haben Sie eine klare, unmissverständliche Empfehlung zum Wohl des Hundes ausgesprochen! Der Kunde kann nun selbst entscheiden, wie viel ihm die Gesundheit seines Hundes wert ist.

Und wie kann man seinen Verkaufserfolg steigern?

Just do it! Jedes neue Verhalten braucht Übung. Legen Sie sich die Latte ganz bewusst nicht zu hoch. Setzen Sie jede Woche ein anderes Produkt auf Ihre Agenda und sprechen Sie dieses im Zuge der Ordination an. Leichter machen Sie es sich, wenn Sie auch das Schaufenster oder den Schaukasten dazu dekorieren. Die Hersteller unterstützen Sie sicherlich gerne mit Material zur Gestaltung. Vielleicht gewinnen Sie das Unternehmen auch für eine kurzfristige Aktion, die Ihren Kunden das Zugreifen noch schmackhafter machen kann.

Kritik am Preis: Wie reagiere ich darauf?

Auch hier gilt: als Erstes die Einstellung zum Gewinn ändern. Denn ein schlechtes Gewissen erstickt jede verkäuferische Ambition im Keim. Gehen Sie daher ganz bewusst offensiv mit dieser Thematik um! Das gilt für Ihre Ordinationspreise gleichermaßen wie für alle Zusatzleistungen, die Sie anbieten. Bedenken Sie, dass der Preis einer Leistung immer mit dem Wert in Beziehung gebracht wird. Wollen Sie wirklich der „billige“ Tierarzt sein? Oder der, über den die Leute sagen: „Hmm, der hat ordentliche Preise, aber für mich kommt kein anderer infrage!“ Wenn Kunden Sie mit dem Vorwurf konfrontieren, dass

eine Leistung oder ein Produkt (zu) teuer ist, dann können Sie zum Beispiel antworten:

- **Offensiv:** „Sie haben recht, das Produkt/die Behandlung ist hochpreisig. Genau deshalb empfehle ich es. Es ist einfach die beste Qualität/Behandlungsform!“
- **Die Gegenüberstellung:** „Ich verstehe, dass der Preis ein Thema ist. Jetzt mal abgesehen davon: Wie wichtig ist Ihnen die Gesundheit Ihres Tieres?“
- **Der Vergleich:** „Genau, es ist teurer als herkömmliche Produkte. Wenn Sie es allerdings hochrechnen, dann bekommt Ihr Hund für eine Differenz von 50 Cent pro Tag das qualitativ hochwertigste Futter am Markt.“

Gibt es das viel zitierte Verkaufsnaturtalent oder lässt sich verkaufen erlernen?


Natürlich gibt es Naturtalente. Allerdings ist meine Erfahrung, dass wirklich jeder verkaufen lernen kann, wenn der Wille da ist. Wenn ich mit Menschen umgehen kann, Einfühlungsvermögen und Sachverstand besitze, dann steht dem verkäuferischen Erfolg nichts mehr im Weg.

Was bedeutet für Sie guter Kundenservice?

Guter Kundenservice bedeutet für mich: Die Kundenerwartung wurde erfüllt oder zumindest nicht enttäuscht. Das resultiert in einem guten Kundenstamm, also Kunden, die mit hoher Wahrscheinlichkeit wiederkommen – vielleicht aber auch nicht. Wenn Sie es jedoch schaffen, die Kundenerwartung klar zu übertreffen oder gar Ihre Kunden zu verblüffen, dann haben Sie Stammkunden gewonnen, die Sie bei jeder Gelegenheit begeistert weiterempfehlen werden.

Hier ein paar Ideen von mir, ganz sicher fallen Ihnen bei einem guten Glas Wein noch viel bessere ein ...

- Geburtstagskarten für die Tiere – das Datum kennen Sie ja und über ein Ableben wissen Sie bei Stammpatienten auch Bescheid.
- Anruf im Abstand von etwa einer Woche nach der Behandlung, wie es dem Tier geht (kann ggf. auch die Assistenz machen).
- Eventuell in Kombination mit obigem Vorschlag eine Karte „Gute Besserung“.
- Sie drucken auf die „Gute Besserung“-Karte einen kleinen Fragebogen, wie zufrieden der Besitzer und/oder das Tier mit der Behandlung war, mit der Bitte um Feedback.
- Regelmäßige Newsletter mit wichtigen saisonalen Informationen.
- Erinnerung an wichtige Impfungen/Checks per Postkarte mit schönem Motiv, sodass die Karte beim Kunden an die Pinnwand kommt.
- Eine Kolumne in einer regionalen Zeitung.

Hier gilt: Wenn Sie es schaffen, Ihre Kunden zu verblüffen, dann löst sich zukünftig jede Preis- und Honorardiskussion in Luft auf! 



Schnelle Infos aus dem Internet sind oft unseriös – gerade bei medizinischen Problemen sind Laiendiagnosen mitunter lebensbedrohlich.

SPRECHSTUNDE BEI DR. GOOGLE

TIERÄRZTIN TANJA WARTER

Tierbesitzer suchen immer öfter im Internet Antworten auf medizinische Fragen. Das kann manchmal hilfreich sein, bei schlechten Quellen aber auch fatale Folgen haben.



Wie lange dauert die Läufigkeit einer Hündin? Wie viele Zitzen hat eine Sau? Wie ist die normale Körpertemperatur einer Katze? Welche Impfungen muss mein Tier für eine Reise nach Italien haben? Es gibt zig Fragen von Tierhaltern, auf die es im Internet seriöse Antworten gibt. Es ist für uns alle zu einer angenehmen Gewohnheit geworden, sich Infos schnell und einfach mit Google beschaffen zu können.

Weniger angenehme Folgen kann die Befragung von Google bei medizinischen Problemen haben. In Foren, in denen beispielsweise Katzenbesitzer ihre Erfahrungen und Sorgen austauschen, werden immer wieder Gesundheitsfragen gestellt: „Meine Katze hat einen Dippel am Bauch. Was könnte das sein?“ Oder: „Meine Katze miaut ganz heiser. Muss ich deshalb wirklich zum Tierarzt, oder kann ich ihr Hustensaft von den Kindern geben?“

Die Antworten auf solche Fragen stammen meist von Menschen, deren Samtpfoten schon einmal ähnliche

Probleme hatten. Die Laien geben ihre Tipps im Netz weiter.

SKURRILE SITUATIONEN UND ABSURDE FAKTEN

Das mag gut gemeint sein, kann aber zu skurrilen Situationen führen. So kam beispielsweise die Besitzerin eines zwölf Wochen alten Welpen zur Impfung in die Ordination einer Kollegin. Bei der Untersuchung wurde die Tierärztin stutzig, denn sie hatte zuvor in den von der Helferin eingetragenen Daten gelesen, dass es sich um eine Hündin namens Lilli handeln würde. Doch bei Lilli ließen sich eindeutig Hoden tasten. Die darauf angesprochene Besitzerin bekam einen Schreck. Sie hatten den Hund als Weiberl gekauft. Die „Beule unter dem Bauch“ hatte sie auch bemerkt – und gegoogelt. Sie erfuhr im Internet, dass es sich um einen harmlosen Nabelbruch handeln würde. Dass aus dem Hundemädchen nach der tierärztlichen Untersuchung ein Bub geworden war, verwirrte sie komplett.

Noch ein amüsantes Beispiel: Bei einer Röntgenuntersuchung in England wurde im Magen eines Dalmatiners ein metallischer Gegenstand, wahrscheinlich eine Münze, entdeckt. Auf Nachfrage beim Besitzer, ob es möglich sei, dass der Hund ein Geldstück verschluckt habe, antwortete dieser: „Aber ja, wir geben ihm jeden Monat einen Penny zum Entwurmen. Den Tipp haben wir aus dem Internet.“ Tatsächlich wird in britischen Foren unter Suchbegriffen wie „deworm with penny“ darüber diskutiert, dass dies eine gute Wurmkur nach alter Schule sei.

Nicht immer gehen Fehlinformationen aus dem Internet so belustigend aus. Im Gegenteil, falscher medizinischer Rat kann im schlimmsten Fall tödlich enden. Wie zum Beispiel bei jenem Kater, der keinen Harn mehr absetzen konnte und auf dem Katzenklo laut aufaulte. Die Besitzerin des Tieres bekam für dieses Symptom im Internet die Laiendiagnose, dass es sich wohl um eine nicht weiter besorgniserregende Blasenentzündung handeln würde. Sie solle ein paar Tage abwarten und dem Tier reichlich zu trinken anbieten – „gut für die Nieren“. In Wahrheit hatte das Katerchen aber keine Blasenentzündung, sondern Harnsteine, die seine Harnröhre verstopften. Abwarten war der schlechteste aller Ratschläge, der kleine Stubentiger überlebte das nicht.

Symptome richtig einzuschätzen, dazu braucht es hohes Fachwissen. Der Gedanke, wie umständlich möglicherweise der Weg zum Tierarzt ist und wie einfach und kostengünstig hingegen die Sprechstunde bei Dr. Google abläuft, sollte keinesfalls dazu verleiten, sich aus dem Netz eine Therapieanleitung zu holen. Selbst bei vermeintlich einfachen Dingen gibt es zu viele Informationen, die man einschätzen und bewerten muss. Gibt man bei Google „Zecke entfernen Hund“ ein, spuckt der Computer 44.500 Ergebnisse aus. Natürlich ist die ganze Palette der verbreiteten Irrtümer darin enthalten: Öl drauf,

Klebstoff drauf, nach rechts drehen, nach links drehen, Pinzette verwenden, keinesfalls eine Pinzette verwenden etc. Hinzu kommt eine Konfrontation des Tierbesitzers mit den gesammelten Möglichkeiten der durch Zecken übertragbaren Krankheiten. Beim Tierbesitzer kommt es durch die Überforderung mit der gesamten Differenzialdiagnose zu großer Sorge oder gar Panik. Ein Phänomen, das Humanmediziner häufig am Beispiel „Kopfweg“ erleben, wenn Patienten nach Befragung von Dr. Google nach möglichen Ursachen auf Begriffe wie „Tumor“ stoßen.


HOHER BERATUNGSBEDARF

Die Herausforderung für den Veterinärmediziner besteht also nicht mehr nur darin, eine gesicherte Diagnose zu erstellen. Zusätzlich muss er fehlinformierte, verängstigte Patientenbesitzer beruhigen, indem er sachliche Argumente einbringt, oder sie in manchen Fällen sogar von einer vorgefertigten Diagnose abbringen.

Dr. Google kommt aber nicht nur vor dem Besuch beim Tierarzt zum Einsatz. Auch nachher setzen sich viele Menschen an den Rechner, um den Befund genauer zu verstehen und sich intensiver mit dem Thema auseinanderzusetzen. Verständlich, denn viele Tierbesitzer sind während der Untersuchung aufgeregt und außerdem auf ihren Liebling konzentriert. Viele bekommen kaum mit, was ihnen gesagt wird, und stellen noch nach Tagen längst besprochene Fragen: Darf er alles fressen? Wie lang soll ich spazieren gehen? Ist schwimmen nun erlaubt? Solche Infos geraten ebenso in Vergessenheit wie die Fakten über ein Krankheitsbild.

In diesem Fall ist es oft nicht schlecht, wenn sich der Patientenbesitzer in Ruhe mit der neuen Materie beschäftigt. Weil er schon eine Diagnose in der Hand hat, kann er sich gezielt auf die Suche nach Zusatzinformationen machen. Das gelingt besser, als mit ein oder zwei Symptomen eine mögliche Krankheit zu finden. Und natürlich gibt es auch seriöse Ratgeberseiten, auf denen sich Tierbesitzer wertvolle Tipps holen können. Ist eine fachliche Diagnose gestellt, kann es helfen, wenn sich zum Beispiel Menschen mit Diabetikerkatzen ihre Erfahrungen erzählen.

TIPP FÜR VETERINÄRE

Mediziner kommen an Dr. Google nicht vorbei. Sein Ruf ist schlecht, aber er wird so oft konsultiert wie kein anderer Arzt. 93 Prozent aller Internetnutzer recherchieren zu Gesundheitsfragen. Außerdem wurde in der Humanmedizin erhoben, dass 68 Prozent der Befragten der Meinung sind, ein Arzt mit einem umfassenden Internetauftritt habe höhere Chancen, ausgewählt zu werden. Denn auch das weiß der Tierbesitzer 4.0: Im Netz gibt es nicht nur Infos zu medizinischen Fragen, sondern auch zum Thema „Wo soll ich hin mit meinem Problem?“. Die eigenen tierärztlichen Schwerpunktthemen hervorzuheben kann für neue Kunden also entscheidend sein. 

INTERVIEW



Fotos: beigestellt

Mag. Körber: „In der Kommunikation ist es wichtig, sich zu überlegen, was für eine Sprache das Gegenüber spricht. Denn es geht darum, was ankommt.“

BEZIEHUNG TIERARZT UND TIERHALTER KONFLIKTMANAGEMENT IN DER TIERARZTPRAXIS

BETTINA KRISTOF

Wer als Tierarzt erfolgreich sein will, benötigt nicht nur veterinärmedizinisches Fachwissen, sondern außerdem die sogenannten „Soft Skills“. Tierärzte, die über ausgeprägte persönliche, soziale und methodische Kompetenzen verfügen, haben es in der Kommunikation mit Tierhaltern leichter. Sie treten souverän auf, sind belastbar und gehen mit Einfühlungsvermögen und Fingerspitzengefühl mit schwierigen Menschen, Tieren und Situationen um. Aber was genau macht eine gute Kommunikation zwischen Tierarzt und Tierhalter aus? Und wie kommuniziert man professionell, besonders bei schwierigen Themen? Wertvolle Tipps für den stimmigen Umgang mit Tierhaltern gibt Psychologe, Kommunikationsexperte und Persönlichkeitstrainer Mag. Sebastian Körber (www.sekoerber.com).

Mag. Sebastian Körber ist international arbeitender Psychologe, Kommunikationsexperte und Persönlichkeitstrainer (www.sekoerber.com). Er absolvierte das Studium der klinischen Psychologie und betreut heute u. a. Kunden aus den Bereichen Telekommunikation, Banken und Universitäten. Seit 2014 gibt er Seminare an der Wirtschaftsuniversität Wien und an FHs zu Entrepreneurship, Präsentation, interkulturellem Verhandeln und Innovation. 2015 gründete er die Widdfactory GmbH. WIDD ist ein virtueller Persönlichkeits- und Führungskräftecoach in App-Form für Unternehmen (www.widdfactory.com).

Wie formuliert der Tierarzt am besten eine Diagnose, sodass sie vom Tierhalter verstanden wird?

Die oberste Maxime ist Einfachheit und Klarheit. In der Kommunikation ist es wichtig, sich zu überlegen, was für eine Sprache das Gegenüber spricht. Denn es geht nicht darum, was man aussendet, sondern darum, was ankommt. Deswegen ist es gerade im medizinischen Umfeld wichtig, nicht zu viele Fachbegriffe zu verwenden. Wenn sie verwendet werden, sollte man sie sofort erklärend in einfache Worte übersetzen.

Wie geht man am besten mit emotionalen Themen um, etwa einer schweren Erkrankung des Tieres oder der Mitteilung, dass das Tier eingeschläfert werden muss?

Was nach meiner Erfahrung besonders gut wirkt, ist, negative emotionale Nachrichten einzuleiten. Das heißt, bevor ich die schwierige Nachricht kommuniziere, einen Satz darauf zu verwenden, dass ich jetzt etwas vielleicht Schmerzhaftes oder Schwieriges sagen werde. Dadurch kann sich das Gegenüber emotional vorbereiten und die Nachricht trifft den Menschen nicht so heftig.

Wie fängt man den Tierhalter auf, wenn er traurig ist?

Ich denke, dass es die Pflicht des Tierarztes ist, behutsam zu informieren, aber auch ganz klar nicht, Psychologe zu sein. Der eine oder andere Tierarzt wird die soziale Kompetenz haben, darauf sehr gut zu reagieren. Wenn diese aber nicht vorhanden ist, ist es wichtiger, authentisch nachfolgende Regeln einzuhalten, anstatt Mitgefühl vorzuspielen. Der Mensch merkt das sofort und Authentizität wird mehr belohnt. Generell hilft es, Verständnis zu zeigen, ganz einfach den Satz zu sagen: „Ich sehe, Sie sind traurig.“ Oder: „Ich verstehe Ihren Schmerz.“ Das hilft schon einmal sehr stark. Dadurch fühlt sich der Tierhalter emotional verbunden. Mehr fällt meiner Meinung nach nicht mehr in den Tätigkeitsbereich des Tierarztes, sondern schon in den des Psychologen. Wenn der Tierarzt sieht, dass der Tierhalter besonders betroffen ist, kann er ihm Anlaufstationen nennen, bei denen er psychologische Unterstützung erhält. Allein das Interesse an der Verbesserung des psychologischen Zustandes des Tierhalters wird als sehr positiv empfunden. Dabei hilft es, sich Folder

von verschiedenen Einrichtungen zu besorgen und diese in der eigenen Praxis aufzulegen. Menschen möchten sich an etwas Konkretes festhalten, wenn es ihnen schlecht geht. Da hilft schon ein Folder.

Manche Themen oder Reaktionen gehen dem Tierarzt selbst nahe. Wie geht man am besten mit seinen eigenen Emotionen um?

Da entwickelt jeder seine eigene Strategie. Vielen hilft es, ein Ritual zu benutzen. Das heißt, jedes Mal, wenn er oder sie die Praxis verlässt, etwas zu tun, das auch eine emotionale Grenze zwischen Berufs- und Arbeitsleben bedeutet. Deswegen empfehle ich auch ganz stark, Berufs- und Privatleben örtlich zu trennen, da es sonst auch sehr schwierig ist, emotional eine Grenze zu ziehen. Meine persönliche Strategie zur Distanzierung ist Sport und Natur. Viele Leute meinen, dass sie dafür keine Zeit haben. Ein Spruch meines Vaters lautet: „Du hast Zeit, wofür du dir Zeit nimmst.“ Und diese Zeit sollten Sie sich wirklich nehmen, denn wenn Sie sich nicht um sich selbst und Ihre Psychohygiene kümmern, ist das auf lange Frist schädlich für Sie, dadurch indirekt für Ihr Geschäft, dadurch indirekt für die Familie. Das heißt, alle verlieren. Kümmern Sie sich um Ihre Psyche. Kümmern Sie sich um Ihre Distanzierung. Dadurch kümmern Sie sich indirekt auch um Ihren Umkreis.

Wie reagiert man, wenn sich der Tierhalter über die Höhe des Honorars beschwert?

Das Wichtigste ist, ruhig zu bleiben. Aufgeregt werde ich nur, wenn ich mich bedroht fühle. Ganz wichtig ist die innere Überzeugung, dass die Höhe der Honorarnote gerechtfertigt ist. Im zweiten Schritt kann man Verständnis zeigen, meiner Meinung nach sollte man aber den Preis nicht reduzieren. Honorarnoten haben sehr viel mit Selbstwert zu tun. Bin ich mir sicher, dass meine Leistung dem Rechnungsbetrag entspricht, wird das mein Gegenüber auch spüren. Umgekehrt wird es mein Gegenüber aber auch merken, wenn ich selbst daran Zweifel habe. Deswegen empfehle ich ganz stark eine Auseinandersetzung mit sich selbst und dann ein überzeugtes und überzeugendes Auftreten.


Wie verhält man sich gegenüber Tierhaltern, die sich im Internet über medizinische Themen informieren und dann die tierärztliche Diagnose infrage stellen?

Ich kann mir vorstellen, dass das extrem nervig für Tierärzte ist. Ich kenne das aus der Psychologie. Jeder ist heutzutage schon Psychologe, weil man ja sehr viel darüber im Internet lesen kann. Wichtig ist es, dieses Genervtsein nicht zu zeigen und im besten Fall auch nicht zu fühlen. Wie geht das? Es gilt, dies innerlich als einen Ausdruck der Besorgnis über das geliebte Tier zu interpretieren und nicht als besserwisserisches Einmischen.

„Mein Lebensthema und das Thema meiner Arbeit ist die Angst ... und die Überwindung ebendieser.“

Wie gehe ich mit Beschwerden um?

Der Umgang mit Beschwerden gleicht dem Umgang mit Feedback sehr stark. Im ersten Impuls ist man immer versucht, eine Beschwerde abzuwerten, um seinen professionellen Selbstwert zu schützen. Man denkt sich: Die haben ja keine Ahnung! Jetzt gilt es, genau gegen seine Intuition zu handeln. Denn so funktionieren Selbstentwicklung und persönlicher Fortschritt. Das heißt, das Feedback oder die Beschwerde absolut ernst zu nehmen und sich im ersten Impuls auch zu fragen, ob vielleicht etwas Wahres dran ist. Sehr oft, wenn ich mich über etwas ärgere, gibt es einen wahren Kern in mir, gegen den ich mich wehre. Gehen Sie sofort dagegen, wird die Situation ziemlich sicher konfliktthaft. Und aus konflikthaften Situationen, die nicht gut aufgelöst werden, gibt es sehr oft nur einen Gewinner und einen Verlierer und nicht zwei Gewinner. Wenn Sie hingegen das Feedback ernst nehmen, wird die Situation wahrscheinlich nicht eskalieren und Sie haben zusätzlich auch noch die Möglichkeit, davon zu profitieren. Genau das ist mein Spezialgebiet als Persönlichkeitstrainer. In meinen Seminaren lernen die Teilnehmer den Umgang mit schwierigen Persönlichkeiten, Leuten, die verbal an- und übergriffig werden. Vor allem der eigene Selbstwert ist ein zentrales Thema. Wie verkaufe ich mich? Wie glaube ich an mich (... und an meine Honorarnote)? Wie bleibe ich souverän, wenn ich unter Druck stehe? Durch das, was Sie in meinen Seminaren lernen und erleben, reagieren Sie anders unter Stress. Sie erkennen sich selbst nicht wieder – Sie werden zu einem anderen Menschen!

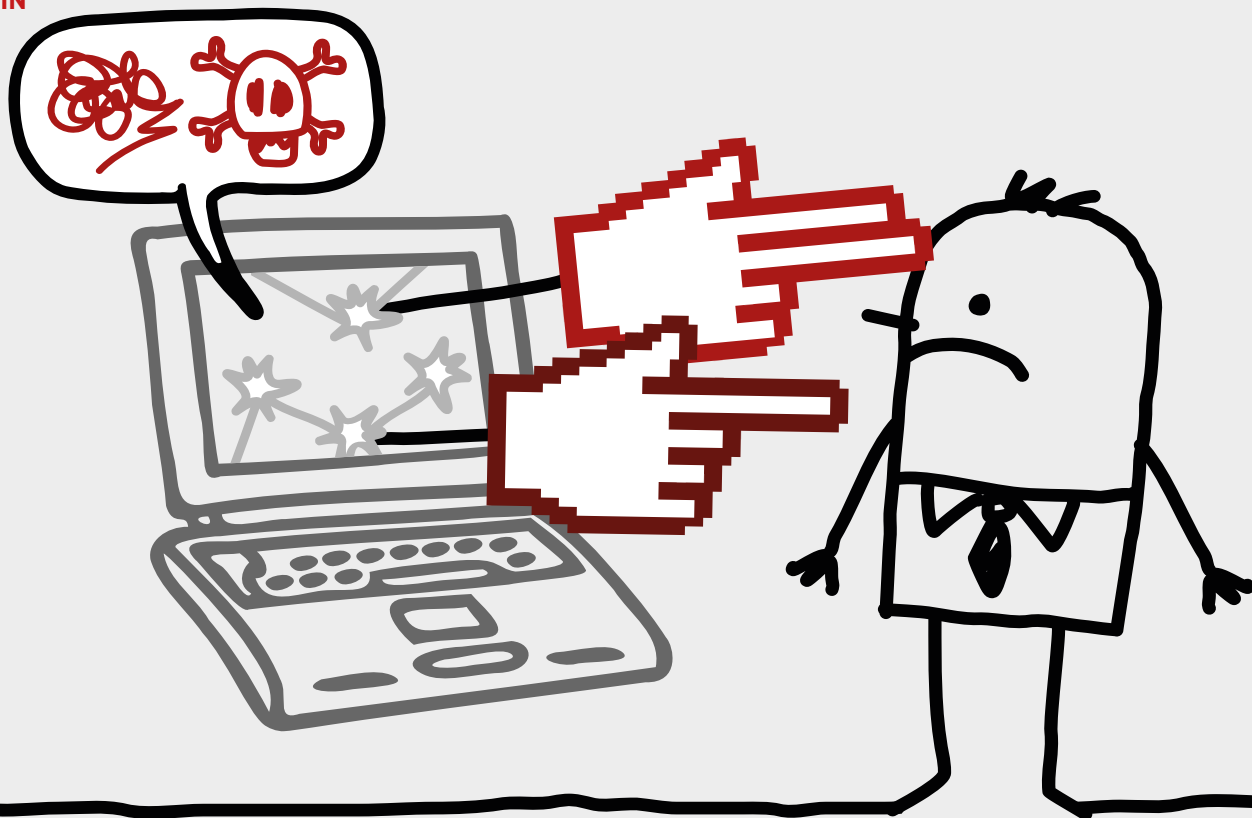
Im Sinne einer erfolgreichen Praxisführung macht es also durchaus Sinn, nicht nur in fachspezifische Ausbildungen zu investieren, sondern auch an der eigenen Persönlichkeit zu arbeiten. Die dabei erlernten Tools helfen im Umgang mit schwierigen Menschen und Situationen. Das ist nicht zu unterschätzen, denn es ist leichter, einen bestehenden Kunden zu halten, als einen neuen zu gewinnen! 

BUCHTIPP FÜR DEN TIERARZT:

„Kommunikations-Skills: Erfolgreiche Gesprächsführung in der tierärztlichen Praxis“ von Guido Bentlage

BUCHTIPP FÜR DEN TIERHALTER:

„Abschied nehmen – Trauer um ein geliebtes Tier: Ein Begleit- und Praxisbuch“ von Eva Dempewolf



Der (wirtschaftliche) Schaden für den Tierarzt und seine Praxis kann massiv sein. Persönliche Diffamierungen durch Hetzkampagnen im Internet haben weltweit bereits Todesopfer gefordert.

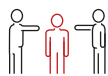
CYBERMOBBING – WENN DAS INTERNET DAS LEBEN ZUR HÖLLE MACHT

TIERÄRZTIN TONIA OLSON

Autorin der Karriereplattform VetStage.de

Durch das Internet hat sich unsere Kommunikation extrem verändert. Über Handy und Internet sind wir immer und überall erreichbar und Informationen können schnell an einen großen Personenkreis verbreitet werden.

Der erleichterte Austausch über verschiedene Dienste hat durchaus Vorteile, birgt aber leider auch die Gefahr, dass das Internet für Beleidigungen, Verleumdungen, Belästigungen oder Bedrohungen anderer benutzt werden kann. Geschieht dies absichtlich und über einen längeren Zeitraum hinweg, spricht man von Internet- oder Cybermobbing. Letzteres unterscheidet sich in einigen Punkten vom Mobbing im realen Leben:



- **Kein Rückzugsraum:** Die Onlinekommunikation über das (mobile) Internet läuft überall und rund um die Uhr ab, d. h., das Cybermobbing endet nicht nach der Arbeit, sondern das Opfer ist nicht einmal zu Hause vor Mobbingattacken geschützt.



Trolls sind Personen, die ihre Internetkommunikation auf Beiträge beschränken, die auf emotionale Provokation anderer Gesprächsteilnehmer zielen.



- Gesichtslosigkeit der Medien: Mobber sehen online nicht die direkten Reaktionen bzw. die Betroffenheit des Opfers, d. h., es ist leichter, verletzende Aussagen im Internet zu treffen, und das Ausmaß des Mobbings kann oft nicht eingeschätzt werden.



- Die mögliche Anonymität im Internet begünstigt eine enthemmte Onlinekommunikation des Mobbers und führt zu einem noch stärkeren Gefühl der Angst, Unsicherheit und Hilflosigkeit beim Opfer.



- Inhalte verbreiten sich extrem schnell und können immer wieder (auch nach einer Löschung) über Suchmaschinen an die Öffentlichkeit gelangen.



- Das Publikum ist unüberschaubar groß, sodass das Ausmaß von Cybermobbing größer ist als beim Mobbing im realen Leben.

Aus diesen Gründen sind die langfristigen psychischen Folgen bei Cybermobbing für das Opfer z. T. schwerer als bei Mobbing im realen Leben und reichen von anhaltendem Stress, Angst, Ess- und Schlafstörungen bis hin zu einer Depression. In extremen Fällen kann es zu Selbstmordgedanken kommen.

Auch Tierärzte können Opfer von Cybermobbing werden. Welche Faktoren begünstigen dies?

In Österreich ist Cybermobbing strafbar – bei einem Verstoß muss man mit einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr rechnen.

1. UNREALISTISCHE ERWARTUNGEN UND FORDERUNGEN DER PATIENTENBESITZER

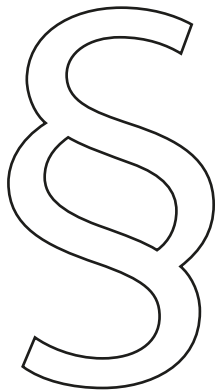
Durch die modernen Informationstechnologien und Kommunikationsmittel sind auch Tierärzte immer mehr der Kritik ihrer Kunden in Bewertungsportalen und sozialen Netzwerken ausgesetzt. Zum Leistungsdruck am Arbeitsplatz kommt also zunehmend der Druck, ständig unter öffentlicher Beobachtung zu stehen.

Verstärkt wird dieser Druck durch die extrem hohe Erwartungshaltung der meisten Patientenbesitzer. Sie erwarten von ihrem Tierarzt, dass er im Job stets eine perfekte Leistung erbringt und immer gut gelaunt ist. Ist dies einmal nicht der Fall oder unterläuft ein Fehler, so kann es sogleich im Netz zu schlechten Bewertungen bis hin zu persönlichen Angriffen, Beleidigungen und Verleumdungen kommen.

2. KONFLIKT ZWISCHEN DEN BEDÜRFNISSEN DES PATIENTEN UND DEN WÜNSCHEN DES BESITZERS

Der tierärztliche Beruf ist einzigartig in der Hinsicht, dass man als Tierarzt nicht mit dem Patienten direkt, sondern über eine dritte Partei – den Tierbesitzer – in Verbindung steht. Die Patientenbesitzer haben zwar oft nicht viel Ahnung von der Tiermedizin, jedoch die komplette Kontrolle über ihre Vierbeiner und treffen die Entscheidungen – wobei sie dabei oft emotional und nicht objektiv handeln.

Durch ein Zusammenspiel verschiedener Faktoren, u. a. mangelnde finanzielle Möglichkeiten, Missverständnisse und irrationale Vorstellungen, kann es zu Konflikten kommen, die so weit führen können, dass Patientenbesitzer mit ihrem Tierarzt abrechnen wollen. Sie tun dies oft unter dem falschen Vorwand, dass sie ihn davon abhalten wollen, noch weiteren Tieren „Schaden“ zuzufügen. Geschieht dies über das Internet, z. B. über abwertende oder diffamierende Posts in sozialen Netzwerken, kann dies so weit eskalieren, dass sich auch andere Leute davon anstacheln lassen und sich total in das Thema hineinsteigern. Der



RECHTSLAGE IN ÖSTERREICH

Seit dem 1. Jänner 2016 ist „Cybermobbing“ strafbar. Der im Strafgesetzbuch (StGB) verwendete Titel des Delikts lautet „Fortgesetzte Belästigung im Wege einer Telekommunikation oder eines Computersystems“.

Wegen „Cybermobbings“ strafbar macht sich, wer im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines Computersystems in einer Weise, die geeignet ist, eine Person in ihrer Lebensführung unzumutbar zu beeinträchtigen, eine längere Zeit hindurch fortsetzt,



- eine Person für eine größere Zahl von Menschen wahrnehmbar an der Ehre verletzt

oder



- Tatsachen oder Bildaufnahmen des höchstpersönlichen Lebensbereiches einer Person ohne deren Zustimmung für eine größere Zahl von Menschen wahrnehmbar macht.

Bei Verstoß gegen die Strafbestimmung „Cybermobbing“ ist mit einer Freiheitsstrafe bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 720 Tagessätzen zu rechnen. Hat die Tat den Selbstmord oder einen Selbstmordversuch der verletzten Person zur Folge, so ist die Täterin/der Täter mit einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren zu bestrafen.

Das Gesetz spricht von Handlungen, die im Wege einer Telekommunikation oder unter Verwendung eines Computersystems erfolgen. Das sind beispielsweise Handlungen über SMS, E-Mails oder Anrufe bzw. Nachrichten über Messenger (wie z. B. WhatsApp) oder soziale Netzwerke (wie z. B. Facebook). Für eine Strafbarkeit wegen „Cybermobbings“ müssen die Handlungen der Täterin/des Täters geeignet sein, eine Person in ihrer Lebensführung unzumutbar zu beeinträchtigen. Was genau unter dem Begriff „eine längere Zeit hindurch“ zu verstehen ist, hängt vom konkreten Einzelfall ab. Bei Belästigungen durch E-Mails, SMS oder Telefonanrufe sind jedenfalls wiederholte Tathandlungen erforderlich.

Eine Verletzung an der Ehre ist jede Verminderung des Ansehens und der Achtung einer Person in ihrem sozialen Umfeld. Es geht dabei aber nicht um das persönliche Empfinden der betroffenen Person, sondern um eine objektive Nachvollziehbarkeit der Ehrverletzung.

QUELLE: WWW.HELP.GV.AT



Schaden für den Tierarzt und seine Praxis kann massiv sein. Wird ein Tierarzt mithilfe elektronischer Kommunikationsmittel permanent diffamiert und beleidigt, kann dies dazu führen, dass der Ruf des Tierarztes systematisch zerstört wird und es durch den Imageschaden zum wirtschaftlichen Aus der tierärztlichen Praxis kommt. Dass dies sogar zum Selbstmord führen kann, zeigt der traurige Fall der amerikanischen Tierärztin Shirley Koshi, die aufgrund einer extremen Hetzkampagne auf ihrer Praxis-Homepage und in sozialen Medien ihre Praxis schließen musste und sich daraufhin 2014 das Leben nahm.

WIE KANN MAN SICH GEGEN CYBERMOBBING WEHREN BZW. SICH DAVOR SCHÜTZEN?

Es ist meist sehr schwer, sich gegen Angriffe und Anfeindungen im Internet selbst zur Wehr zu setzen. Deshalb sollte man gar nicht erst persönlich auf Cybermobbing reagieren, sondern sollte Beweise (z. B. mithilfe von

Bildschirmfotos mit Internetadresse und Zeitangabe) sichern und den Netzanbietern bzw. Seitenbetreibern die problematischen Inhalte melden. Diese können eine Löschung erwirken bzw. die mobbende Person blockieren, wenn diese gegen Richtlinien bzw. gesetzliche Regelungen verstoßen hat.

In extremen Fällen von Cybermobbing ist es wichtig, umgehend die Polizei zu informieren. Diese kann den/die Täter identifizieren und eine Strafverfolgung wegen Persönlichkeitsverletzung einleiten. Auch andere Tatbestände wie Beleidigung, üble Nachrede, Verleumdung oder gar Nötigung und Bedrohung können strafbar sein.

Um Cybermobbing zu verhindern, sollte man mit Daten im Internet sparsam umgehen und sich in regelmäßigen Abständen selbst googeln bzw. eine Personensuchmaschine wie z. B. Yasni nützen, um eigene Inhalte (Einträge, Fotos usw.) im Internet aufzufinden und so seinen Online-Ruf – privat und als Tierarzt – zu schützen. 📍

richterpharma

WAS WISSEN DIE EU-BÜRGER ÜBER TIERGESUNDHEIT?

Eine europäische Studie belegt: Die Befragten fühlen sich allgemein über das Thema „Tierarzneimittel“ durch die Medien schlecht informiert. Nur 18 Prozent fühlen sich gut informiert. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) weiß nicht, dass Tierarzneimittel vor dem Verkauf getestet und geprüft werden müssen. Drei Fünftel (61 bzw. 59 Prozent) wissen nicht, dass Tierarzneimittel den gleichen Sicherheitsstandards wie Arzneimittel für den Menschen unterliegen und von unabhängigen Wissenschaftlern bewertet und geprüft werden müssen, bevor sie in den Verkauf gehen. Wichtigste Informationsquellen zu Fragen des Tierarzneimittleinsatzes bei Kleintieren sind Tierärzte (51 Prozent) und das Internet (58 Prozent).

Ende vergangenen Jahres hat der Europäische Verband für Tiergesundheit (IFAH-Europe) eine Bürgerumfrage veröffentlicht: In sechs EU-Staaten (Dänemark, Niederlande, Polen, Spanien, Großbritannien und Deutschland) haben insgesamt 6.000 Bürger mittels repräsentativer Online-interviews teilgenommen und wurden zu ihrem Wissen und ihrer Meinung über Tiergesundheit und die Anwendung von Tierarzneimitteln bei Haus- und Nutztieren befragt. Die Ergebnisse der Umfrage machen deutlich, dass die Verbraucher grundsätzlich wegen der Anwendung von Tierarzneimitteln besorgt sind, gleichzeitig aber wenig darüber wissen. Auch sind die Zusammenhänge zwischen Tiergesundheit und menschlicher Gesundheit nur wenig bekannt. Die Ergebnisse verdeutlichen zudem, wie wichtig es ist, das Bewusstsein über die Vorteile von Tierarzneimitteln und ihre verantwortungsvolle Nutzung zu erhöhen sowie darüber zu informieren, welche Regulierung und Kontrollmaßnahmen gelten und wie diese wirken.

TIERGESUNDHEIT UND TIERWOHL

60 Prozent der Befragten gaben an, nicht zu wissen oder nicht zu glauben, dass Tierarzneimittel eine positive

Auswirkung auf das Wohlergehen von Nutztieren haben. 59 Prozent sprechen Nutztieren aber das gleiche Recht auf medizinische Behandlung zu wie dem Menschen. Nimmt man das Ergebnis des neusten Eurobarometers der Europäischen Kommission 1 hinzu, bei dem mehr als drei Viertel der Bürger einen besseren Schutz für Nutztiere wünschen, so wird deutlich, dass Menschen Tiergesundheit nicht unmittelbar mit Anforderungen für das Wohlergehen der Tiere verknüpfen.

HAUSTIERE


47 Prozent der Befragten ist nicht bekannt bzw. sie glauben nicht, dass Tierarzneimittel eine positive Auswirkung auf das Wohlergehen von Haustieren haben. Insgesamt scheint die Bereitschaft, gesundheitsfördernde Maßnahmen bei Haustieren zu akzeptieren, größer zu sein als bei Nutztieren. Mehr als 40 Prozent der Befragten ist nicht bewusst, dass die Übertragung bestimmter Krankheiten vom Haustier auf den Menschen verhindert werden kann, wenn die Tiere geimpft werden. Grundsätzlich schnitten die veterinärmedizinischen Maßnahmen in der Verbrauchereinschätzung am günstigsten ab, mit denen sich Krankheiten verhindern lassen.

SICHERE LEBENSMITTEL

Die Studie macht deutlich, dass die Verbraucher insgesamt eher besorgt auf Tierarzneimittel reagieren, vor allem, was die eigene Gesundheit betrifft. Gleichzeitig zeigt sich, dass viele Fakten bei den Befragten nicht bekannt waren und der Vorbehalt oft auf Annahmen beruht. Fast drei Viertel der Befragten (72 Prozent) wissen oder glauben demnach nicht, dass die Behandlung kranker Nutztiere mit Tierarzneimitteln dazu beiträgt, Lebensmittel sicherer zu machen. Dass nur gesunde Tiere sichere Lebensmittel liefern können, scheint vielen nicht gegenwärtig zu sein. Die Lebensmittelsicherheit ist den Deutschen sehr wichtig, und die Diskussion um Antibiotikaresistenzen beeinflusst viele der Befragten besonders stark. Dies alles macht deutlich, dass mehr über die Produktion sicherer Lebensmittel informiert werden muss.

GENEHMIGUNGSSYSTEME

Die Tiergesundheitsindustrie investiert enorme Ressourcen in die Entwicklung, Prüfung und Herstellung von sicheren und wirksamen Tierarzneimitteln, und Europa hat eines der strengsten Genehmigungssysteme der Welt zur Prüfung und Kontrolle von Tierarzneimitteln. Zwei Drittel der Befragten (66 Prozent) fühlen sich darüber jedoch nicht gut informiert und rund 60 Prozent ist nicht bekannt, dass für Tierarzneimittel vergleichbare Sicherheitsstandards gelten wie für Medikamente im Humanbereich.

Das Verhältnis gegenüber Tierhaltern und Industrie ist zudem durch Skepsis geprägt, in Deutschland stärker als bei den europäischen Nachbarn. Lücken zu den Fakten und das damit teilweise verbundene Unbehagen sind auf mangelnde sachgerechte Informationen zurückzuführen. 



EINSTELLUNG EUROPÄISCHER BÜRGER ZU TIERARZNEIMITTELN



2 von 3

Europäern fühlen sich unzureichend aufgeklärt über Tierarzneimittel

Eine Umfrage in Dänemark, Deutschland, Niederlande, Polen, Spanien und Großbritannien macht begrenztes Wissen der Bürger über den Nutzen, die Regeln und die Kontrolle von Tierarzneimitteln in Europa deutlich. Doch Tierarzneimittel sind notwendig für die Gesundheit und das Wohlergehen der Tiere sowie für die Gesundheit der Bevölkerung und die Lebensmittelsicherheit.

INS RECHTE LICHT GERÜCKT: NUTZEN VON TIERARZNEIMITTELN BEI NUTZ- UND HOBBYTIEREN



Lebensmittelsicherheit

WAHRNEHMUNG: Über 70 % der Befragten wissen nicht oder stimmen nicht zu, dass die Anwendung von Tierarzneimitteln bei Nutztieren zur Lebensmittelsicherheit beiträgt.

REALITÄT: Nur von gesunden Tieren können und dürfen Lebensmittel gewonnen werden.

BEISPIEL: Durch Impfung von Geflügel gegen Salmonellen konnte seit 2004 die Rate der Infektionen beim Menschen in der EU um nahezu 50 % gesenkt werden.



Tierschutz / Tierwohl

WAHRNEHMUNG: 60 % der Befragten glauben nicht, dass sich Tierarzneimittel positiv auf das Wohlergehen von Nutztieren auswirken.

REALITÄT: Tierarzneimittel tragen zum Wohlergehen der Nutztiere bei, indem sie Schmerz und Leid, verursacht durch Krankheiten, vermeiden helfen. Gute Gesundheit ist eine Voraussetzung für das Wohlergehen.

BEISPIEL: Die erfolgreiche Behandlung von Euterentzündungen wirkt sich sowohl auf das Wohlergehen der Milchkuhe als auch auf die Milchqualität positiv aus.



Übertragbare Krankheiten (Zoonosen)

WAHRNEHMUNG: Über 40 % der Befragten war nicht bewusst, dass die Impfung von Hobbytieren der Übertragung von Krankheiten auf den Menschen vorbeugen kann.

REALITÄT: Hobbytiere können an Infektionen erkranken, die auf den Menschen übertragbar sind. Daher ist es wichtig, sie zu impfen.

BEISPIEL: Tollwut ist eine der gefährlichsten Zoonosen, die jährlich bis zu 70.000 Menschen weltweit tötet. Über 95 % der Fälle beim Menschen entstehen durch Hundebisse – betroffen sind meist Kinder in Entwicklungsländern. Und dies, obwohl wir im Gegensatz zu anderen Krankheiten die Lösung in der Hand haben, Tollwut auszumerzen.



Regeln und Kontrolle

WAHRNEHMUNG: 60 % der Befragten machen sich nicht bewusst, dass Tierarzneimittelhersteller umfangreiche Anforderungen erfüllen, bevor ihre Produkte durch Tierärzte angewendet werden können.

REALITÄT: Europa hat eines der strengsten Genehmigungssysteme der Welt zur Prüfung und Kontrolle von Tierarzneimitteln.

BEISPIEL: Strikte Vorgaben sind bei der Rückstandskontrolle von Tierarzneimitteln bei Nutztieren zu befolgen. Das gilt auch für die Verbraucher- und Umweltsicherheit. Diese werden durch Experten unabhängiger Behörden geprüft.

WEITERE INFORMATIONEN UNTER: IFAHEUROPE.ORG ODER BFT-ONLINE.DE

Quelle: Produkt+Markt | A. von IFAH-Europe
Gesamtzahl der Befragten: 5.013 Bürger (Alter 18+) in 6 Ländern
Zeitraum: März - April 2016, Online-Befragung



Bundesverband für Tiergesundheit e.V.



Europe
IFAH
Representing the European Animal Health Industry

AKTUELL

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

FLEISCHPRODUKTION

WERBERAT STOPPTE AMA-KINDERBUCH

Mit sofortiger Wirkung musste eine Kampagne der Agrarmarkt Austria Marketinggesellschaft (AMA) eingestellt werden. Stein des Anstoßes: Das Kinderbuch „Fleisch, woher kommst denn du?“ wurde vom Werberat kritisiert.

In dem Buch von einem bekannten Kinderbuchautor sollten Kinder auf einem Bauernhof Nutztiere kennenlernen. Die Bauernhof-tiere erklären dort, dass es ihre Aufgabe sei, zu Fleisch verarbeitet zu werden. So heißt es etwa von einer Kuh: „Um ein gutes Stück Fleisch zu werden, müssen wir Rinder auf der Wiese stehen. Wir müssen im Stall gutes Futter fressen.“ Danach sieht man die Kuh, wie sie sich mit einem Trolley am Huf auf den Weg zum Schlachthof macht. Aber: „Du musst nicht traurig sein, denn wir werden uns sicher wiedersehen“, sagt das Rind in Folge. Einige Seiten weiter sieht man dann abgepacktes Fleisch in einem Supermarktregal – natürlich versehen mit dem AMA-Gütesiegel. Kindern würde vorgemacht, dass Tiere gerne für ein „Starschnitzler!“ oder ein „Kotelettwunder“ sterben, hieß es. Das sei verharmlosend und übersteige die Vorstellungskraft von Kindern, befand der Werberat im Juni 2017. Er forderte die AMA auf, die Kampagne einzustellen.

WWW.WERBERAT.AT/VERFAHRENDDETAIL.ASPX?ID=2364



KINOTIPP

REGISSEUR FLAVIO MARCHETTI

„TIERE UND ANDERE MENSCHEN“

Ein zärtlicher Blick auf die Beziehung zwischen Mensch und Tier: Der Dokumentarfilm „Tiere und andere Menschen“ erzählt über das gegenwärtige Verhältnis zwischen Mensch und Tier. Das Wiener Tierschutzhaus beherbergt 1.000 tierische Schützlinge, von ausge-setzten Haustieren, konfiszierten Exoten bis zu Wildtieren, die aus ihrem natürlichen Lebensraum verdrängt wurden. Trotz allem aber ist es ein Ort voller Hoffnung, der den Rahmen für eine Vielzahl an beklemmenden wie humorvollen Geschichten bildet. Regisseur Flavio Marchetti wirft in seinem ersten Kinodokumentarfilm einen zärtlichen Blick auf die Beziehung zwischen Mensch und Tier und einen kritischen Blick auf ein gesellschaftliches System, das die Tiere dahin befördert hat, wo wir sie antreffen.

GEWINNSPIEL: Wir verlosen 2x2 Kinokarten, die in jedem öster-reichischen Kino, das den Film zeigt, einlösbar sind. Schreiben Sie ein E-Mail an: silvia.gromen@tieraerzteverlag.at – die ersten bei-den Interessenten erhalten die Eintrittskarten!

KINOSTART: 13. Oktober 2017

WWW.LABANDAFILM.AT/TIERE-UND-ANDERE-MENSCHEN • WWW.FACEBOOK.COM/TIEREUNDANDEREMENSCHEN



Foto: Labanda Film/Polyfilm

UNTERNEHMEN

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

NIEDERÖSTERREICH

MSD-INVESTMENT SCHAFFT 400 ARBEITSPLÄTZE IN KREMS

MSD Animal Health, die Tiergesundheitspartie des US-Pharmakonzerns Merck, übernimmt den ehemaligen Baxter-Standort in Krems und erweitert seine Produktion in Österreich. In den kommenden vier bis fünf Jahren sollen rund 185 Millionen Euro (220 Mio. Dollar) in den Ausbau des bestehenden Baxter-Standortes investiert und bis zu 400 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Am neuen Standort sollen vor allem Impfstoffe produziert werden. „Mit der Akquisition stellen wir uns für ein starkes langfristiges Wachstum auf“, sagt Joseph Morrissey, Vizepräsident von MSD Animal Health. Nach Adaptierung des Standortes soll die Impfstoff-Produktion in zwei Jahren starten. Über das Tochterunternehmen Intervet betreibt MSD bereits eine Produktion für Veterinärpharmazeutika in Wien. Dort werden vor allem Hormone, Zeckenschutzmittel, Herz-Kreislauf-Präparate und Antibiotika hergestellt. Die Tierarzneien gehen Großteils in den Export, vor allem in die USA. Mit dem Bereich Tiermedizin ist der US-Konzern Merck in 50 Ländern vertreten, die Produkte sind in 150 Märkten erhältlich. In Österreich ist der Konzern seit 1971 tätig.



Foto: MSD

ERSTES HALBJAHR 2017:

BOEHRINGER INGELHEIM MIT GUTEM WACHSTUM

„Unser Umsatz in der Tiergesundheit hat sich durch die Integration des Tiergesundheitsgeschäfts Merial mehr als verdreifacht“, erläuterte Simone Menne, Mitglied der Unternehmensleitung mit Verantwortung für Finanzen bei Boehringer Ingelheim. Das Unternehmen hat hier im ersten Halbjahr rund 2,1 Mrd. Euro Umsatz erwirtschaftet (Vorjahr: 688 Mio. Euro), was mehr als einem Fünftel des Gesamtumsatzes entspricht. Zum Umsatz trug neben den starken Marken für Kleintiere NEXGARD® und FRONTLINE® zum Schutz vor Zecken und Flöhen vor allem der Schweineimpfstoff INGELVAC CIRCOFLEX® aus dem ursprünglichen Boehringer-Ingelheim-Portfolio bei.

WWW.BOEHRINGER-INGELHEIM.AT

Foto: Rosinak & Partner ZT GmbH





SAVE THE DATE!

09. bis 12. November 2017
Estrel Convention Center, Berlin

VET-CONGRESS

www.dvg-vet-congress.de



63. Jahreskongress der DGK-DVG,
Schwerpunkt: Chirurgie beim Kleintier

Weitere Tagungen und Themen:
Rind – Schwein – Biene – Impfungen
Verhaltensmedizin – Antibiotikaresistenz
Anästhesie (in Kooperation mit AVA)

63. VET-Messe

Veranstalter:
DVG Service GmbH
E-Mail: info@dvg.de
www.dvg-vet-congress.de

Information & Anmeldung:
CSM, Congress & Seminar Management
E-Mail: info@csm-congress.de
www.csm-congress.de














LINDA-VIRUS

NEUES NEUROTROPES PESTIVIRUS IN ÖSTERREICHISCHEN SCHWEINEN ENTDECKT

Wenn neugeborene Ferkel trotz ausreichender Wärmezufuhr ungewöhnlich stark zittern, leiden sie am sogenannten „Ferkelzittern“. Die Symptome der Erkrankung, bei der das Hirn und Rückenmark schwer geschädigt sind, ähneln dem Krankheitsbild der klassischen Schweinepest. Ein viraler Hintergrund der Erkrankung konnte kürzlich mit einem in Europa und den USA identifizierten atypischen porcinen Pestivirus bestätigt werden. Forschende der Vetmeduni Vienna entdeckten nun ein weiteres, bislang unbekanntes Virus in „Zitterferkeln“ eines österreichischen Betriebs. Der Erreger ist mit dem australischen Bungowannah-Virus und entfernt mit dem Virus der klassischen Schweinepest verwandt. Aufgrund der Symptome wird das Virus vorläufig „LINDA-Virus“ genannt (Lateral shaking Inducing NeuroDegenerative Agent). Seine Entdeckung wurde vor Kurzem im Journal „Emerging infectious diseases“ veröffentlicht.

LEBENSMITTELALLERGIE

ÄHNLICHKEITEN BEI TIER UND MENSCH

Säuger wie etwa Katzen, Hunde oder Pferde können wie auch Menschen an Symptomen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten leiden. Die Zahlen der von Intoleranzen betroffenen Haustiere haben sich mittlerweile an jene des Menschen angepasst. Eine Arbeitsgruppe der European Academy of Allergy and Clinical Immunology (EAACI) veröffentlichte vor Kurzem in einem Positionspapier Fakten über Unverträglichkeiten und Allergien gegen Nahrungsmittel bei Tier und Mensch. Die Untersuchung zeigt, dass bei Tieren meist neben Magen-Darm-Beschwerden die Haut das leidtragende Organ ist. „Asthma oder schwere Schockreaktionen wurden bei Tieren nur selten beobachtet“, so Erstautorin Isabella Pali-Schöll, die mit Erika Jensen-Jarolim vom interuniversitären Messerli Forschungsinstitut der Vetmeduni Vienna und der Meduni Wien zusammengearbeitet hat. Auch wenn es derzeit keine Therapie gibt, sind viele neue Immuntherapievarianten gerade in der Studienphase. „Bei der sogenannten sublingualen oder der epikutanen Immuntherapie konnten in den ersten Studienphasen bereits Teilerfolge erzielt werden. Bis zur standardmäßigen Anwendung werden allerdings noch einige Jahre vergehen“, sagt Pali-Schöll.



NEUER ROBOTER FÜR KOMPLIZIERTE OPERATIONEN

Ganz nach dem Vorbild von wachsenden Weinranken, Nervensträngen oder Pilzen konstruierten Forscher der Stanford University (Kalifornien, USA) einen innovativen Roboter, der aussieht wie ein weicher Wurm. Vorbild für den flexiblen Roboter ist die Natur: „Bestimmte Zellen und Organismen durchsteuern ihre Umgebungen nicht durch Fortbewegung, sondern durch Wachstum. Der Körper des Roboters wird lang und länger, ohne dass sich sein Ende bewegt“, erklärt Elliot Hawkes, Assistenzprofessor an der Universität. „Sein Ende wird eingeklemmt, was ihn aber nicht hindert, weiterzuwachsen, wenn immer mehr Luft oder Flüssigkeit eingebracht wird.“ Zehn Meter oder mehr kann der Wurm locker erreichen. Er kann etwa klebrige Passagen überwinden, sich durch schmale Ritzen quetschen oder sonstige schwierige Umgebungen meistern – und das mit einer Geschwindigkeit bis zu 36 Kilometer pro Stunde. An der Spitze befinden sich ein „Kameraauge“ und ein LED-Scheinwerfer – so kann sich der Roboter in labyrinthartigen Umgebungen eigenständig einen Weg suchen. Sein großer Vorteil: Die Energieversorgung kann stationär erfolgen, er muss weder Akku noch Antrieb mit sich führen, beides könnte viele Meter weit weg stehen. So tun sich viele Einsatzmöglichkeiten für spätere Weiterentwicklungen auf, etwa als Rettungsroboter nach Erdbeben, der sich zu verschütteten Menschen durcharbeitet. Schon der Prototyp ist in der Lage, Objekte bis 100 Kilo Gewicht anzuheben, indem er seinen Körper darunterlegt und sich aufpumpt.

ANWENDUNG IN DER MEDIZIN

Auch deutlich kleinere Versionen sind in Planung. Die Forscher haben eine 1,8-Millimeter-Variante entworfen, die als Vorlage für spätere medizinische Anwendungen dienen könnte. Bereits jetzt werden bei der minimalinvasiven Chirurgie schlauchbeziehungsweise röhrenförmige Instrumente eingesetzt, um Operationen im Körperinneren durchzuführen. Dazu muss das Instrument allerdings an sensiblen Strukturen vorbeigeschoben werden, es entsteht Reibung. Der Schlangenroboter aus Stanford wäre hier im Vorteil, er wird fortlaufend länger, ohne sich dabei tatsächlich zu bewegen.

WWW.NEWS.STANFORD.EDU



DR. ELLIOT WRIGHT HAWKES

Visiting Assistant Professor
Stanford University
Assistant Professor of Mechanical Engineering
UC Santa Barbara

WWW.HAWKES-GROUP.COM

Foto (Dr. Elliot Wright Hawkes): stanford.edu • Foto (Vinebot): L.A. Cicero



INTERVIEW



Fotos: A. Theismann

Prof. Tautz: „Eine einzelne Honigbiene kann bis zu 4.400 Blüten pro Tag bestäuben.“

„WENN MAN SICH MIT DEN BIENEN EINLÄSST, IST MAN VERLOREN!“

MAG. EVA KAISERSEDER

Ihr neues Buch heißt „Die Honigfabrik“ – ein sprechender Titel. Wie ist so eine Fabrik organisiert?

Ein Bienenvolk, der „Bienen“, besteht im Sommer aus rund 50.000 Arbeiterinnen, einer Königin und für wenige Wochen einigen Hundert bis Tausend männlichen Bienen, den Drohnen. Dieser Superorganismus ist in der Lage, sämtliche anfallenden Aufgaben und Probleme gleichzeitig anzugehen, da jede Arbeiterin als Alleskönnerin jede Aufgabe übernehmen kann. Die Festlegung, wer wo und wann was tut, ergibt sich aus der Bereitschaft der einzelnen Bienen und der Information, die sie aus ihrer Umwelt und durch Kommunikation untereinander erhalten. Die Königin sorgt für die Fortpflanzung, die Drohnen begatten jungfräuliche Königinnen aus fremden Völkern.

Was macht den „Bienen“ zum Superorganismus, wie kam es dazu? Es leben ja bei Weitem nicht alle Bienen kollektiv.

Prof. Dr. Jürgen Tautz ist Verhaltensforscher, Soziobiologe und Bienenexperte. Er studierte Biologie, Geografie und Physik an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte 1977 an der Universität Konstanz. Eine Habilitation in Zoologie erfolgte 1986. Seit 2004 ist er Gründungsvorsitzender des Bienenforschung Würzburg e. V. Er ist Professor am Biozentrum der Julius-Maximilians-Universität Würzburg. Seit 2006 entwickelt und leitet Tautz das interdisziplinäre Projekt HOneyBee Online Studies (HOBOS).

Alle Mitglieder eines Superorganismus sind alleine nicht lebensfähig. Eine Biene stirbt innerhalb eines Tages, wenn sie von der Gemeinschaft abgeschnitten wird. In einem solchen Superorganismus gibt es nur wenige, bei den Honigbienen sogar nur ein einziges weibliches Mitglied, das Eier legt, und somit die Mutter aller Kolonienmitglieder ist. Die Wurzel für diese Form, miteinander zu leben, liegt in der Besonderheit der Verwandtschaftsverhältnisse, die wiederum durch die Tatsache bedingt sind, dass weibliche Bienen aus befruchteten Eiern und männliche Bienen aus unbefruchteten Eiern entstehen. Eine komplizierte Geschichte auf den Punkt gebracht: Es ist für eine weibliche Honigbiene vorteilhafter, ihrer Mutter (der Königin) zu helfen, Schwestern aufzuziehen, als selbst Kinder in die Welt zu setzen. Es gibt weltweit übrigens nur neun bekannte Arten staatenbildender Honigbienen, aber alleine in Deutschland einige Hundert sogenannter Solitärbiene-Arten, Bienen, die keine Staaten bilden.

Die Bestäubungsleistung der Honigbienen steht ja außer Frage. Lässt sich diese in Zahlen fassen, will man deren Wichtigkeit für die Lebensmittelproduktion wissen?

Honigbienen sind in den meisten Regionen der Erde, in denen es Blütenpflanzen gibt, die wichtigsten Bestäuber. Global werden etwa 80 Prozent aller Blütenpflanzen von Insekten bestäubt; das sind 170.000 Arten, von denen wiederum 40.000 ohne die Honigbienen nicht auskommen würden. Die Biene sorgt nicht nur für die biologische Vielfalt, sondern ist eines der wichtigsten Nutztiere des Menschen. Das Umweltbundesamt bewertet sie sogar als drittwichtigstes Nutztier nach Rind und Schwein. Bienen sichern wichtige landwirtschaftliche Erträge und die Nahrungsquellen vieler Tierarten. Eine einzelne Honigbiene kann bis zu 4.400 Blüten pro Tag bestäuben, Schätzungen zufolge werden von den 100 Pflanzenarten, die über 90 Prozent der Ernährung der Menschen sicherstellen, 71 Arten von Bienen bestäubt. Hierzulande bestäuben die Bienen rund 80 Prozent der Nutz- und Wildpflanzen von der Karotte über die Tomate bis hin zum Klee. Im Jahr 2008 haben französische und deutsche Wissenschaftler erstmals den globalen ökonomischen Nutzen durch die Bestäubung von Agrarpflanzen berechnet und ihn für das Jahr 2005 mit 153 Milliarden



Die Biene sorgt nicht nur für die biologische Vielfalt, sondern ist eines der wichtigsten Nutztiere des Menschen.



Fotos: A. Natter

Prof. Tautz: „In unseren westlichen Ländern sind die Honigbienen auf den Imker angewiesen.“

Euro beziffert. Laut Bundesumweltministerium beträgt der volkswirtschaftliche Nutzen durch Bienen und das Bestäuben allein in Deutschland rund zwei Milliarden Euro pro Jahr.

Stichwort Imkerei: Wie steht es um diesen wichtigen Beruf?

Die Honigbiene ist ein Nutztier, vom Menschen gehalten in einer Umwelt, die nichts mehr mit der Welt zu tun hat, an die Bienen als ursprüngliche Waldinsekten angepasst sind. In unseren westlichen Ländern sind die Honigbienen auf den Imker angewiesen. Die Anzahl der Imker nimmt bei uns erfreulicherweise zu, mit einem ebenfalls erfreulichen Trend: Die Imkerschaft wird zunehmend jünger und auch weiblicher.

Welche Fähigkeiten sind an den Bienen ganz und gar außergewöhnlich in der Insektenwelt?

Für Honigbienen ist es extrem wichtig, von kilometerweiten Ausflügen nach Hause zurückzufinden, es ist extrem wichtig, sich im dunklen Stock zu orientieren und dort und draußen im Feld mittels spezifischer Signale untereinander Botschaften auszutauschen. Sie müssen sehr rasch lernen, wie Blüten aussehen und riechen, wie die unterschiedlichen Blütengestalten behandelt werden müssen, um an den Nektar heranzukommen, etc. Um all dies leisten zu können, hat die Natur die Bienen mit für Insekten sehr ungewöhnlichen kognitiven Fähigkeiten ausgestattet, mit einer regelrechten „Bienenintelligenz“.

Der sagemumwobene Schwänzeltanz der Bienen: Karl von Frisch hat ihn Mitte der 60er-Jahre decodiert und dafür den Nobelpreis bekommen. Wie ist der aktuelle Wissensstand rund um diese Kommunikationsform der Bienen?

Einige der sehr wichtigen Entdeckungen durch Karl von Frisch rund um die Fähigkeit der Honigbienen, Nestgenossinnen zu bestimmten Punkten in der Landschaft zu rekrutieren, wurden zu folgendem einfachen Modell zusammengefasst: Der Bienentanz verrät interessierten Bienen durch die Übermittlung einer Richtungs- und einer Entfernungsinformation (Vektorangabe), wo genau sich das Ziel befindet, zu dem gelockt wird. So findet die rekrutierte Biene das Ziel. Dieses Modell berücksichtigt nicht die Tatsache, dass die Bienen auch außerhalb ihres Bienenstockes soziale Insekten sind und sich auch da verständigen und unterstützen. Erweitert man das einfache alte Modell um diesen Aspekt, kommt man den Gegebenheiten sehr viel näher: Die Information im Tanz ist ungenau, hilft aber sehr, eine Region zu erreichen, in der dann erfahrene Bienen und Blütendüfte die eigentlichen „Zielfindehilfen“ bieten. Das wusste schon Karl von Frisch vor der Entdeckung des Informationsgehaltes im Schwänzeltanz. Aber nach der Idee einer „Tanzsprache“ wurde dieser Aspekt nur noch, wenn überhaupt, als Randnotiz vermerkt, ohne in die Modellbildung und Forschung Eingang zu finden.

Sie sind seit Jahrzehnten Bienenforscher. Was fasziniert Sie an Ihrem Forschungsobjekt am meisten?

Die Bienen beherrschen erst den letzten Abschnitt meines Berufslebens, ausgelöst durch eine überraschende Begegnung mit einem Bienenvolk. Wenn man aber mal damit begonnen hat, sich mit Bienen einzulassen, ist man verloren. Das geordnete, koordinierte gemeinsame Vorgehen einiger Zehntausend Bienen eines Volkes übt eine unglaubliche Faszination aus. Im Zusammenwirken ist ein Bienenvolk zu erstaunlichen Leistungen fähig, die eine einzelne Biene nie erreichen kann. Mich fasziniert der Zusammenhalt Zehntausender Mitglieder einer solchen Kolonie, die im Außendienst über mehr als 100 Quadratkilometer verteilt sind und trotzdem bestens vernetzt kooperieren und sich im Innendienst eine eigene Welt erschaffen, die sie gegen eine unvorhersagbare Umwelt bestens puffert.

Welche neuen Erkenntnisse der vergangenen Jahre haben Sie am meisten erstaunt?

Zum Verhalten der Bienen: Kognitive Fähigkeiten wie die Tatsache, dass Bienen die Menge von Objekten bis zur Anzahl vier erkennen („zählen“) können und dass sie in der Lage sind, Gemälde anhand typischer Stilmerkmale auseinanderzuhalten, also den entsprechenden Künstlern zuzuordnen. Und zu den körperlichen Eigenschaften: Das komplette Fehlen eines Immunsystems bei den Puppen der Honigbienen – mir ist kein weiteres mehrzelliges Lebewesen bekannt, für das dies ebenfalls gelten würde –, das sich die Bienen nur deshalb leisten können, weil das Bienenvolk seinen Nachwuchs in „Hochreinraum-Isolierstationen“ aufzieht.

Und welche dieser Erkenntnisse haben die Bienenforschung verändert?

Dazu lässt sich allgemein sagen, dass jede Antwort, die in der Forschung auf eine Frage gefunden wird, zu neuen Fragen führt und die Forschung somit verändert. Dramatische Änderungen in der Forschung kommen aber vor allem auch durch den Einsatz immer neuer Methoden zustande, wie in der Verhaltensforschung dem Einsatz von Markierungsmethoden und Computerprogrammen, die es erlauben, Tausende von Bienen individuell und gleichzeitig zu beobachten und so ein chaotisch erscheinendes Gewimmel Schritt für Schritt zu durchdringen.

Arbeiterbiene, Drohne, Königin: Gerne wird von der Bienendemokratie gesprochen, die kollektiv entscheidet, obwohl es eine klar definierte Monarchin gibt. Wie wird entschieden, wer Königin wird?

Keine Lebensweise einer Tierart taugt ernsthaft als Vorbild für eine andere Tierart, also auch für uns Menschen. Aber es ist schon verführerisch, den Wunsch zu haben, ein derart reibungsloses erfolgreiches Zusammenwirken wie bei den Bienen auf menschliches Zusammenleben zu übertragen. Das klassische Vorbild für den Bienenstaat waren Monarchien, später dann, als man die inneren Abläufe im Bienenvolk besser verstanden hatte, war er als Musterfall perfekter Demokratie zu betrachten. Der wunderbar funktionierende nahezu reine Frauenstaat erfreut Feministinnen und der Luxus einer „stillen Reserve“ an Arbeitskräften kann zum Nachdenken über rigorose Entlassungspolitik anregen. Eine Königin wird übrigens nicht als solche geboren, sie wird gemacht. Die Gemeinschaft entscheidet, welche Larve durch eine ausschließliche Fütterung mit Gelée royale (der sogenannten „Schwesternmilch“) zur Königin wird.

Und wie erklären Sie das, was in Sachen Soziales und Rollenverteilung in einem Bienenstock passiert?

Honigbienen sind extrem anpassungsfähig und plastisch. Das geht sogar so weit, dass, wenn nötig, die



Erstaunliche Fähigkeiten: Bienen können bis vier „zählen“ und sind in der Lage, Gemälde anhand typischer Stilmerkmale auseinanderzuhalten.

Arbeiterinnen einen „Jungbrunnen“ durchlaufen und somit ihre Alterung umdrehen können. Die Anzahl der Bienen, die jeweils mit einer bestimmten Aufgabe befasst sind, wird durch Rückkopplungen innerhalb des Bienenstaates und mit der Umwelt festgelegt. Wir verstehen das alles noch nicht wirklich, können nur staunend die Tatsachen beschreiben.

Medial wird oft der Terminus „Bienensterben“ für die Abnahme der Völker verwendet. Welche Bienenarten sind wo davon hauptsächlich betroffen und was sind neben Pestiziden die Hauptfaktoren dafür?

Die größten Bedrohungen sind zum einen der „Neu“-Parasit Varroa-Milbe, an den die europäischen Bienenrassen nicht angepasst sind. Eine sorgfältige Behandlung der Bienenvölker nach gut ausgearbeiteten Behandlungsvorschlägen macht dieses Problem beherrschbar. Zum anderen sind es Gifte, die wir in den Monokulturen der Landwirtschaft gegen Schadinsekten einsetzen. Solange dieser Weg beschritten wird, sind eine hohe Sorgfalt in der Ausbringung aller Arten von Agrochemie und eine zuverlässige Vorabinformierung der möglicherweise betroffenen Imker unerlässlich. Ideal wäre ein kompletter Verzicht auf derartige Gifte. Weltweit steigt die Anzahl der vom Menschen als Nutztier gehaltenen Honigbienenvölker an. Allerdings gibt es insbesondere in Westeuropa und in den USA ein Problemgemisch, das den Bienen zusetzt und das ohne Lösung langfristig große Probleme machen könnte.

Um die Zukunft der Honigbienen in Europa mache ich mir aber weniger Sorgen als um die sehr bedenkliche Entwicklung der Insektenbestände allgemein. Die Honigbienen lassen sich als „Haustiere“, zu deren Haltung eine jahrtausendealte Erfahrungsbasis vorliegt, besser schützen und behüten als die Wildinsekten. Die Probleme, unter denen die Honigbienen leiden, betreffen alle Insekten, so auch die solitären, einzeln lebenden Wildbienen, ebenfalls wichtige Bestäuber der Blütenpflanzen. Hier ist der Rückgang der Arten- und Individuenzahl dramatisch. Helfen wir den Honigbienen, helfen wir auch allen anderen Insekten, den Vögeln – und letztlich uns selbst. 🍯



HAPPY DOG®

Wir sind die Heimat
gesunder Tiernahrung.

HAPPY CAT®

AUS DER VETERINÄR-LINIE DES
BAYERISCHEN FAMILIENUNTERNEHMENS.

EXKLUSIV FÜR
TIERÄRZTE!

Hypersensitivity mit Wachtel und Edelkastanie.



„Ob **Futtermittelallergie** oder –intoleranz, durch die exklusive tierische Proteinquelle **Wachtel** und die seltene Kohlenhydratquelle **Edelkastanie** in der VET-Diät **Hypersensitivity** bieten Sie Ihren Patienten eine echte Alternative. **Exklusiv für Tierärzte.**“

Rebekka Schneider, Tierärztin bei Happy Dog & Happy Cat

Fordern Sie jetzt ein **Gratis Testpaket**
an unter **0800 4 00 30 88** (zum Ortstarif).



Univ.-Prof. Dr. Ernst Brandl wurde 1932 in Wien geboren, hat an der BOKU Landwirtschaft studiert und war 26 Jahre lang Vorstand des Instituts für Milchhygiene, Milchtechnologie und Lebensmittelwissenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität Wien. Seine fachlichen Schwerpunkte waren u. a. chemische Analytik sowie die Untersuchung von pathogenen und Schadstoffmikroorganismen. Ernst Brandl lebt nach wie vor in Wien, hat einen Sohn und eine Tochter und ist begeisterter Theatergeher.

Sie sind bekannt für Ihr disziplinenübergreifendes Arbeiten, gerne auch mit anderen Hochschulen.

Den ersten Anreiz dafür lieferte mein Aufenthalt in Holland, es gab am dortigen Forschungsinstitut verschiedene Abteilungen wie Bakteriologie, Chemie, Technologie und auch eine Versuchsmolkerei, in der man Laborversuche im praxistechnischen Maßstab prüfen konnte. Die Kooperation war ganz selbstverständlich, Vorschläge zur Problemlösung konnten von verschiedenen Gesichtspunkten aus eingebracht werden. Das fand ich ideal! Ich habe versucht, mich in diesem Sinne auch in Österreich einzubringen, und glaube, dass die sehr gute Zusammenarbeit auch von Instituten der BOKU, der Universitäten Wien, Graz und von den Bundeslehranstalten für Milchwirtschaft in Rotholz und Wolfpassing eine Würdigung fand. Auch international bestand im Rahmen des International Circle of Dairy Research Leaders ein enger Kontakt mit den Leitern der milchwirtschaftlichen Universitätsinstitute und Forschungsanstalten in Europa. Nachteile sehe ich eigentlich keine; da, wo es menschlich nicht passt, kooperiert man ohnehin nicht.

Welche Eigenschaften haben Sie an Ihrem Team besonders geschätzt?

Ich glaube, bei den Mitarbeitern ist nicht nur die Bereitschaft wichtig, wissenschaftliche Grundlagen bei ihrer Tätigkeit zu beachten und sie mit Akribie umzusetzen. Entscheidend ist auch Teamgeist – und es geht darum, wie sehr jemand daran interessiert ist, Kooperationen, auch fächerübergreifend, einzugehen. Ich habe mich immer wie ein Fußballtrainer verhalten, denn die Leute mit denen man zusammenarbeitet, die haben ja ihr Talent für das wissenschaftliche Arbeiten schon mitgebracht. Meine wichtigste Aufgabe habe ich darin gesehen, für diese Talente die notwendigen Arbeitsmöglichkeiten bereitzustellen. Ich habe auch versucht, meinen Mitarbeitern viel Autonomie zu gewähren, wir waren ein kleines Institut, da muss man sich gegenseitig

WAS WURDE AUS ...

Univ.-Prof. Dr. Ernst Brandl

MAG. EVA KAISERSEDER

„Ich habe mich eigentlich als Fußballtrainer gesehen!“

Wie sind Sie zu Ihrem Beruf gekommen?

Also eines vorweg: Obwohl ich von 1974 bis 2000 das Institut für Milchhygiene, Milchtechnologie und Lebensmittelwissenschaft an der Veterinärmedizinischen Universität in Wien geleitet habe, bin ich kein Tierarzt, sondern ein BOKU-Absolvent. Den Bezug zur Milch gab es quasi von Geburt an, zumal ich in der Betriebswohnung des Schäringer Milchhofs in Wien aufwuchs, in der mein Vater als Betriebsleiter tätig war. Es war daher naheliegend, nach der Matura 1951 an der BOKU die Studienrichtung Landwirtschaft zu immatrikulieren, das Studium 1955 abzuschließen und im gleichen Jahr meine Dissertation zu beginnen. 1959 hatte ich die Gelegenheit, am holländischen Milchforschungsinstitut NIZO (Nederlands Instituut


voor Zuivelonderzoek) wissenschaftlich tätig zu sein. Nach meiner Rückkehr ans Institut für Milchwirtschaft, Molkereiwesen und Landwirtschaftliche Mikrobiologie der BOKU war ich zunächst als wissenschaftliche Hilfskraft bzw. als nicht ständiger Hochschulassistent beschäftigt. Eine erste konkrete Zusammenarbeit mit der Vetmeduni ergab sich durch das Angebot von Prof. Dr. Erich Glawischnig, dem damaligen Leiter der II. Medizinischen Klinik, gemeinsam neben der klinischen Auswirkung des direkten Einsatzes von Desinfektionsmitteln zur Mastitis-Bekämpfung an den Zitzen der Kühe auch die Auswirkung von Rückständen in Milch auf deren technologische Verwertbarkeit zu prüfen. Die Zusammenarbeit lief auf jeden Fall sehr gut, so wurde ich gefragt, ob ich Interesse hätte, mich um den vakanten Lehrstuhl zu bewerben. Meine Antwort war: Ja, unter der Bedingung, dass ich nicht jahrelang Überzeugungsarbeit leisten muss, um mit mir Nicht-Tierarzt zusammenzuarbeiten. (*lacht*) Das hat man offensichtlich akzeptiert. Ich habe mich von den Kollegen an der Vetuni immer sehr gut aufgenommen gefühlt.

***Entscheidend ist auch
Teamgeist und darum,
wie sehr jemand
daran interessiert
ist, Kooperationen
einzugehen.***

der Vetmeduni und deren Angehörige.

Was hat Sie in Ihrem Berufsleben besonders gefreut? Was vermissen Sie so gar nicht?

Wirklich gefreut habe ich mich über das Ehrendoktorat der Veterinäruni, und das als Nicht-Tierarzt. Ich glaube ja, es wurde mir nur verliehen, damit ich meinen Stehsatz bei Besprechungen nicht mehr sagen konnte, der da lautete: „Darf ich als debiler Nichtveterinär auch etwas dazu sagen?“ (*lacht*) Als mir zuteilgewordene besondere Auszeichnungen betrachte ich auch das Ehrenzeichen der Bundeskammer der Tierärzte Österreichs und die Goldene Ehrennadel der Landeskammer der Tierärzte der Steiermark. Und was ich nicht vermisst? Den „Ausweichpavillon“ auf dem alten Unigelände im dritten Bezirk, in dem das Institut für Milchhygiene von 1974 bis 1996, eigentlich unter meinem Vorgänger Prof. Münchberg schon seit 1966, untergebracht war.

Die mangelnde Wärmedämmung des Ausweichpavillons im Winter konnte nur durch die Versorgung der Heizkörper mit Heißdampf ausgeglichen werden. Während die Laborräume klimatisiert waren, war das aber in meinem Zimmer nicht der Fall. Im Sommer war es daher manchmal unerträglich heiß. Rückblickend sehe ich die Situation positiv, habe ich mich doch in dieser Zeit schon an die jetzigen Hitzewellen adaptiert. Ich fühle mich daher jetzt wie eine thermophile Mikrobe, wie sie zum Beispiel bei der Emmentalerkäse-Herstellung eingesetzt wird. (*lacht*) 

aufeinander verlassen können. Dankbar möchte ich festhalten, dass ich diesbezüglich massive Unterstützung von meinem Mitarbeiter Prof. Dr. Asperger erfahren habe, der mit mir gleichzeitig den Dienst am Institut 1974 angetreten hat.

Was war Ihnen in all Ihren Funktionen – unter anderem waren Sie ja zwei Jahre lang Rektor – am wichtigsten?

Ich denke, die Arbeit wurde großteils effizient und gut strukturiert erledigt, das war essenziell. Mein Prinzip und Leitspruch war immer: Gnothi seauton, also: Erkenne dich selbst. Man muss sich immer wieder fragen, ist das richtig, was ich mache, habe ich alles berücksichtigt? Und wenn ich sehe, was meine Dissertanten erreicht haben, wenn ich mir den Bernhard Url (Geschäftsführer der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit EFSA, Anm. d. Red.) oder Martin Wagner (Leitung des Instituts für Milchhygiene an der Vetmeduni und wissenschaftliche Leitung des Projekts FFoQSI Feed and Food Quality and Safety Tulln, Anm. d. Red.) anschau, um nur zwei Herren exemplarisch zu nennen, erfüllt mich mit großer Freude und Hochachtung, was sie erreicht haben.

Wie hat Ihr Berufsalltag früher ganz konkret ausgesehen?

Für einen Universitätslehrer stellt sich primär die Aufgabe, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch den menschlichen Geist in den Sinn von Humanität und Streben nach Wahrheit zu stellen. Denn von Absolventen einer Hohen Schule werden nicht nur die fachliche Autorität, sondern auch menschliche Qualitäten, Verhaltensweisen und Einstellungen wie etwa zu Leistung, Fleiß und zur Verantwortungsbereitschaft gefordert. Der Universitätslehrer hat daher diesen Anforderungen der Gesellschaft immer wieder durch intensivierte Wissens-, Informations- und Problemtransfer zu entsprechen. Dabei gilt es, die bestehenden fachlichen Kontakte zu aktivieren und

zu nutzen. Neben der Tätigkeit in Verbindung mit der Lehre – Durchführung von Lehrveranstaltungen, 2.708 Prüfungen, Betreuung von Dissertationen und Habilitationen, Gastvorlesungen – nahmen daher die Aktivitäten im Konnex mit der Forschungs- und Untersuchungstätigkeit breiten Raum ein, zumal dabei die Aufbringung der hierfür notwendigen finanziellen Mittel ein vordringliches Anliegen war. Weitere Aufgaben bestanden u. a. in der Tätigkeit im Rahmen der Selbstverwaltung der Vetmeduni und der Organisation von wissenschaftlichen Tagungen. Mir war es ebenfalls wichtig, die Veterinärmedizin als kompetenten Partner der Wirtschaft zu positionieren. Natürlich brauchte man im Berufsalltag im wahrsten Sinne des Wortes auch viel Sitzfleisch, weil es viele Sitzungen gab. (*lacht*)

Und was ist heute wichtig?

Ich war und bin noch immer kulturell sehr interessiert, besuche Konzerte im Musikverein und im Konzerthaus sowie auch Vernissagen. Viele Jahre hatte ich ein Abo im Burgtheater, bin aber vor einigen Jahren an die Josefstadt gewechselt. Ich habe nichts gegen moderne Inszenierungen, wenn es aber nur mehr um Effekthascherei auf der Bühne geht, da kann ich mir den Text des Werkes lieber zu Hause zu Gemüte führen. Natürlich interessiere ich mich auch für das politische Tagesgeschehen und habe nach dem Motto „Audiatur et altera pars“ zwei Zeitungen abonniert. Und mein großer Garten hält mich auch auf Trab. Was ich noch gerne mache: in meiner Werkstatt arbeiten, sofern es meine beschränkten handwerklichen Fähigkeiten zulassen.

Meinem Sohn, der hauptberuflich als Anwalt tätig ist, aber auf seinem Hof im Waldviertel als begeisterter Imker wirkt, gehe ich ebenfalls gerne zur Hand. Mir fällt auch die Aufgabe zu, periodische Treffen mit Freunden zu organisieren, die mich auf meinem Lebensweg begleitet haben, etwa Kollegen der anderen Universitäten,



Fotos: Christian Horvath

Falknermeisterin Monika Hiebeler: „Bei der Beschäftigung mit den Vögeln gilt: keine Pauschalisierungen! Ob man einen Harris Hawk, Steinadler oder Sakerfalken (im Bild) fliegt, macht einen großen Unterschied.“

MAJESTÄTISCHE MEISTERFLIEGER

MAG. EVA KAISERSEDER

Die Falknerei und das Jagen mit Greifvögeln sind hierzulande seit 2012 immaterielles Unesco-Kulturerbe und eine jahrhundertealte Tradition. Wir werfen einen Blick hinter die Kulissen dieser speziellen, spannenden Mensch-Tier-Beziehung.

Belgien im Frühjahr 1482. Eine Frau, die auf Jagd geht, und das noch dazu mit einem zahmen Falken, gilt als außergewöhnliche Attraktion. Außerdem ist das Reiten im Damensattel, wie damals Usus, alles andere als ungefährlich. Maria von Burgund heißt die adelige Dame, die an diesem Morgen ihre Passion das Leben kosten wird. Die begeisterte Jägerin und Frau des späteren Kaisers Maximilian stirbt, nur 25-jährig, an den Folgen eines Reitunfalls. Dieses tragische Unglück ist zur Zeit der Hochblüte von Falknerei und Beizjagd in Europa passiert, als die edlen Tiere als absolutes Statussymbol an den herrschaftlichen Höfen der Feudalgesellschaft galten. Seinen Ursprung hat das Jagen mit Vögeln allerdings noch wesentlich früher, die Wissenschaft vermutet, dass es aus Zentralasien und dem Nahen Osten stammt. Stumme Zeugen dafür sind etwa Reliefs von Falknern aus dem assyrischen Khorsabad (heute Irak) um 700 v. Chr. In der Mongolei war die Methode bei nomadisierenden Reitervölkern geschätzt, denn schnelle und kräftige Greifvögel – hier vor allem der



*„Auch wenn Falkner
natürlich schon
längst nicht mehr mit
Wildfängen arbeiten –
es sind und bleiben keine
Kuscheltiere.“*

Steinadler – waren in der deckungslosen Steppe bestens geeignet, um Beute zu machen. Noch heute geht daher in der Westmongolei Anfang Oktober das Adlerfest über die Bühne, das diese uralte Tradition hochleben lässt und gleichzeitig die Jagdsaison einläutet. Und der wohl berühmteste Handelsreisende seiner Zeit, Marco Polo, berichtete über eine angeblich 10.000 Mann starke Falknertruppe am Hofe des Mongolenherrschers Kublai Khan – ob diese Zahl einer gewissen Lust an der Übertreibung geschuldet ist oder tatsächlich stimmt, ist nicht überliefert. Nach Europa fand die Falknerei ihren Weg vermutlich mit dem germanischen Stamm der Goten. „Einen ersten Höhepunkt gab es dann mit dem Stauferkaiser Friedrich II. um 1200. In der Renaissance und im Barock war dann die Blüte der Falknerei in Europa“, erzählt Monika Hiebeler, Falknermeisterin am niederösterreichischen Greifvogelzentrum Waldreichs. Friedrich II. gilt als einer der Urväter der modernen Falknerei. Dessen literarisches Opus magnum heißt „De arte venandi cum avibus“ (Über die Kunst mit Vögeln zu jagen) und wird oft als das bedeutendste Werk über die Falknerei, wenn nicht sogar als deren „Bibel“, genannt. Das Besondere an dem Werk, in dem es um die Aufzucht, Haltung und Ausbildung von Falken und deren Beutetiere geht, ist die Verquickung aus althergebrachtem Wissen der arabischen und europäischen Welt. Außerdem setzte Friedrich, der selbst begeisterter Falkner war, weniger auf graue Theorie denn auf Erfahrung und Experiment und überprüfte all seine Thesen selbst.

Monika Hiebeler skizziert das historische Falknerambiente von damals als „echte gesellschaftliche Höhepunkte im höfischen Leben. Die Jagdevents damals gingen mit viel Aufwand vonstatten, galt doch die Beizjagd als vornehmste Art zu jagen. Den Damen, die mit auf die Jagd gingen, war übrigens ganz genau vorgeschrieben, welche Falken sie fliegen durften. Dazu zählten etwa der Lannerfalke, der Kleine Merlin oder der Baumfalke.“ Die weißen Gerfalken galten damals wie heute übrigens als ganz besonders wertvoll, sie wurden sogar oft aus Gründen des diplomatischen Geschicks an andere Fürstenhäuser verschenkt. Dann kamen allerdings die Schusswaffen auf – und die Jagd mit Vögeln wurde als zu mühselig, zeit- und kostenintensiv angesehen.

Hiebeler selbst ist der Faszination Falknerei schon vor Jahrzehnten erlegen, „dabei war das alles andere als geplant“, lacht sie. Eine dreitägige Flugvorführung auf der Rosenburg, der zweiten heimischen Adresse für Greifvogelinteressierte, legte anno 1987 den Grundstein dafür. „Damals war das eine einmalige Sache, schnell wurde daraus aber eine fixe Einrichtung und ich habe jede freie Minute mitgearbeitet, zugeschaut und gelernt.“ Und das mit Erfolg – seit Ende der 80er präsentiert sie unterschiedliche Greifvögel in Flugvorführungen und seit 2011 leitet sie Waldreichs. Die malerische Burg liegt im

Waldviertel nahe dem Ottensteiner Stausee und ist gerade im Sommer beliebtes Ausflugsziel für Greifvogelaficionados, aber auch für Familien mit Kindern.

EIN UNIVERSUM FÜR SICH

Wer selbst Falkner werden will, sollte das Tier selbstredend nicht als schnöde „Jagdwanne“ betrachten, im Gegenteil. Ich frage Monika Hiebeler, was sie als wichtigste Eigenschaft für einen Falkner mit Leib und Seele einschätzt. „Gerade am Anfang braucht es das, was wahrscheinlich jede Mensch-Tier-Beziehung ausmachen sollte: die Kenntnis der Biologie. Am Beginn jeder Mensch-Tier-Beziehung sollte ich zumindest versuchen, mich in die biologischen Gegebenheiten des Tieres hineinzusetzen und ausführlich darüber zu informieren, damit ich angemessen handle und reagiere. Auch wenn Falkner natürlich schon längst nicht mehr mit Wildfängen arbeiten – es sind und bleiben keine Kuscheltiere.“

Bei der Beschäftigung mit den Vögeln gilt daher: keine Pauschalisierungen! Ob man einen Harris Hawk, Steinadler oder Sakerfalken fliegt, macht einen großen Unterschied. Die zwei wesentlichsten Gruppen für die Beize sind Habichtartige und Falken. Steinadler etwa, die zu den Habichtartigen zählen, sind die kräftigsten unter den heimischen Greifvögeln und Vögel von niederem Flug. Sie jagen ihre Beute dicht am Boden, sind allein durch ihre Größe nicht besonders wendig, machen das aber durch ihre schiere Kraft wieder wett: Als Griffvögel sind ihre extrem kräftigen Klauen dafür gemacht, die Beute mittels festem Zugriff zu töten – gleichzusetzen mit einem Schuss. Die rasante „Anfluggeschwindigkeit“ von bis zu 200 km/h tut ein Übriges. Steinadler, deren Lebensraum die Alpen sind, jagen in freier Wildbahn gerne Murmeltiere, auch Eichhörnchen, Hasen oder Füchse stehen auf dem Speiseplan. Sogar Gämsen sind vor Angriffen des Steinadlers nicht sicher. Monika Hiebeler, die selbst einen zehnjährigen Steinadler besitzt und fliegt, ist sich sicher: „Jeder Falkner hat seinen ganz speziellen Vogel, seine ganz spezielle Vorliebe. Bei mir ist es eindeutig der Adler.“ Der Stolz auf „Attila“ ist ihr anzumerken: „Ich glaube, so einen Vogel bekommt man nur einmal im Leben. Ich habe ihn



INFO

Falknerei wird von der IAF (International Association for Falconry and Conservation of Birds of Prey) als „Beute in ihrem natürlichen Zustand und Habitat durch ausgebildete Greifvögel (zu) erlegen“ definiert. Das Wissen um die Haltung, Ausbildung und Jagd mit Greifvögeln ist etwa 3.500 Jahre alt. Seit 2010 gehört die Falknerei in mehreren Ländern zum immateriellen Unesco-Kulturerbe, dazu zählen neben Österreich (ab 2012) die Mongolei, Spanien oder Frankreich, aber auch die Vereinigten Arabischen Emirate, wo die Falknerei seit einigen Jahren boomt. Hierzulande gibt es etwa 500 Falkner und Falknerinnen, die die Tradition hochhalten. Wer auf Beizjagd gehen möchte, braucht zumindest einen Jagdschein, in manchen Bundesländern (Salzburg, Kärnten, Burgenland) zusätzlich auch noch eine Falknerprüfung. Gejagt wird vornehmlich mit Steinadlern, Saker-, Wander-, und Gerfalken oder Harris Hawks, Habichten sowie Rotschwanzbussarden.

selbst abgetragen und er war von Anfang an ein extrem erfolgreicher Jäger, der mittlerweile auch zur Zucht eingesetzt wird. Und er ist ein Tier, das einen extremen Appell hat, das heißt, er ist sehr gehorsam. Zu mir ist er ja grundsätzlich sehr nett. Die Falken sind da schon distanzierter und unpersönlicher“, lacht sie.

FALKEN SIND BISSTÖTER

Für die Beizjagd werden unter anderem Wanderfalken, Gerfalken und Sakerfalken eingesetzt. Sie alle sind Vögel von hohem Flug, ihre ganze Anatomie ist für den aktiven Flug gebaut, längere Gleitflüge wie beim Adler sind eigentlich nicht vorgesehen. Ihre Nahrung erjagen sie gerne von einem höher gelegenen Ansitz aus, um dann in großem Tempo auf ihr Beutetier hinunterzustoßen. Falken sind übrigens keine Griffstötter wie die Adler, sondern Bisstötter. Sie haben zu kurze und wenig kräftige Klauen dafür und beißen das gefangene Beutetier in aller Regel mit ihrem spitzen Schnabel, der mit dem sogenannten Falkenzahn am Schnabelrand versehen ist, tot.

Hat man diese biologischen Basics im Hinterkopf, kann man sich langsam an die Materie herantasten. „Wir arbeiten hier viel mit dem Prinzip des Lehrprinzen, das heißt, ein angehender Falkner sucht sich jemanden mit Erfahrung, der weiß, was er tut“, erklärt Hiebeler die Idee. Wer dann mit dem Vogel auf die Jagd gehen will, braucht grundsätzlich einen Jagdschein, in Salzburg, dem Burgenland und Kärnten muss zusätzlich die Falknerprüfung abgelegt werden, die sich der Österreichische Falknerbund auch für die anderen Bundesländer wünscht.

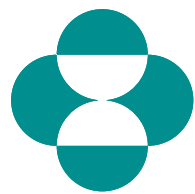
Das Abtragen, also das Zähmen und Abrichten eines Vogels, ist dann noch einmal eine ganz eigene Kunst, erzählt die Falknerin. „Ganz wichtig beim Abtragen ist, sich immer wieder in Erinnerung zu rufen, dass man es mit keinem Säugetier zu tun hat. Der Vogel wird sich nie unterordnen wie ein Hund, der ja Rudeltier ist, dem Vogel begegnet man also wohlweislich auf Augenhöhe. Dann funktioniert die Partnerschaft auch. Anschreien, auch nur schärfer anreden oder gar bestrafen – das funktioniert nicht. Im besten Fall ignoriert, im schlimmsten attackiert mich das Tier. Ich muss aber dazusagen, ich habe noch kein einziges Mal ein Problem mit einem aggressiven

Vogel gehabt“, plaudert Monika Hiebeler aus dem Nähkästchen. Beim Abtragen selbst gilt es zuerst, den Vogel fit zu machen und ihm eine gute Muskulatur anzutrainieren, denn das ist die allerwichtigste Voraussetzung für einen guten Flug und damit für einen erfolgreichen Jäger. Nachdem die Elterntiere als Lehrer logischerweise ausfallen und sich die Jungvögel nicht mehr an den Altvorderen orientieren können, heißt das für den Menschen: versuchen, eine ganz ähnliche Ausgangslage zu schaffen.

„Ab dem Zeitpunkt, wo er auch in der Natur anfangen würde, zu fliegen, beginnen wir mit der Ausbildung. Nicht früher. Da orientieren wir uns strikt an der Biologie. Die Vögel sind da etwa 100 Tage alt“, erklärt Hiebeler den Anfang des Prozederes. Damit der Vogel verlässlich zurückkommt, wird mit Lockrufen, Piffen und natürlich vorbereiteter Atzung (Futter für den Greifvogel) gearbeitet. Dann wird mit dem Vogel das Fliegen geübt, vor allem das Aufbaumen, also das Landen auf einem erhöhten Platz, ist wichtig. Das kann der Vogel nämlich nicht automatisch, es muss trainiert werden.

„Interessant wird es in dem Moment, in dem er wieder zurückkommen soll. Schafft er es herunter und schafft er es dann auch zu mir zurück? Am Anfang trauen sich viele Tiere noch nicht so recht hinaus, egal ob in freier Wildbahn oder bei uns, aber irgendwann müssen sie starten. In der Natur ist es dann so weit, wenn die Eltern kein Futter mehr bringen“, so die Falknerin. Sobald der Jungvogel weiß, wie der Hase läuft, also, wie man einen Flug gut meistert, und er auch verlässlich wieder zum Falkner zurückkehrt, wird mit Beuteattrappen gearbeitet, die sich eng am natürlichen Beuteschema orientieren. „Üblicherweise kann ich dann mit einem Vogel, der im Mai geschlüpft ist, im Oktober das erste Mal auf die Jagd gehen. Die Tiere lernen unglaublich schnell.“ Die Freude über die ersten Jagderfolge wird mit der Zeit nicht geringer, sagt sie, im Gegenteil: „Man ist jedes Mal sehr stolz, wenn der Vogel Beute macht, das ist einfach eine Riesenleistung für das Tier, an der ja auch der Mensch nicht unwesentlich beteiligt ist.“

Chapeau: Zusammenarbeit auf Augenhöhe ist wohl das, was die Falknerei so faszinierend macht und wohl auch weiterhin machen wird. 🐞



MSD

Tiergesundheit



Heute teilt sich das zu früh geborene Kalb seinen Bauernhof mit einem Schäferhundwelpen.

UNGEWÖHNLICHE FRÜHGEBURT BEIM RIND – EINE FALLBESCHREIBUNG

EM. O. UNIV.-PROF. DR. MED. VET. DR. H. C. MULT. HORST ERICH KÖNIG

Institut für Anatomie, Histologie und Embryologie der Veterinärmedizinischen Universität Wien

DR. MED. VET. WOLFGANG SCHRAMEL

Tierklinik Quehenberger, 2380 Perchtoldsdorf

Nach Grunert 1993 sind 95 Prozent aller vor dem 270. Trächtigkeitstag geborenen Kälber pathologisch. In Niederösterreich überlebte ein Kalb nach einer Trächtigkeitsdauer von nur 246 Tagen (ohne Körperbehaarung) und entwickelt sich seither gut.



Fotos: beigestellt

25. Februar 2017: Im Alter von zwei Wochen wog das Kalb bereits 21 Kilo und entwickelte sich gut.

EINLEITUNG

Die mittlere Trächtigkeit einer Kuh beträgt nach derzeitigem Lehrbuchwissen 285 Tage. Nach allgemeingültigen veterinärmedizinischen Erkenntnissen ist ein Kalb, das vor dem 270. Tag geboren wurde, nicht überlebensfähig (Grunert 1993). Vor allem Rinderfeten, deren Körper noch nicht behaart sind, scheinen das Reifestadium zum Überleben nach einer Geburt noch nicht erreicht zu haben (Rüsse und Sinowatz 1991; Schnorr und Kressin, 2011). Dieses zeigt auch eine Studie in Deutschland (Steinhöfel et al., 2012), in der 20.000 Rindergeburten untersucht wurden. Mit dem 270. Tag hat anscheinend ein Rinderfetus eine Reife erlangt, die das Kalb außerhalb der Gebärmutter zum Überleben befähigt. Es gibt nicht wissenschaftliche Berichte von Landwirten im Internet, die von zu früh geborenen Kälbern erzählen, die mehrere Wochen vor dem Geburtstermin geboren wurden und großgezogen werden konnten. Die meisten dieser Kälber verendeten allerdings trotz intensiver Pflege. Andere wieder berichten von drei bis vier Wochen zu früh geborenen Kälbern, die problemlos aufgezogen wurden (Mit Frühgeburt Problem, agrar heute am 20.03.2017).

FALLBESCHREIBUNG

In einem Bio-Milchhof in Niederösterreich in der Nähe von Wien wurde eine vier Jahre alte Färse einer Holstein-Fleckvieh-Mischung mit der Ohrmarke 5977122, die schon einmal abortiert hatte, am 6. Juni 2016 mit dem Samen eines Fleckviehbullen (Polarbär für Kalbinnen,

Ohrmarke 1501192, Besamungsstation Wieselburg) besamt. Der Besitzer der Kuh erwartete die Geburt am 14. März 2017. Alles schien sich normal zu entwickeln. Bei einem Routinegang durch den Stall in der Früh des 6. Februar 2017 bemerkte der Landwirt, dass die Kuh frühzeitig, ohne vorher irgendwelche Anzeichen einer bevorstehenden Geburt zu zeigen, gekalbt hatte. Das weibliche Kalb wog 14 Kilo. Es war 37 Tage vor dem errechneten Geburtstermin, also nach einer Trächtigkeit von 246 Tagen, auf die Welt gekommen, atmete und schrie. Der Besitzer ging davon aus, das Kalb würde nicht überleben, legte es in einen gepolsterten Hundekorb und deckte es mit einer Decke ab. Das Neugeborene war im Körperbereich haarlos, die Haut mit dunklen Flecken pigmentiert, die Hautoberfläche am Körper fühlte sich kalt und die Gliedmaßen eiskalt an. Vorsichtshalber legten die Besitzer des Bauernhofes einige Plastikflaschen, gefüllt mit warmem Wasser, neben das Tier in den Hundekorb und deckten es ab. Als das Kalb nach dem Melken einige Stunden später immer noch lebte, wurde der Hoftierarzt verständigt, der dem zu früh Geborenen Gammaserin, Selen, Serovit und Vanasulf verabreichte, um damit auch den Saugreflex anzuregen. Die Besitzer des Tieres ernährten das Kalb in den ersten Tagen mithilfe eines Kälberdrenchers und gaben ihm kleine Portionen Kolostrum von der Mutterkuh, die sich problemlos mit der Hand melken ließ. Nach einigen Tagen erkrankte das Kalb an einer Bronchopneumonie und wurde antiphlogistisch und antibiotisch versorgt. Dann kam ein blutiger Durchfall dazu,

der peroral mit einem Styptikum und parenteral mit Ringer-Laktat behandelt wurde. Zudem wurde eine Antibiose angeschlossen. Nach einigen Tagen hatte sich der Saugreflex eingestellt und das Kalb konnte mit dem Eimer und dem anhängenden Sauger ernährt werden. Am 25. Februar, im Alter von zwei Wochen, aber immer noch gute zwei Wochen vor dem errechneten Geburtstermin, wog das Kalb bereits 21 Kilo und entwickelte sich gut. Inzwischen hatte sich am Körper das Haarkleid gebildet. In den ersten Tagen wurde das Frühchen in der Wohnung gehalten, wo auch mehrere Katzen zu Hause waren. Das Kalb beobachtete diese Mitbewohner und begann, sich am ganzen Körper bis an die Schwanzspitze mit der Zunge zu säubern. Es versuchte, mit den Beinen auch an den Rücken zu gelangen, um sich wie die Katzen auch dort zu reinigen. Das Kälbchen legte sich am 25. Februar sogar auf das Bett des Hofbesitzers, weil es bemerkt hatte, dass dieser sich jeden Tag um die Mittagszeit für eine kurze Zeit dorthin legte, um sich auszuruhen.

Ab dem 1. März wurde das Kalb dann in den Hof an die Sonne gebracht, wo es die ersten Sprünge ausprobierte. Am gleichen Tag kam ein weiblicher Schäferhundwelpen auf den Hof. Sofort fühlte sich das junge Kalb auch für diesen verantwortlich und leckte den neuen Hausbewohner am ganzen Körper, um ihn zu putzen. Der Welpen suchte ebenfalls die Nähe des Kalbes. Beide ruhten bei engem Körperkontakt auf der gemeinsamen Decke. Beide Tiere meldeten sich in der Früh gleichzeitig, um in den Hof zu gelangen und dort Kot und Harn abzusetzen. Langsam wurde das Kälbchen auch in den Kälberstall geführt, um sich auch an die anderen Neugeborenen zu gewöhnen. Vorerst blieb es allerdings beim Beschnupern, ohne in die Boxen der anderen gelassen zu werden. Das zu früh Geborene war anderen Kälbern gegenüber vom Gewicht und der Größe her immer noch weit unterlegen. Eventuelle Rangordnungskämpfe hätten möglicherweise zu Verletzungen geführt. Seit dem 6. März begann das Kalb, sich für Heu und Gras zu interessieren, und es setzte das Wiederkauen ein. Es wurde auch nicht mehr mit dem am Eimer anhängenden Sauger ernährt, sondern durfte direkt aus dem Eimer trinken, wobei pro Mahlzeit jeweils ein Liter Milch verabreicht wurde. Es hatte sich herausgestellt, dass sich nach dem Trinken mit dem Sauger ein Hustenreflex einstellte, der nach dem Trinken aus dem Eimer nicht mehr auftrat.

DISKUSSION

Nach der eingangs erwähnten rezenten sächsischen Studie von über 20.000 Rindergeburten (Steinhöfel et al., 2012) betrug die mittlere Trächtigkeitsdauer 278 Tage. Damit weicht diese Erkenntnis von der allgemeinen in Lehrbüchern zu findenden Periode von 285 Trächtigkeitstagen ab (Grunert 1993). Nach diesen Untersuchungen im Bundesland Sachsen in Deutschland konnte dokumentiert

*„Uns ist nicht bekannt,
dass ein Kalb nach einer
Trächtigkeitsdauer von nur 246
Tagen und ohne Körperbehaarung
überlebt und sich dann gut
entwickelt hätte.“*



werden, dass Kälber, die vor dem 270. Trächtigkeitstag auf die Welt kamen, deutlich schlechtere Überlebenschancen hatten. Die Kälberverluste bei Kühen mit einer Trächtigkeitsdauer von 265 bis 269 Tagen lagen bei 24 Prozent, die bei einer Trächtigkeitsdauer von 270 bis 274 Tagen betragen nur noch sechs Prozent.

Nach Grunert 1993 sind 95 Prozent aller vor dem 270. Trächtigkeitstag geborenen Kälber pathologisch. Uns ist nicht bekannt, dass ein Kalb nach einer Trächtigkeitsdauer von nur 246 Tagen und ohne Körperbehaarung überlebt und sich dann gut entwickelt hätte. 📍

LITERATUR

Grunert E. Die normale Geburt. In Richter I., Götze R. Tiergeburtschilfe. Von Grunert E. und Arbeiter K. (Hrsg.). 4. Aufl. Paul Parey 1993.

Mit Frühgeburt Problem

<https://agrarheute.landlive.de/boards/thread/29097/page/1/>

Rüsse I., Sinowatz F. Lehrbuch der Embryologie der Haustiere.

1991 Parey Verlag Berlin und Hamburg

Schnorr B., Kressin M. Embryologie der Haustiere. 6. Aufl.

2011 Enke Verlag Stuttgart.

Steinhöfel I., Nestler N., Kießling A., Klunker M. Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie, Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, Interessengemeinschaft der Erzeugerzusammenschlüsse in Sachsen e.V. (2012): Vor dem 270. Tag kaum überlebensfähig, www.elite-magazin.de/gesundheit/Vor-dem-270-Tag-kaum-ueberlebensfaehig-675534.html

TIERSCHUTZ

von Mag. Silvia Stefan-Gromen

TIER DES MONATS

DER HELLE WIESENKNOPF-AMEISENBLÄULING

Einige Schmetterlingsarten sind wählerisch und exzentrisch, so auch der Helle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der von und auf einer krautigen Pflanze, dem Großen Wiesenknopf, lebt. Doch ihn gibt es nur im Dreierpack mit der Trockenrasen-Knotenameise, von der der gefährdete Schmetterling bestens profitiert: Das Weibchen des Hellen Wiesenknopf-Ameisenbläulings legt die Eier einzeln an die noch nicht blühenden Köpfchen des Wiesenknopfes. Nachdem die purpurroten Raupen geschlüpft sind, fressen sie die Blüten. Im Herbst kriecht die Raupe den Stängel herab, am Boden angekommen aktiviert sie die Honigduftdrüse, die die Ameisen anlockt. So lässt sich die Raupe königlich als Honigduftquell in den Bau tragen, wo sie bis ins Frühjahr hinein als Sozialparasit die Ameisenbrut frisst. Sie lässt sich sogar von den (vom Honigduft beduselten) Arbeiterinnen füttern! Im Juni verpuppt sich dann die Raupe. Der fertige Schmetterling verlässt anschließend den Bau. Hat er das Licht der Welt erblickt, locken ihn die Großen Wiesenknöpfe. Der Kreislauf beginnt von Neuem.

WWW.BLUEHENDESOESTERREICH.AT





ALFAXALON – EIN NEUER MITSPIELER IM ÖSTERREICHISCHEN TEAM DER ANÄSTHETIKA

Dr. med. vet. CVPP Heidi Reich CVA

Completed ECVAA Residency

Vet-Anästhesie und Akupunktur

Ein Service für TierärztInnen und Patienten zur Erhöhung der Sicherheit während Anästhesien.

Was kann Alfaxalon? Wofür kann es eingesetzt werden? Welche Wirkungen und Nebenwirkungen sind zu erwarten? Wie verhält es sich im Vergleich zu anderen Wirkstoffpräparaten seiner Gruppe? Diese und weitere Fragen sollen im folgenden Beitrag zum Wirkstoff Alfaxalon geklärt werden, da es nun nach langen Bemühungen endlich auch ohne Sonderimport in Österreich erhältlich ist.

„ALTER“ WIRKSTOFF IM NEUEN DRESS

Das Steroidanästhetikum Alfaxalon wurde bereits in den 70er-Jahren sowohl in der Humanmedizin unter dem Namen „Althesin®“ als auch in der Veterinärmedizin unter dem Namen „Saffan®“ als Anästhetikum verwendet. Aufgrund seiner schlechten Wasserlöslichkeit war es damals mit dem zweiten, schwächeren Neurosteroid Alphadolon in 20 Prozent polyoxyethyliertem Castoröl gelöst. Dieses Öl führte bei Hunden zu Histaminausschüttung und anaphylaktoiden Reaktionen und bei Katzen zur Hyperämie im Gesicht und an den Pfoten. Das führte dazu, dass das Medikament wieder vom Markt genommen wurde (Berry 2015). Mittlerweile ist das Progesteronderivat seit 2001 in einer neuen Formulierung erhältlich. Ein zyklisches Oligosaccharid (2-Hydroxy-propyl- β -Cyclodextrin) umschließt das Alfaxalonmolekül wie eine Kapsel und macht es auf diese Art wasserlöslich. Die wässrige, klare Lösung mit einem pH-Wert von circa sieben ist in Europa für Hunde und Katzen zur intravenösen Administration zugelassen.

SPIELZÜGE NEUROAKTIVER STEROIDE

Seine dämpfende Wirkung auf das Zentralnervensystem erreicht Alfaxalon, ähnlich wie andere Injektionsanästhetika, durch Binden an die β -Aminobuttersäure-(GABA_A-)Rezeptoren und die resultierende Hemmung der Reizweiterleitung an die für Bewusstsein und Erregung zuständigen Gehirnzentren. Im Detail sind es die negativ geladenen Chloridionen, die durch die geöffneten Rezeptorkanäle, welche die Zellmembran überbrücken, ins Innere der Nervenzelle strömen, hier für eine Hyperpolarisierung sorgen und so die Reizschwelle herabsetzen. Dadurch erzeugt Alfaxalon zentrale Muskelrelaxation, Bewusstlosigkeit und dosisabhängige Reduktion der EEG-Aktivität (Berry 2015).

VERSCHIEDENE STRATEGIEN ZUM EINSATZ VON ALFAXALON

Alfaxalon kann intravenös als Bolusgabe zur Sedierung oder zur Einleitung angewandt werden. Aufgrund seiner nicht kumulativen Pharmakokinetik eignet es sich zusätzlich als Dauertropfinfusion zur Erhaltung einer Anästhesie. Hierin ähnelt es stark dem Hypnotikum Propofol, welches ein sehr vergleichbares Einsatzgebiet hat. Intravenöse Dosierungen

von Alfaxalon für Hund und Katze sind Tabelle 1 zu entnehmen. Wirkungseintritt ist rasch nach circa 30 bis 60 Sekunden, die Wirkdauer ist dosisabhängig, Anästhesiezeit von sechs bis 26 Minuten für jeweils 2 oder 10 mg/kg bei Hunden (Ferré et al. 2006). Chirurgische Toleranz bei Katzen liegt nach 5 mg/kg IV bei $7,2 \pm 2,7$ Minuten, wobei die Pharmakokinetik bei Katzen nicht linear ist und daher individuellen Schwankungen unterliegt (Whittem et al. 2008). Rasche Injektion führt wie auch mit Propofol zu einer Induktionsapnoe (Atempause >60 Sekunden nach Anästhesieeinleitung), daher soll Alfaxalon immer langsam (errechnete Dosis über 60 bis 90 Sekunden) und nach Effekt verabreicht werden. Nachfolgende Intubation zur Sicherung der Atemwege und Unterstützung der Ventilation ist lege artis, wenn eine anhaltende Allgemeinanästhesie angestrebt ist. Wird die Anästhesie mit intravenöser Dauertropfinfusion (DTI) von Alfaxalon aufrechterhalten, muss die respiratorische Effizienz mittels Kapnografie überprüft werden, da in diesem Fall sehr häufig Hypoventilation eintritt. Manuelle oder mechanische Unterstützung der Atmungsfunktion wird mit großer Wahrscheinlichkeit notwendig sein. Wie auch Propofol ist Alfaxalon nicht geweber reizend, erreicht aber im Gegensatz zu Propofol nach intramuskulärer Verabreichung klinisch signifikante Plasmaspiegel. Für die praktische Anwendung muss es umgewidmet werden, da der Wirkstoff für diese Verabreichungsform nur in Australien zugelassen ist. Möglicher Grund, welcher die Zulassung verhindert haben könnte, ist das verhältnismäßig große Injektionsvolumen für eine Allgemeinanästhesie. Wirkungseintritt kann innerhalb von sieben bis zehn Minuten nach IM-Administration erwartet werden, empfohlen werden 15 Minuten Ruhephase in stiller Umgebung bei gedämpftem Licht. Aufgrund des Injektionsvolumens ist es nicht ratsam, intramuskulär mit Alfaxalon alleine eine Allgemeinanästhesie zu erzeugen.

Durch die Kombination mit anderen Wirkstoffen kann ein Zustand der Sedierung erreicht werden, der weitere Untersuchungen oder Maßnahmen wie Blutabnahme und das Setzen eines Venenzuganges leichter und stressreduziert möglich macht. Dies kann vor allem bei unkooperativen, aggressiven Katzen oder sehr ängstlichen kleinen Hunden mit Verdacht auf kardiovaskuläre Erkrankungen hilfreich sein. Hier sind andere Medikamente zur Sedierung, wie Medetomidin und Ketamin, häufig kontraindiziert. Mögliche Kombinationen sind in Tabelle 2 angeführt. Obwohl sich auch die subkutane Verabreichung gelegentlich in der Literatur findet, ist das aus Sicht der Autorin nicht empfehlenswert, da die Adsorption und der erzielte Effekt äußerst schwankend und nicht zuverlässig sind.

Generell soll sedierten Tieren bis zum Wirkungseintritt und während des Aufwachens eine ruhige, lichtgedämpfte Umgebung geboten werden. Ist dies nicht der Fall, sieht man mit Alfaxalon gehäuft Muskelzuckungen, Opisthotonus oder rudernde Bewegungen der Extremitäten (Jiménez et al. 2012).

Spezies	Dosis Einleitung ohne Prämedikation	Dosis Einleitung mit Prämedikation	Dosis Dauertropf zur Erhaltung der Anästhesie (immer mit Analgetika für chirurgische Eingriffe)
Hund	3 mg/kg (zu Effekt)	2 mg/kg (zu Effekt)	7-10 mg/kg/h
Katze	5 mg/kg (zu Effekt)	2-3 mg/kg (zu Effekt)	4-8 mg/kg/h - tiefe Sedierung, ohne Intubation 8-14 mg/kg/h - Allgemeinanästhesie

Tabelle 1: IV-Dosierungen Alfaxalon für Hund und Katze

Wirkstoff 1	Wirkstoff 2	Wirkstoff 3*	Kommentar
Alfaxalon 1-2 mg/kg	Butorphanol 0,2-0,4 mg/kg	Midazolam 0,2-0,3 mg/kg	Schonende Sedierung z. B. für Patienten mit HCM
Alfaxalon 1-2 mg/kg	Methadon 0,2 mg/kg	Midazolam 0,2-0,3 mg/kg	Zusätzliche Analgesie für chirurgische Eingriffe notwendig

*) Midazolam ist nicht immer erforderlich, verstärkt jedoch die Wirkung v. a. bei ängstlichen oder aggressiven Tieren

Tabelle 2: Kombinationsmöglichkeiten zur Sedierung mit Alfaxalon

WORAUF BEIM EINSATZ VON ALFAXALON ZU ACHTEN IST

Eine Nebenwirkung mit dem Potenzial, den Patienten ernsthaft zu gefährden, ist die durch Überdosierung induzierte Apnoe, wenn sie unbemerkt und unbehandelt bleibt. Wie bereits erwähnt, lässt sich dieses Risiko durch langsame IV-Gabe und Titration bis zum gewünschten Effekt stark reduzieren, es sollte aber immer Intubationszubehör vorbereitet sein und die Gabe von Sauerstoff sowie die Möglichkeit zur Beatmung bestehen. Bei Anästhesieerhaltung mit wiederholter Bolusgabe oder DTI muss zumeist kontinuierlich beatmet werden, um Hyperkapnie (Hund: $\text{etCO}_2 > 50$ mmHg, Katze: $\text{etCO}_2 > 45$ mmHg) und Hypoxie ($\text{SpO}_2 < 90$ %) zu vermeiden. In einer Dosisesskalationsstudie von Keates & Whittem 2012

bei Hunden behielten bei einer Dosierung von 4 mg/kg (doppelte empfohlene Einleitungs-dosis) alle Hunde spontane Ventilation, bei 10 mg/kg vier von sechs Hunden und bei 20 mg/kg nur einer von sechs Hunden. Im Vergleich dazu wurden bei einer fünffachen Überdosierung von Propofol alle sechs Hunde apnoeisch (Keates & Whittam 2012).

Geringgradig negative kardiovaskuläre Auswirkungen durch direkte myokardiale Depression und periphere Vasodilatation werden zum Teil durch reflektorische Tachykardie kompensiert. In Summe konnten aber keine klinisch signifikanten Unterschiede in der Blutdruckmessung nach Anästhesieeinleitung bei Hunden oder Katzen zwischen der Verwendung von Propofol und Alfaxalon festgestellt werden (Chiu et al. 2016). Ribas et al. zeigten in ihrer Studie, dass Butorphanol (0,2 mg/kg) und Alfaxalon (2 mg/kg) IM bei unkooperativen Katzen ausreichend Sedierung für Echokardiografie erzeugten, ohne klinisch signifikante Auswirkungen auf die notwendigen echografischen Messungen zu bewirken (Ribas et al. 2015). Starke Überdosierung führt jedoch zu einer dosisabhängigen Hypotension. Alfaxalon ohne Prämedikation erhöhte nach Einleitung den intraokularen Druck von einem Mittelwert von 16,9 auf 21,8 mmHg (Bauer & Ambros 2016). Ähnliche Resultate wurden bei Verabreichung nach einer Prämedikation und auch für Propofol erhoben. Bei Patienten, wo eine Erhöhung des intraokulären Drucks ein gesteigertes Risiko darstellt (Descementocoele, tiefes Hornhautulcus), ist daher sorgfältig auf die Reduktion weiterer Risikofaktoren zur Erhöhung des intraokulären Drucks zu achten (Erbrechen, Husten bei Intubation, Druck auf die Jugularvenen).

Positiv hervorzuheben ist, dass sich Alfaxalon bei Katzen als gute Alternative zu Propofol für wiederholte oder verlängerte Verabreichungen anbietet. Diese sind im Fall von Propofol bei Katzen mit verstärkter Bildung von Heinz-Körpern in den Erythrozyten assoziiert und können zur Entstehung hämolytischer Anämie beitragen. Daher ist Alfaxalon für wiederholte Sedierung, zum Beispiel für Verbandwechsel oder Strahlentherapie, besser geeignet.

BLICKPUNKT KAISERSCHNITT

Die optimale Anästhesie für eine Sectio caesarea ist einen eigenen Artikel wert, wenn auch das übergeordnete Ziel aller Bemühungen immer dasselbe bleibt: eine möglichst geringe Beeinträchtigung der Föten durch die verabreichte Anästhesie an das Muttertier. Bei Verwendung von Alfaxalon im Vergleich zu Propofol konnten die Mediziner der Tierklinik Zürich zeigen, dass es keinen signifikanten Unterschied in der durchschnittlichen Überlebensrate gab, die Vitalität der Welpen direkt nach der Sectio bei der Alfaxalon-Gruppe jedoch besser war. Alle Tiere erhielten außer Isofluran keine weiteren Medikamente bis zur Entwicklung der Föten (Doebeli et al. 2013).

FÜR WEN NOCH?

Obwohl Alfaxalon nur eine Zulassung für Hunde und Katzen hat, wurde es bereits sehr erfolgreich bei anderen Spezies eingesetzt. So zum Beispiel für Reptilien, wo die intramuskuläre Applikation von 5 mg/kg Alfaxalon zu einer raschen Anästhesie führte, die bei grünen Leguanen für 15 Minuten, bei Rotwangen-Schmuckschildkröten für 30 Minuten anhielt (Balko & Chinnadurai 2017). Auch bei Kleinsäugetern kann Alfaxalon zur Sedierung oder Anästhesieeinleitung zum Einsatz kommen (Allweiler 2016). Dosierungen von 4 bis 6 mg/kg IM führten bei Hasen zu einem Verlust der Stellreflexe, der nach zwei bis drei Minuten eintrat und bis zu 15 Minuten anhielt (Huyhn et al. 2015).

RESÜMEE

Alfaxalon hat ein breites Einsatzgebiet in der veterinärmedizinischen Anästhesie mit einem relativ sicheren Portfolio bei fachgerechter Anwendung. Mit all dem nun gewonnenen Wissen über die Charaktereigenschaften des neuen Teammitglieds hoffe ich, dass Sie es in Ihrem Anästhesiemanagement erfolgreich und gezielt zum Einsatz bringen können!

LITERATUR

Allweiler, S. I., 2016. How to Improve Anesthesia and Analgesia in Small Mammals. *Veterinary Clinics of North America - Exotic Animal Practice*, 19(2), pp. 361–377.

Balko, J. A. & Chinnadurai, S. K., 2017. Advancements in Evidence-Based Anesthesia of Exotic Animals. *Veterinary Clinics of North America: Exotic Animal Practice*, 20(3), pp. 917–928. Available at: <http://linkinghub.elsevier.com/retrieve/pii/S1094919417301834>.

Bauer, B. S. & Ambros, B., 2016. The effects of intravenous alfaxalone with and without premedication on intraocular pressure in healthy dogs. *Canadian journal of veterinary research = Revue canadienne de recherche vétérinaire*, 80(2), pp. 156–61. Available at: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/27127343> <http://www.pubmedcentral.nih.gov/articlerender.fcgi?artid=PMC4836042>.

Berry, S. H., 2015. Injectable Anesthetics. In K. A. Grimm et al., eds. *Veterinary Anesthesia and Analgesia*. Wiley Blackwell, pp. 298–291.

Chiu, K. W. et al., 2016. The cardiopulmonary effects and quality of anesthesia after induction with alfaxalone in 2-hydroxypropyl- β -cyclodextrin in dogs and cats: a systematic review. *Journal of Veterinary Pharmacology and Therapeutics*, 39(6), pp. 525–538. Available at: <http://doi.wiley.com/10.1111/jvp.12312>.

Doebeli, A. et al., 2013. Apgar score after induction of anesthesia for canine cesarean section with alfaxalone versus propofol. *Theriogenology*, 80(8), pp. 850–854. Available at: <http://dx.doi.org/10.1016/j.theriogenology.2013.07.006>.

Ferré, P. J. et al., 2006. Plasma pharmacokinetics of alfaxalone in dogs after an intravenous bolus of Alfaxan-CD RTU. *Veterinary Anaesthesia and Analgesia*, 33(4), pp. 229–236.

Huyhn, M. et al., 2015. Intramuscular administration of alfaxalone for sedation in rabbits. *The Veterinary record*, 176(10), p. 255. Available at: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25433053>.

Jiménez, C. P. et al., 2012. Evaluation of the quality of the recovery after administration of propofol or alfaxalone for induction of anaesthesia in dogs anaesthetized for magnetic resonance imaging. *Veterinary Anaesthesia and Analgesia*, 39(2), pp. 151–159.

Keates, H. & Whittam, T., 2012. Research in Veterinary Science Effect of intravenous dose escalation with alfaxalone and propofol on occurrence of apnoea in the dog. *Research in Veterinary Science*, 93(2), pp. 904–906. Available at: <http://dx.doi.org/10.1016/j.rvsc.2011.10.003>.

Ribas, T. et al., 2015. Effects of intramuscular sedation with alfaxalone and butorphanol on echocardiographic measurements in healthy cats. *Journal of feline medicine and surgery*, 17(6), pp. 530–6. Available at: <http://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/25239911>.

Whittam, T. et al., 2008. The pharmacokinetics and pharmacodynamics of alfaxalone in cats after single and multiple intravenous administration of Alfaxan® at clinical and supraclinical doses. *Journal of Veterinary Pharmacology and Therapeutics*, 31(6), pp. 571–579.

richterpharma

Der Vorstand stellt sich vor

DER ÖTK-VORSTAND IM PORTRAIT



MAG. KURT FRÜHWIRTH
PRÄSIDENT

Was hat mich bewegt, wieder für die Präsidentschaft zu kandidieren?

Mit vollem Einsatz möchte ich mich auch weiterhin engagieren und Positives für unseren Berufsstand bewirken. Die zweite Amtsperiode gibt mir die Möglichkeit, bereits angefangene Projekte nahtlos umzusetzen, Verantwortung für das Begonnene zu tragen und damit die Zukunft unseres Berufsstandes nachhaltig mitzugestalten. Ich bin der Überzeugung, dass sich Nachhaltigkeit nur durch Kontinuität erreichen lässt – die zweite Amtsperiode ermöglicht diese.

Wie stelle ich mir meine Tätigkeit im Vorstand vor?

Die erste Amtszeit verlief sehr zufriedenstellend. Die Grundlagen für die Zukunft wurden geschaffen. Nach einer intensiven Einarbeitungsphase wurden anstehende Pflichtaufgaben erledigt. Nun gilt es, wichtige Projekte und Herausforderungen gemeinsam weiterzuentwickeln und auszubauen. Themen, die uns in nächster Zeit beschäftigen werden, sind: Förderung der Selbstständigkeit, Arbeitsverhältnisse, Karenz, Förderung und Unterstützung des tierärztlichen Nachwuchses, tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum, Einkommenssituation und Ökonomie in der Tierarztpraxis, Fortbildung und Qualitätssteigerung u. v. m. Parallel gilt es, die Öffentlichkeitsarbeit auf Basis unserer drei Grundwerte – Verantwortung, Kompetenz und Sicherheit – noch mehr auszubauen und ins Bewusstsein zu holen. Wir müssen uns in Zukunft noch mehr als verantwortungsvolle, unabhängige Partner im Nutztierbereich wie auch im Heim- und Luxustierbereich präsentieren. Tierärzte sollen künftig noch mehr mit ihrem Wissen und ihrer Erfahrung überzeugen und als Fachexperten noch besser wahrgenommen werden. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, kräftig daran zu arbeiten. Die Entwicklung einer Zukunftsstrategie sowie das damit verbundene Arbeitsprogramm werden deshalb die ersten Arbeitsmonate innerhalb des Vorstandes bestimmen.



MAG. DIETMAR GERSTNER
1. VIZEPRÄSIDENT

Was hat mich bewegt, für die Vorstandsposition zu kandidieren?

Der Wunsch, die – wie ich meine – erfolgreiche Vorstandsarbeit der vergangenen vier Jahre fortzusetzen, ohne ein „Sesselkleber“ sein zu wollen. Aber neben Neueinsteigern braucht es auch „alte Hasen“, die Erfahrung im Bereich der Kammerarbeit bzw. im Bereich der vielfältigen Kontakte mit außenstehenden Personen bzw. Institutionen und Organisationen haben.

Wie stelle ich mir meine Tätigkeit im Vorstand vor?

Meine Schwerpunkte der kommenden Vorstandsperiode werden – wie bisher – der große Bereich Nutztierpraxis/Tiergesundheitsdienst/tierärztliche Versorgung im ländlichen Raum bzw. die Vertretung der ÖTK bei internationalen Dachverbänden wie der FVE – Federation of Veterinarians of Europe und der WVA – World Veterinary Association sein.

In ersterer Angelegenheit ist mir besonders das Thema flächendeckende tierärztliche Versorgung in Österreich ein großes Anliegen und ich sehe mich da als Vertreter der ländlichen Gemischtpraktiker, die oft in kleinen Einheiten (Einzel-, Zweierpraxis) arbeiten, keine Spezialisten sind, für die tierärztliche Basisversorgung in ländlichen Gebieten aber rund um die Uhr enorm wichtige Arbeit leisten und nicht kleingeredet oder gering geschätzt werden sollten.

In zweiterer Angelegenheit ist es mir ein besonderes Anliegen, zu den tierärztlichen Organisationen der Nachbarländer engen Kontakt zu halten, was wir bei wechselseitigen Besuchen bzw. vielen Zusammenkünften (z. B. im Rahmen der Frühjahrsempfänge der ÖTK) in den vergangenen vier Jahren auch sehr erfolgreich praktiziert haben. Im mitteleuropäischen Raum sind die Strukturen und Probleme der Tierärzteschaft doch relativ ähnlich, der Gedankenaustausch ist daher besonders lehrreich für die eigene Arbeit in unserer Landesvertretung.

In der sonstigen Vorstandsarbeit sind für mich die Versorgungseinrichtungen der Kammer als zweite Säule der Alters- und Krankheitsvorsorge ganz zentral sowie der Kampf gegen die Überbürokratisierung in allen Bereichen, die uns (kleinen) Freiberuflern zunehmend die Luft zum Atmen nimmt und mehr und mehr junge Kolleginnen und Kollegen vom (notwendigen) Schritt in die Selbstständigkeit abschreckt.

Der Vorstand stellt sich vor



DR. ANDREA WÜSTENHAGEN
2. VIZEPRÄSIDENTIN

Was hat mich bewegt, für die Vorstandspostion zu kandidieren?

Mein politisches Engagement der letzten Jahre hat mir gezeigt, dass sich noch vieles in der Kammerarbeit verbessern lässt. Ich möchte neue, mutige Ansichten einbringen und vor allem die Position der Frauen im Berufsstand stärken.

Wie stelle ich mir meine Tätigkeit im Vorstand vor?

Ich habe viele neue Ideen und Vorschläge, die ich einbringen möchte und für deren Umsetzung ich mich einsetzen werde. Die Kommunikation muss auf allen Ebenen verbessert werden. Ich stehe für einen proaktiven Weg der Zusammenarbeit, scheue keine Konfrontationen und hoffe, dass wir gemeinsam das Ziel einer gut funktionierenden und geschätzten Tierärztekammer erreichen werden – und dass dem Beruf des Tierarztes mit all seinen Aufgabenbereichen wieder mehr öffentliches Ansehen entgegengebracht wird.



DR. ARMIN PIRKER
3. VIZEPRÄSIDENT

Was hat mich bewegt, für die Vorstandspostion zu kandidieren?

Die Vertretung der Interessen von angestellten Tierärztinnen und Tierärzten im Vorstand der Österreichischen Tierärztekammer ist für mich von zentraler Bedeutung. Das Berufsbild und damit auch die Standesvertretung, die durch Selbstständigkeit der Mitglieder geprägt waren, sind durch die zunehmende Zahl von Angestellten einem Veränderungsprozess unterworfen. Für mich ist es ungemein spannend, diesen Prozess aktiv mitzugestalten und durch konstruktive Zusammenarbeit positiv zu beeinflussen. Ausschlaggebend für die Kandidatur als Vorstandsmitglied waren aber das engagierte Team und der Rückhalt der Abteilung der Angestellten.

Wie stelle ich mir meine Tätigkeit im Vorstand vor?

Die Vorstandstätigkeit sollte meiner Meinung nach primär aus der Umsetzung von Beschlüssen der Delegiertenversammlung bestehen. In der vergangenen Amtsperiode zeigte sich aber, dass neben dieser zentralen Aufgabe eine Fülle von mehr oder weniger tagesaktuellen Entscheidungen den Vorstand, aber auch das Kammeramt laufend beschäftigt und damit die zeitlichen Ressourcen limitiert. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, einzelne Themengebiete durch die Vorstandsmitglieder abzudecken.



DR. GLORIA GERSTL-HEJDUK
4. VIZEPRÄSIDENTIN

Was hat mich bewegt, für die Vorstandspostion zu kandidieren?

Ich bin der Meinung, dass die Gruppe der jungen selbstständigen Tierärzte bis jetzt in der Kammer zu wenig vertreten war. Ich denke, es ist gerade für uns Junge wichtig, uns in die Kammerarbeit einzubringen, aktiv mitzuarbeiten und maßgeblich mitzugestalten.

Wie stelle ich mir meine Tätigkeit im Vorstand vor?

Ich gehe voller Respekt an diese Position heran. Ich denke, dass eine interessante und abwechslungsreiche, aber auch eine sehr verantwortungsvolle Tätigkeit auf mich zukommt. Ich habe das Gefühl, dass wir im Vorstand ein sehr gutes Team bilden, und bin davon überzeugt, dass wir sehr gut zusammenarbeiten werden.

Eingriffe bei Nutztieren

WELCHE BESTIMMUNGEN WERDEN MIT 1.10.2017 WIRKSAM? EINE ÜBERSICHT

Durch die Änderungen im Tierschutzgesetz und der 1. THVO wurde vom Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, dass einerseits durch „sachkundige Personen“ die in der 1. THVO festgelegten Eingriffe vorgenommen werden dürfen, andererseits in Zukunft auch Hilfspersonen, welche durch einen TGD-Tierarzt zugezogen werden können, mit der Betäubung betraut werden können.

Wie aber aus den unten angeführten Erläuterungen zu entnehmen ist und auch vom BMG bestätigt wird, bedarf es gem. TAKG dazu einer klaren Definition und Festlegung der Ausbildung dieses Personenkreises auf dem Verordnungsweg.

DEMZUFOLGE GILT: Solange diese Bedingungen nicht definiert und geregelt sind,

darf weder eine sachkundige Person noch eine Hilfsperson eine Schmerzausschaltung (= Betäubung) vornehmen.

Sowohl die Abgabe von „Betäubungsmedikamenten“ (insbesondere Narkotika, Sedativa, Anästhetika) als auch die Anwendung durch diese Personenkreise bleibt damit weiterhin untersagt.

Es darf damit auch erneut festgehalten werden, dass die Schmerzbehandlung (Gabe von NSAIDs, Meloxicam, Ketoprofen, Flunixin Meglumin), also die Anwendung von zugelassenen und im Rahmen des TGD freigegebenen NSAIDs (Antiphlogistika mit schmerzhemmender Wirkung), nicht mit der Schmerzausschaltung (syn.: „Betäubung“, „Narkose“, etc.). gleichzusetzen ist.



TIERSCHUTZGESETZ: §7 TSCHG (3)

Eingriffe, bei denen ein Tier erhebliche Schmerzen erleiden wird oder erleiden könnte, sind, soweit nicht durch Verordnung gemäß §24 Abs.1 Z 1 anderes bestimmt ist, nur zulässig, wenn sie nach wirksamer Betäubung durch einen Tierarzt oder durch eine unter Verantwortung des TGD-Betreuungstierarztes zugezogene Hilfsperson sowie mit postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung

1. von einem Tierarzt
oder
2. von einer sonstigen sachkundigen Person durchgeführt werden.

Die Voraussetzungen für die Einbindung von Hilfspersonen durch den TGD-Betreuungstierarzt sind in der Verordnung gemäß §7 Abs. 2 des Tierarzneimittelkontrollgesetzes, BGBl.I Nr. 28/2002 (TAKG), in der Fassung von BGBl.I Nr. 36/2008, zu regeln.
Art und Nachweis der Sachkunde sind in der Verordnung gemäß §24 Abs.1 Z1 zu regeln.



Eingriffe bei Nutztieren

1. TIERHALTEVERORDNUNG:



RIND Zulässige Eingriffe sind:



1. Die Enthornung oder das Zerstören der Hornanlage, unter 6 Wochen:

- wenn
 - der Eingriff bei Kälbern durch eine sachkundige Person und unter Einsatz von Sedierung, Lokalanästhesie und postoperativ wirksamen Schmerzmitteln durchgeführt wird;
NUR TIERARZT o. mit sachkundiger Person (= Tierhalter, Betreuungspersonen, Personen mit einschlägiger Ausbildung)
 - oder
 - der Eingriff durch einen Tierarzt unter Einsatz von Sedierung, Lokalanästhesie und postoperativ wirksamen Schmerzmitteln durchgeführt wird.
NUR TIERARZT

über 6 Wochen:

- NUR TIERARZT + ev. HILFSPERSON (noch zu definieren bzw. durch Verordnung zu regeln.)



- 2. Das Kupieren des Schwanzes** von Kälbern im Ausmaß von höchstens 5,00 cm, wenn eine betriebliche Notwendigkeit zur Minderung der Verletzungsgefahr für die Tiere gegeben ist und der Eingriff durch einen Tierarzt nach wirksamer Betäubung und postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.
NUR TIERARZT



- 3. Die Kastration** männlicher Rinder, wenn der Eingriff durch einen Tierarzt oder einen Viehschneider, der dieses Gewerbe nach gewerberechtlichen Vorschriften ausübt, nach wirksamer Betäubung und postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.
NUR TIERARZT (oder Viehschneider)



- 4. Das Einziehen** von Nasenringen bei Zuchtstieren.
NUR TIERARZT



- Bei der Kastration** von Hengst, Stier, Widder, Ziegenbock und Eber ist zusätzlich zur bisher erforderlichen Betäubung durch den Tierarzt eine postoperativ wirksame Schmerzbehandlung vorgeschrieben. Gleiches gilt beim Kupieren von Schwänzen bei Kälbern.
NUR TIERARZT



SCHWEIN Zulässige Eingriffe sind:



1. Die Verkleinerung der Eckzähne, unter 7 Tage:

- durch Abschleifen eine glatte und intakte Oberfläche entsteht und
- der Eingriff nicht routinemäßig, sondern nur zur Vermeidung von weiteren Verletzungen am Gesäuge der Sauen durchgeführt wird.
Sachkundige Person



2. Das Verkürzen der Eckzähne von Ebern. Sachkundige Person



3. Das Kupieren des Schwanzes, unter 7 Tage:

- wenn der Eingriff mit einem Gerät durchgeführt wird, welches scharf schneidet und gleichzeitig verödet,
- höchstens die Hälfte des Schwanzes entfernt wird und
- der Eingriff zur Vermeidung von weiteren Verletzungen der Tiere notwendig ist.
- und
- der Eingriff durch eine sachkundige Person mit wirksamer Schmerzbehandlung, welche auch postoperativ wirkt, durchgeführt wird
TIERARZT oder sachkundige Person + TGD
- oder
- der Eingriff durch einen Tierarzt nach wirksamer Betäubung und anschließender Verwendung schmerzstillender Mittel durchgeführt wird,
NUR TIERARZT



4. Das Kastrieren männlicher Schweine, unter 7 Tage:

- wenn der Eingriff mit einer anderen Methode als dem Herausreißen von Gewebe erfolgt und

- a)** der Eingriff durch eine sachkundige Person mit wirksamer Schmerzbehandlung, welche auch postoperativ wirkt, durchgeführt wird.
TIERARZT oder sachkundige Person + TGD

- b)** oder der Eingriff durch einen Tierarzt oder einen Viehschneider, der dieses Gewerbe nach gewerberechtlichen Vorschriften ausübt, nach wirksamer Betäubung und postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.
NUR TIERARZT (oder Viehschneider)

über 7 Tage:

- NUR TIERARZT + ev. HILFSPERSON (noch zu definieren bzw. durch Verordnung zu regeln.)

Eingriffe bei Nutztieren



SCHAF Zulässige Eingriffe sind:



1. Das Kupieren des Schwanzes, unter 7 Tage:

wenn

- der Eingriff bei Lämmern, durch eine sachkundige Person mit wirksamer Schmerzbehandlung, welche auch postoperativ wirkt, durchgeführt wird.

TIERARZT o. mit sachkundige Person + TGD

oder
der Eingriff durch einen Tierarzt nach wirksamer Betäubung und anschließender Verwendung schmerzstillender Mittel durchgeführt wird.

NUR TIERARZT

und
ein Gerät verwendet wird, welches scharf schneidet und gleichzeitig verödet

und
entweder höchstens ein Drittel oder im Falle einer tierärztlich bestätigten betrieblichen Notwendigkeit bei weiblichen Lämmern, die für die Zucht vorgesehen sind, höchstens die Hälfte des Schwanzes entfernt wird.



2. Die Kastration, wenn der Eingriff durch einen Tierarzt oder einen Viehschneider, der dieses Gewerbe nach gewerberechtlichen Vorschriften ausübt, nach wirksamer Betäubung und postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.

NUR TIERARZT (oder Viehschneider)



ZIEGEN Zulässige Eingriffe sind:



1. Die Kastration, sofern der Eingriff von einem Tierarzt oder Viehschneider, der dieses Gewerbe nach gewerberechtlichen Vorschriften ausübt, nach wirksamer Betäubung und mit postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird;

NUR TIERARZT (oder Viehschneider)



2. Die Zerstörung der Hornanlage von Kitzen, unter 4 Wochen:

die für die Haltung in einem überwiegend auf Milchproduktion ausgerichteten Betrieb bestimmt sind, bis zu einem Alter von vier Wochen; wenn der Eingriff von einem Tierarzt nach wirksamer Betäubung und mit postoperativ wirksamer Schmerzbehandlung durchgeführt wird.

NUR TIERARZT

Honorarempfehlung zur Kälberenthornung

HONORAREMPFEHLUNG ZUR KÄLBERENTHORUNG LT. TSG 01.10.2017

Die Empfehlung der ÖTK ist eine Mindestsatzempfehlung, jede zusätzliche Tätigkeit ist getrennt zu verrechnen. Dieser Tarif ist nur im Zuge einer Visite am Hof verrechenbar. Die Kälber sind vorbereitet in einer Kälberbox unterzubringen.

Nach der aktuellen Stundensatzkalkulation Stufe I 121,00 € oder 2 € netto/Min. bedeutet das eine Mindestsatzempfehlung von 15 € netto/Min., die einer Indexanpassung mit 01.10.2017 unterliegt und jährlich angepasst wird.

Zusammensetzung

1) Allgemeinbeurteilung und Untersuchung zur Einschätzung der Narkosefähigkeit des Tieres	1,5 Min.
2) Dosierung der Sedierung und Verabreichung derselben	1,5 Min.
3) Dosieren und Setzen einer korrekten Ramusanästhesie	1,5 Min.
4) Kontrolle der gesetzten Maßnahmen mit einer neurologischen Beurteilung	1,0 Min.
5) Identifizierung des Tiers und Dokumentation im Stallbuch	1,0 Min.
Das bedeutet ca. 6,5 Min. Arbeitszeit	Stufe 1 = 13,00 € netto
Medikamentenaufwand pauschal	2, 00 € netto



15,00 € netto

Nicht enthalten ist:

- 1) Wartezeit bis zur Kontrolle der Sedierung und der Ramusanästhesie
- 2) Hofanfahrt
- 3) Tätigkeit der Enthornung, wenn gewünscht, wird diese Arbeit nach Zeit abgerechnet, Stufe I, 2 € netto/Min.
- 4) Benötigte Medikamente bei Nachdosierung (Narkose, Blauspray?), Versorgung der Wundgebiete
- 5) Anrüst- und Nachrüstzeit der eingesetzten Gerätschaften.

Schon bestehende Tarifvereinbarungen mit den Bundesländern, die gefördert sind, bleiben davon unberührt. Dieser Tarif ist als ein Beitrag und ein Bekenntnis der Tierärzteschaft zum Tiererschutz und zum Tierwohl zu sehen.

POSITIONSPAPIER ZUM THEMA KÄLBERENTHORUNG

Die Österreichische Tierärztekammer begrüßt die Absicht, die Gesetzeslage in Österreich dahin gehend zu ändern, dass Kälber – unabhängig von ihrem Alter – nur unter wirksamer Schmerzausschaltung enthornt werden dürfen.

Bei diesem Eingriff werden die Hornknospen mittels Hitze einwirkung entfernt, ein Vorgang, der ohne Anästhesie (Schmerzausschaltung) zweifellos – wie jede Brandwunde – heftigste Schmerzreaktionen auslöst.

Diese Anästhesie erfordert nach dem Stand der Wissenschaft sowohl eine Sedierung des Tieres (Dämmerschlaf), die große Erfahrung hinsichtlich Dosierung erfordert (auch abhängig von den Haltungsbedingungen – bei extensiven Haltungsformen ist fallweise auch eine Narkose indiziert), als auch eine Leitungsanästhesie des Nervus cornualis, was wiederum genaue anatomische Kenntnisse voraussetzt, die jede Tierärztin/jeder Tierarzt im Laufe einer mindestens sechsjährigen Ausbildung erworben hat.

Die Österreichische Tierärztekammer spricht sich daher dafür aus, die Anwendung dieser Sedativa, Lokalanästhetika und

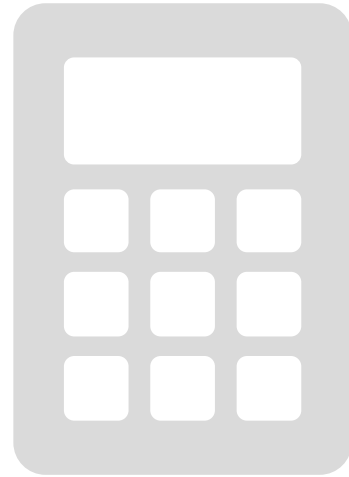
gegebenenfalls Narkotika weiterhin in der Hand der Tierärztinnen und Tierärzte zu belassen. Dies insbesondere, da einige dieser Pharmaka der Gruppe der psychotropen Substanzen zuzuordnen sind.

Der eigentliche Enthornungsvorgang ist von der Tierärztin/ dem Tierarzt sachgerecht vorzunehmen, kann aber auch dem entsprechend geschulten und erfahrenen Tierhalter überlassen werden.

Dies entspricht tagtäglich gelebter und bewährter Praxis in der österreichischen Rinderhaltung. Schon seit Jahrzehnten wird in weiten Teilen Österreichs der Großteil der zu enthornenden Kälber von den Tierärztinnen/den Tierärzten fachgerecht anästhesiert und dann von diesen selbst oder auch den Tierhaltern enthornt.

Diese Vorgangsweise ist gelebter und praktizierter Tierschutz durch die österreichische Tierärzteschaft, zu einmalig anfallenden, überschaubaren, nahezu vernachlässigbaren Kosten für die Tierhalterinnen und Tierhalter.

ÖTK-Honorarempfehlung



KALKULATIONSMODELLRECHNUNG GEMÄSS DER ÖTK-HONORAREMPFEHLUNG

Dargestellt wird ein Kalkulationsbeispiel der Honorarempfehlung der ÖTK. Es handelt sich um eine Probenziehung beziehungsweise um eine Impfung in einem landwirtschaftlichen Betrieb im Zuge eines Seuchenpräventionsprogramms. Eine Pauschale ist durch das nicht planbare, zeitnahe Bereitstehen und das Ruhen des normalen Ordinationsablaufs nicht im vollen Ausmaß verrechenbar. Es ist vielmehr ein Entgegenkommen und ein Bekenntnis zur berufsethischen Verantwortung der Tierärztinnen und Tierärzte Österreichs in einem Seuchenfalle. Eine Einzelfallkalkulation ist damit nicht vergleichbar. Die Arbeitszeit für die Tierärztin bzw. den Tierarzt wird nach dem aktuellen Stundensatz 2016 der ÖTK berechnet.

STUFE I 121,00 €/STD., GERUNDET 2,00 €/MIN.

für die Rüstzeit, Organisation, Impfung, Probenziehung, Dokumentation, Rückmeldung VIS, zusätzliche Arbeiten zur Desinfektion und Biosicherheit im Zuge eines Seuchengeschehens.

Zusammensetzung einer stückbezogenen Kalkulation


 Hofgebühr 48,00 €


Zusammensetzung


 Arbeitszeit 15 Min. Stufe I 30,00 €

Kommunikationszeit mit Behörde und Landwirt, anteilige Fortbildungszeit

An-/Abrüstzeit (Desinfektion etc.)

 An-/Abfahrtpauschale 18,00 €
15 km aliquote Zonenberechnung (-50% zum Km-Geld)

 **Impfung:**
Stückgebühr pro Tier 4,00 €
(Arbeitszeit 2 Min.)
Stückgebühr pro Tier 5,00 €
(Mutterkuhbetrieb)
Stückgebühr pro Tier 6,00 €
(Besonderes Gefahrenpotenzial)




 **Probenziehung Blutabnahme:**
Stückgebühr pro Tier 6,00 €
(Arbeitszeit 3 Min.)

Die Stückgebühr gliedert sich in: Identifizierung des Tieres, verkürzter klinischer Untersuchungsgang, Ausschließen von nicht impffähigen Tieren und Ausschließen von nicht zu beprobenden Tieren; Setzen der Impfung, Dokumentationsanteil, Rückmeldung in das VIS, Protokollierung gemeinsam mit dem Landwirt und Endfertigung des Impfauftrages.

Alle zusätzlichen Aufwendungen unterliegen dem Std.-Satz ÖTK 121,00 €/Std. Für besondere Zusatzaufwendungen, Gefahrenpotenzial, gesonderte Haltungsformen ist der Stundensatz der Stufe II, 3,00 €/Min., anzusetzen, die Anwendung erfolgt nach Rücksprache mit der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde.

BEISPIEL:

Durchschnittsbetrieb 25 zu impfende/zu beprobende Tiere, keine besonderen Aufwendungen

	Hofgebühr	48,00 €
	Impfung für 25 Tiere à 4 €	100,00 €
	Gesamtsumme	148,00 €
	(für die Impfung bei diesem Betrieb)	

ZUSÄTZLICHE ANMERKUNGEN

Der Impfstoff, das Probenmaterial, die Schutzkleidung und sonstige notwendige Desinfektionsmaßnahmen sind gesondert zu verrechnen.

Bei nicht kooperativen Betrieben, die die Maßnahmen verweigern, kommt die Hofgebühr zur Verrechnung – diese Betriebe werden durch die Behörde und durch die Amtstierärzte weiterbetreut.

Ein gemeinsam mit dem Landwirt geführtes Protokoll mit Ankunfts- und Abfahrtszeit und der Möglichkeit, einen Kurzbericht in elektronischer Form zu verfassen, würde die Transparenz und Akzeptanz einer verordneten Maßnahme erhöhen.

KLEINTIERORDINATION NEUFELDEN

MAG. MED. VET. ANDREAS JERZÖ

MAG. MED. VET. GERDA B. JERZÖ-DÖRFLER

4120 Neufelden

Hopfenweg 2

Telefon: 07282/7750

Fax: 07282/77502

tierarzt.neufelden@aon.at

IN ZUKUNFT MEHR „VERTRETUNGSTIERÄRZTE“?



Gerade für jene Kolleginnen und Kollegen, die Vertretungstätigkeiten im Rahmen der „30-Tage-Regelung“ durchführen, soll es in Zukunft eine Ausweitung ihres Tätigkeitszeitraumes geben; zudem soll damit ein Anreiz zum Einstieg in die Selbstständigkeit geschaffen werden.

Die Delegiertenversammlung hat bereits am 25.11.2015 beschlossen, die angeführte „30-Tage-Regelung“ auszuweiten. Wer das ganze Jahr hindurch nur max. 30 Tage tierärztlich selbstständig tätig ist, bezahlte bisher einen aliquoten Kammerbeitrag für einen Monat und war sogar vom VF ausgenommen. In Zukunft soll die Zahl der Arbeitstage auf 90 Tage erweitert werden. Dabei entfällt jedoch die VF-Befreiung und es gelangt ein aliquoter VF-Beitrag zur Vorschreibung.

Durch die Änderung der Satzungs- und Beitragsordnung soll dies nun umgesetzt werden. Die arbeitsrechtlichen Kriterien des Vertretungstierarztes werden jedoch noch genau definiert werden.

Mag. Kurt Frühwirth

BERICHT VOM TGD-NETZWERKTREFFEN 2017



TGD-Netzwerktreffen: Zur diesjährigen Veranstaltung kamen hochkarätige Vertreter von Ministerien, Kammern, Zucht- und Erzeugergemeinschaften.

Am Donnerstag, den 27.7., fand im gemütlichen Rahmen in der Buschenschank Pichler-Schober in der Südsteiermark das diesjährige Netzwerktreffen des TGD statt, zu dem **Obmann Josef Kowald** eingeladen hatte. Unter der Moderation von **DI Marksteiner** von der LKÖ diskutierte die hochrangige Teilnehmerschaft nach einer Vorstellungsrunde die Probleme und Standpunkte aus der jeweiligen Sicht der letzten Legislaturperiode 2014–2017 mit den Vertretern von Ministerien, Kammern, Zucht- und Erzeugergemeinschaften. Im zweiten Teil wurden die sich herauskristallisierenden Themen intensiver bearbeitet und anhand von Beispielen auf ihre zukünftige Praxistauglichkeit geprüft. Zentrale Themen waren der Tierschutz, Tiergesundheit, Marktentwicklung und die Öffentlichkeitsarbeit; sie wurden je nach Tierart unterschiedlich betrachtet.

Obmann Kowald sprach zukünftige TGD-Schwerpunkte und deren Finanzierung an und berichtete über die Tagung zu den Antibiotikaresistenzen, die Entwicklungen im Tierschutz und über die Stalleinbrüche. Im Molkereibereich stehen konkret weitere Beitritte im Rahmen von Markenprogrammen bevor. Für seine Leistungen muss der TGD ausreichend finanzielle Mittel erhalten, da dies einem modernen Verständnis von Tiergesundheit entspricht und die wirtschaftlichen Einbußen der Betroffenen mindert. Der zuletzt erreichte Diagnosestandard muss erhalten bzw. noch ausgebaut werden.

Präsident Dr. Obritzhauser stellte die tierärztliche Versorgung und die Attraktivität des Berufs in den Mittelpunkt, um die zukünftige Qualität der Arbeit aufrechtzuerhalten. Der tierärztliche Beruf ist ein freier Gesundheitsberuf und ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst. Eine optimale Versorgung kann im Nutztierbereich nur dann erbracht werden, wenn die Rahmenbedingungen dies auch ermöglichen. Beim Antibiotikaeinsatz wird die Einführung eines Benchmarkings im nächsten Schritt als wichtig erachtet, bei den BVD-Untersuchungen könnte man sich eine spezielle Ausnahmeregelung vorstellen.

Gesellschaftliche Entwicklungen und die Rolle der Markenprogramme wurden im zweiten Teil diskutiert. Aus Fördersicht sollte man den Unterschied zwischen Produktion und Direktzahlungen erkennen, der konventionelle Betrieb sollte neu positioniert und besser politisch vertreten werden. Dabei gewinnen Tierwohlkriterien vor einer kritischen Öffentlichkeit immer mehr Einfluss. Haltung, Tiertransport und Eingriffe werden auch von radikalen Tierschützern thematisiert, denen man mit der Einhaltung der gesetzlichen Grundlagen und verbesserter Öffentlichkeitsarbeit begegnen will.

Bereichsleiter Dr. Ulrich Herzog vom BMGF unterstrich die Erwartungshaltung an den TGD als Systemanbieter, aber auch beim Antibiotikaeinsatz und beim Tierwohl. Mit den Änderungen im EU-Recht und durch Marktanpassungen wird es hier zu weiteren Aufgaben kommen. Die aktuelle Tierseuchensituation ist sowohl beim Rind als auch beim Schwein derzeit kritisch und alle Maßnahmen zur Erhöhung der Biosicherheit sind einzuhalten. Im Rahmen der Eigenverantwortung werden auch die Tierhalter in die Strategien und Finanzierungen von Seuchenmaßnahmen eingebunden werden.

Abschließend waren sich alle Beteiligten einig, dass dieses Netzwerktreffen österreichweit einzigartig, über alle Branchen weg sinnvoll und sachlich wichtig ist, um für die zukünftigen Herausforderungen gerüstet zu sein.

Dr. Karl Bauer

BURGENLAND: 10 JAHRE TIERARZTPRAXIS KLAUS FISCHL IN KÖNIGSDORF

Fotos: beige stellt



Gut besucht: Es kamen über 1.000 TeilnehmerInnen zum Fest.

Im Rahmen des Tags der offenen Tür am Samstag, 15. Juli 2017, feierten Tierarzt Mag. Klaus Fischl und sein Team das zehnjährige Bestehen der Praxis.

Von 10:00 Uhr bis 17:00 Uhr stand die Ordination für alle Tierbesitzer und Interessierten zur Besichtigung offen. Zusätzlich wurde im Hof der Tierarztpraxis ein Zelt aufgestellt, wo natürlich für Speis und Trank gesorgt wurde. Über 1.000 Besucher aus Nah und Fern nutzten den Tag der offenen Tür und waren

begeistert von der Ordination und dem Rahmenprogramm. Das ganze Team bemühte sich, den Besuchern das Leistungsangebot inklusive Ultraschall, Mikroskopie und Röntgenbild-Diagnostik sowie die Räumlichkeiten bis zum Operationsraum vorzuführen. Die Firma Perro unterstützte die Veranstaltung mittels eines Infostandes mit Futtermittelberatung und einer Tombola. Ein tolles Programm wartete auf die Kinder: Ein Streichelzoo mit Miniponys, Lamas und einem Esel sorgte bei den Kleinen für Begeisterung. Zusätzlich gab es Ponyreiten und eine Kutschenfahrt mit den Miniponys. Die beiden Hufschmiede Jonny und Gabor zeigten bei zwei Pferden eine Hufkorrektur, und wie ein Beschlag mit Hufeisen gemacht wird. Weiters wurde die Zehnjahresfeier von einem Brauchtumsverein unterstützt, wo es eine Ausstellung mit alten landwirtschaftlichen Geräten gab. Am Nachbargrundstück wurde eine Weizenernte mit Bindemäher und einer Pferdemaßmaschine vorgeführt. Der geerntete Weizen wurde mit einer alten Dreschmaschine gedroschen und im Anschluss zeigte Tierarzt Klaus Fischl mit seinen zwei Kaltblutpferden, wie die Bauern früher ihre Felder mit dem Pferdeflug bewirtschafteten. Die Zehnjahresfeier war ein großer Erfolg, da alle Besucher vom gesamten Tagesprogramm begeistert waren. Der Veranstalter, Tierarzt Klaus Fischl, bedankt sich bei allen Firmen, die diese Feier unterstützt haben.

REGER FACHLICHER AUSTAUSCH ZUR ANTIBIOTIKA-ANWENDUNG

Auf Einladung des BMFG fand unter der Leitung von Dr. Herzog und Mag. Fellinger am Montag, den 14.8.2017, im LFI der LK OÖ in Linz der Workshop „Antibiotika-Anwendung im Veterinärbereich – Datenvergleich“ statt. Der Einladung folgten an die 50 Kolleginnen und Kollegen, besonders Tierärzte bzw. Tierärztinnen, die aufgrund ihrer AB-Abgabemengen besonders mit der Meldung befasst und an den Ergebnissen interessiert sind. Von der ÖTK nahmen Präsident Mag. Kurt Frühwirth, Vizepräsident Mag. Dietmar Gerstner sowie die Landesstellenpräsidenten VR Dr. Walter Obritzhauser (St), Mag. Andreas Jerzö (OÖ) und Dr. Heinz Heistingner (NÖ) an diesem Workshop teil. Seitens der AGES präsentierte Dr. Clemens Fuchs zum AB-Monitoring die Ergebnisse des Jahres 2016. Besonders erfreulich ist, dass der AB-Einsatz weiter zurückgegangen ist. Neben Impulsreferaten von Vizepräsident Mag. Dietmar Gerstner (Rind), Dr. Thomas Voglmayr (Schwein) und Dr. Peter Mitsch (Geflügel) fand im Rahmen eines World Cafés eine Art Bedarfserhebung statt – erhoben wurden die Bedürfnisse für eine zukünftige Ergebnismeldung seitens der AGES an die Tierärzteschaft.

Im Zuge der Referate wurden viele Ideen diskutiert, besonders das bestehende Meldesystem wurde einer kritischen Beurteilung unterzogen. Kollege Voglmayr ging in seinem Referat sehr kritisch auf den vorgegebenen Nutzungskatalog der AGES ein, wobei hier dargestellt wurde, dass es alleine beim Schwein über 30 Kombinationsmöglichkeiten bei der Meldeabgabe gibt. Hier besteht Nachbesserungsbedarf, um damit auch die Daten- und Informationsqualität zu verbessern.

Kollege Gerstner warnte vor einer weiteren Ausweitung

diverser Meldeverpflichtungen, mit dem Hinweis, dass laut internationalen Studien der gesamte bürokratische Aufwand einer tierärztlichen Praxis junge Kolleginnen und Kollegen von der Selbstständigkeit abhält – und das ganz besonders im Nutztierbereich (Lebensmittelliefernde Tiere), wo noch zahlreiche spezielle Auflagen dazukommen!

Er forderte eindringlich eine Einschränkung der generellen Meldeverpflichtung auf jene tierärztlichen Hausapotheken, die relevante Mengen an Antibiotika beziehen, allenfalls könnten „Kleinbezieher“ nach dem Zufallsprinzip stichprobenartig mit einbezogen werden. Die Ergebnisse würden statistisch wohl das gleiche Resultat ergeben, der Aufwand ließe sich aber für viele Kolleginnen und Kollegen, insbesondere Kleinpraxen, deutlich reduzieren.

Nicht unerwähnt blieb natürlich auch der Kostenfaktor, den die Tierärzteschaft mit der Erfüllung der Meldeverpflichtung in den letzten beiden Jahren zu stemmen hatte. Kollege Voglmayr ging hier von Anfangskosten von 7.500 Euro bis 12.000 Euro pro Jahr aus, wobei noch die laufenden Kosten von 8.500 Euro bis 11.000 Euro jährlich hinzuzurechnen sind; zudem handle es sich um Kosten, die bei der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Schweinebauern nicht auf den Endkunden umgewälzt werden können. Großer Dank gebührt daher jenen Kolleginnen und Kollegen, die diesen Aufwand auf sich genommen und das Projekt gewissenhaft umgesetzt haben. Ob dies bei weiter steigenden Kosten in Zukunft so einfach hingenommen werden wird können, blieb auch nach reger Diskussion offen.

Mag. Dietmar Gerstner

FTA FÜR AKUPUNKTUR UND NEURALTHERAPIE VERLIEHEN



Foto: beige stellt

Der Vorsitzende der Fachtierarztprüfungskommission für Akupunktur und Neuraltherapie, Dipl.Tzt. Dr. Andreas Zohmann (auf dem Foto rechts), verlieh im Beisein von Dipl.Tzt. Dr. Markus Kasper, Mitglied der FTA-Kommission (auf dem Foto links), am 18.08.2017 an Tierärztin Dr. Isabella Herold nach erfolgreich abgelegter Fachtierarztprüfung den Titel „Fachtierärztin für Akupunktur und Neuraltherapie“.

9. LEIPZIGER TIERÄRZTEKONGRESS (18.–20.1.2018)



9. Leipziger Tierärztekongress

18. bis 20. Januar 2018

mit Industriesausstellung **vetexpo**

19. und 20. Januar 2018

Von Antibiotikaeinsatz bis Qualitätsmanagement in der Tiermedizin reichten 2016 die Themen des Leipziger Tierärztekongresses. Insgesamt nutzten 5.000 Veterinärmediziner, Tiermedizinische Fachangestellte und Studenten die Fortbildungsveranstaltung, um sich über neueste Entwicklungen in der Tiermedizin auszutauschen.

Ein Besucherrekord und Ausstellerwachstum werden auch wieder beim nächsten Kongress, der von 18. bis 20. Jänner 2018 stattfinden wird, erwartet. Unter Berücksichtigung brachycephaler Rassen stehen zum 9. Leipziger Tierärztekongress die Qualzuchten beim Kleintier auf der Agenda. Das Symposium wird inhaltlich durch die Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft mit Unterstützung der Bundestierärztekammer organisiert. Die Österreichische Tierärztekammer wird ebenso vertreten sein und wird unter dem Motto „**Österreich trifft Leipzig**“ für Kolleginnen und Kollegen ein abendliches Treffen der Partnerkammern organisieren.

In der nächsten Ausgabe erfahren Sie entsprechende Details. Bei Interesse schicken Sie ein E-Mail an: oe@tierärztekammer.at

IN MEMORIAM

Die österreichischen Tierärztinnen und Tierärzte sprechen ihren verstorbenen Kolleginnen und Kollegen Dank und Anerkennung aus.



VR Dr. Ernst Arlt
geboren:
21.12.1928
verstorben:
12.7.2017



Dipl.Tzt. Manfred Neumeister
geboren:
10.01.1964
verstorben:
12.7.2017



ROVR Dr. Kurt Opitz
geboren:
12.10.1913
verstorben:
29.6.2017



ORR Dr. Anton Wukovits
geboren:
24.10.1925
verstorben:
5.10.2015



SR Dr. Peter Horvatic
geboren:
26.01.1929
verstorben:
4.9.2016



OVR Dr. Josef Hebenstreit
geboren:
27.02.1929
verstorben:
13.06.2017

Abteilung der Angestellten (AAA)

ERWIDERUNG AUF DEN ARTIKEL „Plädoyer für den freien Beruf Tierarzt“ IM VETJOURNAL VOM JULI 2017

LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

nach einer etwas längeren Pause möchten wir euch gerne über unsere Arbeit bei den Kollektivvertragsverhandlungen informieren. Seit dem Jahr 2014 verhandeln wir gemeinsam mit der Gewerkschaft der Privatangestellten, Druck, Journalismus, Papier (GPA-djp) einen Kollektivvertrag für alle angestellten TierärztInnen. Dieser regelt die Arbeitsbedingungen, allen voran die Arbeitszeit und das Mindestgehalt.

In diesem Beitrag möchten wir gerne zu dem Artikel „Plädoyer für den freien Beruf Tierarzt“ im Vetjournal vom Juli 2017 Stellung nehmen, der den Leser / die Leserin unserer Meinung nach mit falschen Informationen in die Irre führt.

ZU UNSEREN FORDERUNGEN:



JA, wir fordern die 38-Stunden-Woche!

Immer mehr KollegInnen berichten uns, dass sie vor allem in den Kleintierpraxen nur Dienstverträge mit geringer Stundenzahl bekommen. Wir halten daher eine 38-Stunden-Woche für angebracht. Für viele ArbeitnehmerInnen, für die ein Kollektivvertrag gilt, gibt es eine kürzere Arbeitszeit als gesetzlich vorgesehen. Im privaten Gesundheits- und Sozialbereich ist eine 38-Stunden-Woche in Österreich üblich. Außerdem wurde die 38-Stunden-Woche beim Mindestgehalt berücksichtigt.



JA, die 2.400 Euro Bruttomonatsgehalt sind unsere unterste Grenze!

Dieses Mindestgehalt ergibt einen Bruttostundenlohn von 14,59 Euro, das sind netto 10,30 Euro pro Stunde für einen Akademiker / eine Akademikerin. Wir meinen, dass dies in Anbetracht der Schwere und Länge unseres Studiums wirklich eine Untergrenze für das Einstiegsgehalt darstellt, die nicht unterschritten werden darf.



JA, wir stehen für eine 5-Tage-Woche!

Ein Großteil der Beschäftigten in Österreich hat eine 5-Tage-Woche. Wenn ausnahmsweise einmal 6 Tage gearbeitet wird, dann erhalten die meisten ArbeitnehmerInnen eine Sonderabgeltung. Wir kennen die Anforderungen der Praxen und haben deshalb ein Angebot gemacht, wie wir die 6-Tage-Woche im Kollektivvertrag regeln können. Als Ausgleich für eine 6-Tage-Woche (wenn eine Person immer die Samstage macht) haben wir ein Superwochenende (Freitag, Samstag, Sonntag, Montag frei) einmal im Monat vorgeschlagen.



JA, wir stehen dazu, dass es einen Dienstplan geben muss!

Wir möchten einen Dienstplan, der es ermöglicht, Arbeit, Freizeit und Betreuungspflichten planbar zu machen. Zwei Wochen vor Monatsbeginn halten wir für sehr realistisch. Änderungen oder Diensttausche, die den Arbeitgeber involvieren, sollen dazu führen, dass es Zuschläge gibt. Dies ist auch in allen anderen Branchen so üblich.



Wir möchten weiterhin einen Kollektivvertrag für alle angestellten TierärztInnen. Wir wollen auf die gesellschaftlichen Entwicklungen reagieren: Immer mehr Frauen und immer mehr Teilzeitbeschäftigte arbeiten als TierärztInnen. Wir brauchen faire Arbeitsbedingungen und wir finden es sehr schade, dass die Arbeitgeber nicht daran interessiert scheinen, diese mit uns gemeinsam zu gestalten.

Wir werden uns weiter dafür einsetzen, dass alle TierärztInnen über ihre Rechte Bescheid wissen, und fordern weiterhin einen Kollektivvertrag, der, wie für 98% der ArbeitnehmerInnen in Österreich, auch für TierärztInnen selbstverständlich sein sollte.

Wie ist eure Meinung zu diesem Thema? Wir freuen uns über Feedback genauso wie über konkrete Fragen. Schreibt uns an angestellte@tieraerztekammer.at!

*Kollegiale Grüße senden euch im Namen der ganzen Abteilung
Karoline Paschos
(Sprecherin Abteilung der Angestellten)
Angela Nachtwey
(stellvertretende Sprecherin Abteilung der Angestellten)*

Abteilung der Selbstständigen (AAS)

WER ODER WAS IST EIGENTLICH DER ABTEILUNGS-AUSSCHUSS DER SELBSTSTÄNDIGEN?

Mit dem Tierärztekammergesetz wurde 2012 der Berufsstand in zwei große Gruppen geteilt. Auf der einen Seite bilden alle selbstständig tätigen Kolleginnen und Kollegen die Abteilung der Selbstständigen, auf der anderen Seite alle in einem Angestelltenverhältnis tätigen Tierärztinnen und Tierärzte die Abteilung der Angestellten. Jede dieser Abteilungen wird durch einen sogenannten Abteilungsausschuss vertreten. Tierärztinnen und Tierärzte, die sowohl selbstständig als auch unselbstständig tätig sind, werden zur Abteilung der Selbstständigen gezählt. Der Gesetzgeber wollte mit dieser Art der Gliederung erreichen, dass beide Gruppen, Selbstständige und Angestellte, in der Österreichischen Tierärztekammer vertreten sind und auch in getrennten Gremien die jeweiligen berufsspezifischen Fragestellungen und Probleme diskutieren, erörtern und lösen können.

ÖTK kollektivvertragsfähig auf Arbeitgeberseite

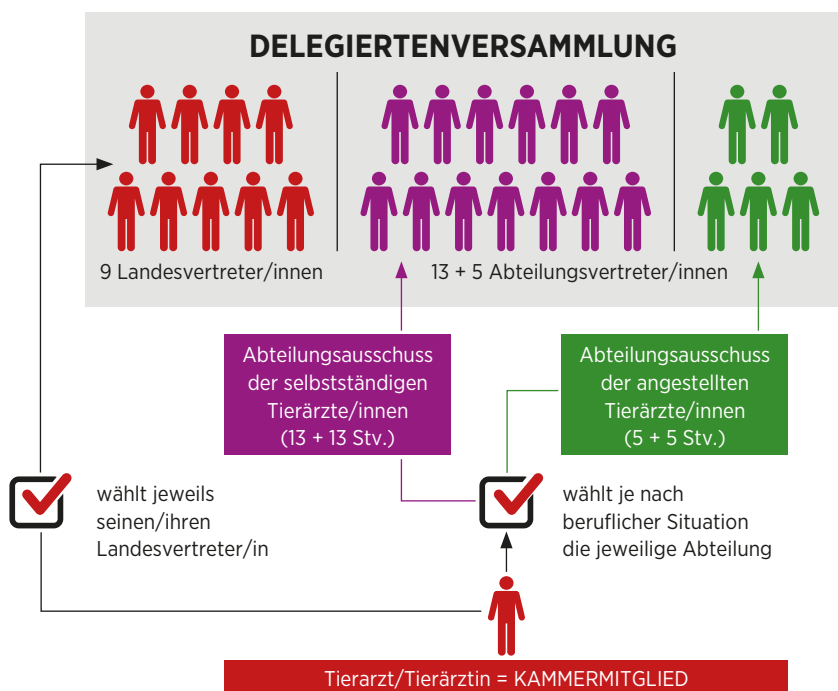
Durch die Tatsache, dass die beiden Abteilungsausschüsse getrennt gewählt werden, wurde auch die sogenannte Gegnerunabhängigkeit erreicht und die Österreichische Tierärztekammer wurde damit kollektivvertragsfähig.

Wie setzt sich der Abteilungsausschuss nun zusammen? Bei der Wahl im Mai 2017 wurden von den selbstständig tätigen Tierärztinnen und Tierärzten „ihre“ Vertreter in die Delegiertenversammlung gewählt. Die jeweiligen Abteilungsdelegierten sowie deren Stellvertreter bilden den Abteilungsausschuss der Selbstständigen. Zu den Aufgaben des AAS zählen die **Vorbehandlung** von Themen, welche in der Delegiertenversammlung zur Abstimmung gelangen, die **Nominierung** der selbstständigen Mitglieder der Disziplinarkommission sowie die **Mitwirkung** an der Regelung von Arbeitsbedingungen, insbesondere der Abschluss von Kollektivverträgen auf Arbeitgeberseite.

FÜR DIE FUNKTIONSPERIODE 2017/21 SETZT SICH DER ABTEILUNGS-AUSSCHUSS DER SELBSTSTÄNDIGEN (AAS) AUS FOLGENDEN PERSONEN ZUSAMMEN:

Dr. Alexander Peterek (Abteilungssprecher)

- MMag. Dr. Alexander Tritthart (stv. Sprecher)
- Mag.med.vet. Erika Loimayr
- Mag.med.vet. Klaus Fischl
- Dr.med.vet. Josef Perner
- Dipl.Tzt. Karin Himmelmayer
- Dipl.Tzt. Dr. Brigitte Sorgo
- Dipl.Tzt. Dr. Gerda Göttlich
- Dr.med.vet. Volker Moser
- Dipl.Tzt. Klaus Reichinger
- Dr.med.vet. Clemens Mahringer
- Mag.med.vet. Bernd Hradecky
- Dipl.Tzt. Stamatios Dourakas
- Dr.med.vet. Nikolaus Böhm
- Dipl.Tzt. Gabriele Bacher
- Dr.med.vet. Angelika Pürstl
- Dr.med.vet. Karin Holler
- Dr.med.vet. Anton Wallner
- Dr.med.vet. Leopold Pfeil
- Dr.med.vet. Boerge Schichl
- Dr.med.vet. Mario Pichler
- Dr.med.vet. Michaela Lehmann
- Mag.med.vet. Karin Schmid
- Dipl.Tzt. Manfred del Fabro
- Dipl.Tzt. Eva Müller
- Dipl.Tzt. Daniela Kopp



VORBEHANDLUNG
von Abstimmungsthemen der Delegiertenversammlung

NOMINIERUNG
der selbstständigen Mitglieder der Disziplinarkommission

MITWIRKUNG
an der Regelung von Arbeitsbedingungen (Kollektivvertragsabschluss)



Beschäftigungsbonus 2017



BESCHÄFTIGUNGSBONUS 2017 AUCH FÜR TIERÄRZTE

Unternehmen, die ab dem 1. Juli 2017 zusätzliche Arbeitsplätze schaffen, können über die Dauer von bis zu drei Jahren über das Austria Wirtschaftsservice (aws) einen Zuschuss erhalten: Die öffentliche Hand stellt aus dem Titel des Kampfes gegen die Arbeitslosigkeit Budgetmittel bereit und erstattet der Arbeitgeberin bzw. dem Arbeitgeber 50 % der Lohnnebenkosten für geförderte Arbeitnehmer/innen.

KURZ UND STICHWORTARTIG DAS WICHTIGSTE:

WER: Der Beschäftigungsbonus kann grundsätzlich von allen Unternehmen unabhängig von der Branche und der Unternehmensgröße – also auch von Tierärztinnen und Tierärzten – in Anspruch genommen werden.

WAS: Eine Förderung kommt infrage, wenn Sie ab dem 1.7.2017 im Ausmaß von mindestens 38,5 Stunden zusätzliche vollversicherte Arbeitsverhältnisse schaffen. Dabei werden die Zeiten aller begünstigten Einstellungen zusammengezählt: Beispielsweise stellen Sie für 20 Stunden eine Uni-Abgängerin als Tierärztin ein und beschäftigen außerdem eine ehemals arbeitslose Person als Ordinationshilfe sowie eine Reinigungskraft für 10 Stunden pro Woche, die früher anderswo gearbeitet hat (Jobwechsler).

WIE VIEL: Die Förderung beträgt 50 % der Lohnnebenkosten (Dienstgeberbeiträge) und wird bis zu drei Jahre lang gewährt. Der Beschäftigungsbonus ist von der Einkommensteuer befreit.

WIE: Sie stellen Ihren Antrag online über den aws-Fördermanager. Sie bezahlen zunächst die Lohnnebenkosten in voller Höhe und bekommen ein Jahr nach Antragstellung eine Gutschrift auf Ihr Konto. Der früheste Geldzufluss erfolgt somit am 1.7.2018!

WANN: Bringen Sie Anträge möglichst rasch ein, da Förderungen nur bei freien Budgetmitteln bewilligt werden. Stellen Sie Ihren Antrag längstens binnen 30 Tagen nach GKK-Anmeldung online (Frist)!

ABER: Die Inanspruchnahme des Beschäftigungsbonus unterliegt einer nachgelagerten Prüfung im Rahmen einer GPLA.



MEHR: Ausführliche Informationen zum Beschäftigungsbonus finden Sie unter www.beschaeftigungsbonus.at. Auf dieser Seite können Sie sich außerdem direkt für den Online-Manager registrieren.

SCHRITT FÜR SCHRITT:

Der Beschäftigungsbonus entpuppt sich als grundsätzlich vergleichsweise unbürokratische staatliche Maßnahme mit breitem Begünstigtenkreis. Aufgrund dieser Breite wurden für die Antrags- und Abrechnungsmodalitäten aber standardisierte Abläufe eingerichtet, wobei an entscheidenden Stellen ein Zusammenwirken von Tierarzt und Steuerberater vorgeesehen ist:

1. Sie prüfen, ob die Voraussetzungen für den Beschäftigungsbonus vorliegen – Ihr Steuerberater unterstützt Sie dabei bzw. prüft von sich aus bei jeder Anmeldung, „ob man was tun kann“.
2. Sie bringen den von Ihrem Steuerberater mit unterschriebenen Antrag online ein.
3. Im kommenden Jahr bekommen Sie nach Abrechnung mit der aws eine Gutschrift auf Ihr Bankkonto.

ORDI- ERWEITERUNG

Obwohl viele Tierarztordinationen mit ihrem Personal gut auskommen, empfehle ich gerade bei geplanten Erweiterungsüberlegungen, die Vorteile JETZT auszunutzen. Denken Sie daran, etwa eine neue Kollegin zunächst im Angestelltenverhältnis mit an Bord zu nehmen (Vollzeitstelle), wird dies doch über einen Anfangszeitraum von drei Jahren entscheidend billiger. Klappt alles gut, finden Sie so eventuell auch eine Partnerin für weitere Kooperationen.

*Herzlichst
Ihr PRAXISmanager*

MAG. WERNER FRÜHWIRTH

ist Steuerberater und Wirtschaftsprüfer aus St. Pölten und hat sich als Unternehmensberater auf den Berufsstand der Tierärzte spezialisiert. Er begleitet nun als PRAXISmanager die Initiativen der Österreichischen Tierärztekammer.

Tierärztlicher Beruf



TIERÄRZTLICHER TÄTIGKEITSVORBEHALT

Es herrscht immer wieder Unsicherheit über das Thema, welche Tätigkeiten unter den tierärztlichen Tätigkeitsvorbehalt fallen und welche Tätigkeiten für Nicht-Tierärzte erlaubt sind. Nach § 1 Abs 1 Tierärztegesetz ist der Tierarzt als Angehöriger eines Gesundheitsberufs zur Ausübung der Veterinärmedizin berufen. Die Ausübung des tierärztlichen Berufes ist ausschließlich den Tierärzten vorbehalten (§ 1 Abs 2 TierÄG). Behandlungen im Sinne von Heilbehandlungen eines kranken Tieres – egal, welcher Natur diese sind – dürfen nur durch einen Tierarzt nach entsprechender Voruntersuchung und Diagnose erfolgen. Betrachtet man § 12 TierÄG (tierärztlicher Tätigkeitsvorbehalt) genauer, so ist diese gesetzliche Bestimmung bereits sehr umfassend formuliert. Gemäß § 12 leg. cit. dürfen nachfolgende Tätigkeiten nur von Tierärzten ausgeübt werden:

1. Untersuchung und Behandlung von Tieren;
2. Vorbeugungsmaßnahmen medizinischer Art gegen Erkrankungen von Tieren;
3. operative Eingriffe an Tieren;
4. Impfung, Injektion, Transfusion, Infusion, Instillation und Blutabnahme bei Tieren;
5. Verordnung und Verschreibung von Arzneimitteln für Tiere;
6. Schlacht- und Fleischuntersuchung;
7. Ausstellung von tierärztlichen Zeugnissen und Gutachten;
8. künstliche Besamung von Haustieren.

ZUM THEMA ERNÄHRUNGSBERATUNG DURCH NICHT-TIERÄRZTE

Sofern eine Ernährungsberatung durch einen Nicht-Tierarzt die Steigerung des Wohlbefindens oder eine Leistungssteigerung eines Tieres zum Zweck hat (z. B. Hundesport oder Pferdesport), kann eine solche auch von einer anderen Person als dem Tierarzt durchgeführt werden. Hat die Beratung allerdings den Zweck der Behandlung einer krankhaften Veränderung oder eines Krankheitszustandes, dann fällt dies unter den tierärztlichen Tätigkeitsvorbehalt und ist daher nur einem Tierarzt vorbehalten. Demnach ist es durchaus üblich und erlaubt, dass Tierpfleger, Ernährungsberater, Zoofachhändler u. a. eine Beratung über die richtige und sinnvolle Ernährung durchführen und auch über die Verträglichkeit einzelner Produkte berichten und beraten. Hierbei handelt es sich zweifelsohne nur um Empfehlungen, welche an gesunde Tiere gerichtet sind. Anders verhält es sich bei Tieren, bei denen der Gesundheitszustand zu beurteilen ist. Dient der Hinweis des Beraters nämlich dem Zwecke einer Heilbehandlung, dann unterliegt eine solche dem tierärztlichen Tätigkeitsvorbehalt und ist folglich für einen Nicht-Tierarzt nicht erlaubt. Kurz gesagt: Es darf in Beratungsgesprächen seitens des nicht-tierärztlichen Ernährungsberaters nicht der Anschein erweckt werden, dass durch bestimmte

Futtermittelmischungen oder Ernährungskonzepte die Besserung eines krankhaften Zustandes oder gar die Heilung eines solchen herbeigeführt wird. Stellt sich im Zuge eines Beratungsgesprächs heraus, dass die medizinische Behandlung des Tieres tunlich erscheint, so ist die Konsultation eines Tierarztes stets erforderlich.

AKUPUNKTUR, TCM UND HOMÖOPATHIE

Auch die Akupunktur sowie die Homöopathie zählen systematisch zu den im § 12 TierÄG geregelten vorbehaltenen Tätigkeiten eines Tierarztes. Man spricht nur dann nicht von einer vorbehaltenen Tätigkeit, wenn ein medizinisches Fachwissen keine Voraussetzung für die Anwendung einer Methode ist. Dazu hat der Oberste Gerichtshof in seiner Entscheidung vom 30.03.2016 ausgeführt, dass die Abgrenzung zu den nicht dem (Tier-)Ärztelvorbehalt unterfallenden Behandlungen „... objektiv nach der wissenschaftlichen Begründung der angewandten Methoden und ihrer Zugehörigkeit zur medizinischen Wissenschaft vorzunehmen ist. Der Begriff der ‚medizinisch-wissenschaftlichen Erkenntnisse‘ ist zwar nicht mit dem der Schulmedizin gleichzusetzen, wissenschaftlich fundiert können auch Methoden sein, die (noch) nicht Eingang in die Schulmedizin gefunden haben, wie Homöopathie und Akupunktur ...“ (vgl. OGH 30.3.2016, 4 Ob 252/15k). Eine Behandlung mittels Akupunktur, TCM sowie Homöopathie ist einem Nichttierarzt in Österreich daher ausnahmslos verboten.

PSEUDOWISSENSCHAFTLICHE METHODEN

Für einen Laien ist in Österreich hingegen die Ausübung pseudowissenschaftlicher Methoden durchaus erlaubt, da es für den Tierschutz nicht vonnöten ist, derartige Methoden dem Tierärztelvorbehalt zu unterstellen (vgl. 4 Ob 252/15k). Nachfolgend genannte Tätigkeiten dürfen daher von Nicht-Tierärzten angeboten werden:

- Bachblütentherapie • Musiktherapie • Aromatherapie
- Körperenergiemessungen mittels Einhandrute • Auspendeln • u. ä.

Zu beachten ist jedoch, dass die Grenzen zwischen dem, was an sich noch erlaubt ist, und den dem Tierarzt vorbehaltenen Tätigkeiten oft verschwimmen, da derartige Leistungen meistens erst dann in Anspruch genommen werden, wenn das Tier bereits irgendwelche Verhaltens- oder Gesundheitsstörungen zeigt. Die Behandlung solcher Störungen wiederum obliegt einzig und allein dem Tierarzt. Auch obliegt es einzig und allein dem Tierarzt, zu entscheiden, ob ein Tier krank ist oder nicht.

MAG. ANDREA DEMANEGA

Kammeramtsdirektor-Stellvertreterin
Leitung Abteilung Recht
Österreichische Tierärztekammer
recht@tieraerztekammer.at



Aktuell

EINLADUNG ZUR VETART-AUSSTELLUNG IM RAHMEN DER LANDESAUSSTELLUNG „ALLES WAS RECHT IST“ – 13.-15. OKTOBER 2017

**ROGGENDORFSAAL DES SCHLOSSES PÖGGSTALL
13.-15. OKTOBER 2017
VERNISSAGE: FREITAG, 13.10., UM 18:00 UHR**

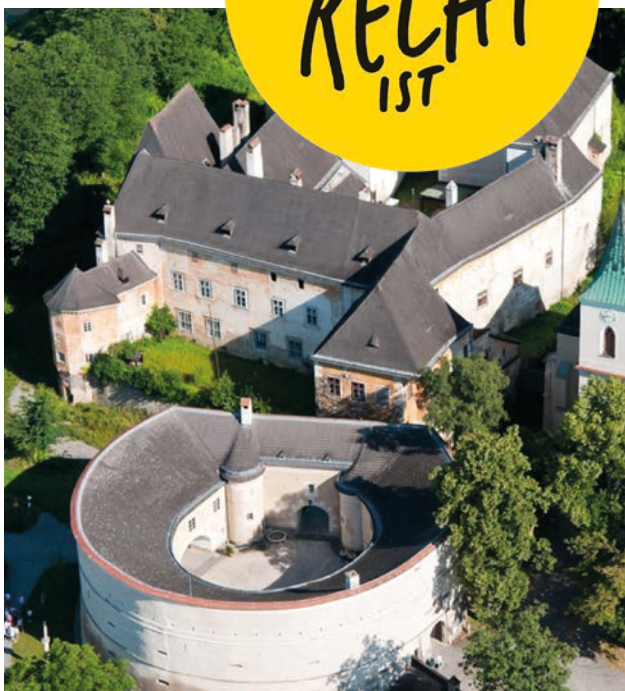
Begrüßung durch Obmann Karl Bauer
Grußworte von Bürgermeisterin Margit Straßhofer
Ansprache von CVO Dr. Ulrich Herzog, BMGF
Heinz Heistingering liest aus Marie von Ebner-Eschenbach:
„Die Spitzin“, Erzählung (1901)

Anschließend Führung durch die Ausstellung –
zum Ausklang laden wir Sie zu einem Buffet ein!

Bereits um 14:00 Uhr findet die Generalversammlung des
VETART-Kunstforums statt, und um 16:00 Uhr besteht die
Möglichkeit, an einer Führung in der Kunstglasbläserei Faffel-
berger teilzunehmen. Die Ausstellung ist am 15.10. zwischen
10:00 und 17:00 Uhr kostenlos zu besichtigen.

MITWIRKENDE BZW. AUSSTELLENDENDE KÜNSTLERINNEN DES VETART-KUNSTFORUMS

Armin Deutz
Irmgard Falkinger-Reiter
Christine Gallauer
Sylvia Kölbl
Erich Schopf
Günter Schwarz
Martin Wagner
Elisabeth Wagner
Peter Wagner



Fotos: beige stellt

**FACHTAGUNG FÜR PRAKTISCHE TIERÄRZTE,
AMTSTIERÄRZTE UND VETERINÄR-SACHVERSTÄNDIGE
SAMSTAG, 14.10., SCHLOSS PÖGGSTALL**

TAGESORDNUNG

08:30 Uhr: Registrierung, Begrüßungskaffee

09:00 Uhr: Eröffnung und einleitende Worte
durch CVO Dr.med.vet. Ulrich Herzog

FACHVORTRÄGE 9:15 UHR BIS 11:30 UHR

Moderation
Dr.med.vet. Heinz Heistingering

„Der Tod hat immer recht oder was weiß nur der Pathologe“
HR Dr.med.vet. Christoph Hofer-Kasztler

„Wer heilt, hat recht? Geschichte(n) eines räudigen Hundes“
MMag.med.vet. Kerstin Weich

„Veterinärrecht im Wandel der Zeit“
Dr.med.vet. Jasmin Raubek

PAUSE: 11:30 Uhr – 13:00 Uhr

FACHVORTRÄGE 13:00 UHR BIS 16:00 UHR

Moderation Dr.med.vet. Heinz Heistingering

„Novelle Österreichisches Tierschutzgesetz
Mehr Rechte für Tiere?“
DDr.med.vet. Holger Herbrüggen

„Braucht das LM- und Futtermittel ein Recht?“
Dr.med.vet. Elisabeth Wagner, FTA Ernährung

„Aktuelles Recht aus Steuern
für den tierärztlichen Berufsstand“
Mag. Werner Frühwirt, PRAXISmanager Vetjournal



Danach findet ein Konzert von
Norbert Schneider und Band statt!

*Die Teilnahme ist für Kammermitglieder kostenlos.
Um ÖTK-Bildungsstunden wurde angesucht.
Anmeldung bis 9. Oktober unter
noe@tieraerztekammer.at*

Bei Besuch der gesamten Fachtagung erhalten Sie folgende
Bildungsstunden:

- 6 BS** (ALLG. BILDUNGSTUNDEN)
- 6 TGD** (TIERGESUNDHEITSDIENST)

NEUES MARKETINGKONZEPT DER SALZBURG MILCH: EINE VETERINÄRIN/EIN VETERINÄR SOLL EINGEBUNDEN WERDEN



Im Frühjahr 2017 wurde den Marktbedürfnissen entsprechend und medial wirksam ein neues Marketingkonzept der Salzburg Milch präsentiert. In dieser neuen Strategie wird viel von Tierwohl, regelmäßigen Tiergesundheits-Checks und einem Tiergesundheitsbeirat gesprochen.

Dieser Tiergesundheitsbeirat setzt sich aus Vertretern der Universität für Bodenkultur in Wien, des WWF Österreich, der Höheren Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Landwirtschaft Raumberg-Gumpenstein, des Vereins Land schafft Leben und der Milchbauern zusammen.

Dass in diesem Bereich weder ein Vertreter der Tierärzteschaft noch der Salzburger Tiergesundheitsdienst oder die Veterinärbehörde mit eingebunden waren, ist höchst bedauerlich und für mich unverständlich. Nach ausführlichen Recherchen wurde aber klar, dass die Salzburg Milch sehr wohl auf der Suche nach einer Tierärztin/einem Tierarzt ist, die/der dieses Konzept maßgeblich erarbeiten und begleiten soll.

Es wurde seitens der ÖTK bzw. ihrer Landesstelle Salzburg mit der Geschäftsführung der Salzburg Milch noch für September 2017 ein Gesprächstermin vereinbart, um unseren Standpunkt zu präzisieren und die weitere Vorgangsweise zu erörtern.

*Dr. Gernot Eibl
Präsident der Landesstelle Salzburg der ÖTK*

ÖTGD-WORKSHOP IN NEUHOFEN



Der ÖTGD-Workshop in Neuhofen vom 2. bis 3. September 2017 im Relax Hotel Kothmühle mit 30 Tierärztinnen und Tierärzten war fachlich wieder sehr interessant. Dr. Hans-Jürgen Kunz, ein äußerst anerkannter Fachmann auf dem Gebiet der Kälberhaltung von der Uni Kiel, berichtete über die Erfahrungen mit der Ad-libitum-Tränke, Aufstallungssystemen und Fehlerquellen bei der Haltung von Kälbern. Über Neuweltkameliden, die Problematik des Tierarzneimittelsatzes und Parasitosen beim kleinen Wiederkäuer referierte Fachtierarzt Mag. Martin Gruber aus der Steiermark. Seine Referate wurden von den Teilnehmern als sehr praxisorientiert und mit guten Tipps für die Therapie bewertet.

Das Stallklima in Rinderbetrieben stand ebenfalls am Programm des Workshops. Dazu referierten DI Jakob Neumayer von der Fa. Vetsmarttubes und Ing. Eduard Zentner von Raumberg Gumpenstein. Beide Spezialisten brachten ihre Erfahrungen ein. Es wurde, wie erwartet, ausgiebig darüber diskutiert und Meinungen ausgetauscht. An dieser Stelle ergeht ein herzlicher Dank an die Fa. MSD Tiergesundheit und an das BMGF, die durch ihre Unterstützung die Durchführung des ÖTGD-Workshops wieder ermöglicht haben.

Dr. Karl Bauer

VETTOUR 2017



Auch heuer fand im Juni wieder die alljährliche tierärztliche Motorradtour, die „Vetour“ statt. Motto der heurigen Tour war „Stichtäler gefahren“. In erster Linie waren dies Nord-, Süd- und Osttiroler Täler wie z. B. das Zillertal, Kauner-, Ahrn- oder Virgental. Ebenso wurden zwei Höhenstraßen (Zillertaler und Pustertaler Höhenstraße) sowie mehrere Schweizer Alpenpässe befahren. Übernachtet wurde in charmanten Orten wie Mayrhofen im Zillertal, Meran (mit Besuch der Forst-Brauerei) und Silian. Der Wettergott war den Bikern dieses Jahr bis auf die Anreise besonders hold, und so konnten die Schönheit unserer Alpen, die Kulinarik in den Gastgärten und die Unmenge an Kurven in vollen Zügen genossen werden.

Dr. Horst Preinsberger

Meine Vorsorge



WAS BRINGT MIR DER VERSORGUNGSFONDS?

Mit dieser Frage wurde ich in den letzten Jahren oft konfrontiert, zu Recht aus meiner Sicht. Im Zuge vieler Gespräche mit KollegInnen aus verschiedenen Bundesländern zeigte sich ein massives Informationsdefizit, das durch vorangegangene intensive Bemühungen der FunktionärInnen und MitarbeiterInnen der Österreichischen Tierärztekammer verkleinert werden konnte. Vor vier Jahren wurde ich in das Kuratorium gewählt, dem ich seit heuer als Vorsitzender verpflichtet bin. In diesem Zeitraum hatte ich Gelegenheit, die Anliegen der TierärztInnen, die an die Wohlfahrtseinrichtungen herangetragen wurden, kennenzulernen, und konnte mich, nicht zuletzt aufgrund der von unabhängigen Gutachtern erarbeiteten Expertisen, von der Leistungsfähigkeit unseres Versorgungsfonds überzeugen. Für die kommenden Jahre ist es mir ein Anliegen, die Informationsschieflage weiter zu beseitigen und der Kollegenschaft die Sinnhaftigkeit und den Nutzen dieser unserer Vorsorgeeinrichtungen darzulegen. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, ist diese Rubrik im Vetjournal geschaffen worden, in der für Sie Themen, das Kuratorium betreffend, monatlich aufbereitet werden sollen.

Abschließend darf ich Ihnen versichern, das sämtliche Anliegen wohlwollend aufgenommen und auf Grundlage der Satzung und Beitragsordnung sowie der geltenden Gesetze behandelt werden.

KURATORIUMSMITGLIEDER



DR. VOLKER MOSER

KURATORIUMSVORSITZENDER

geb. 1967 in Salzburg – Mag. Dr. med. vet., CSE, allgemein beeideter gerichtlich zertifizierter Sachverständiger, seit 1997 praktischer Tierarzt in Kärnten. Ich betreibe gemeinsam mit meiner Frau eine Praxis (www.imfallderfelle.at) mit überwiegendem Kleintieranteil in Krumpendorf am Wörthersee (bes. Interesse gilt der Akupunktur & Neuraltherapie sowie der chin. Medizin und Phytotherapie im Verständnis einer ganzheitlichen Medizin).

ERSTE SITZUNG DES NEUEN KURATORIUMS



V.l.n.r.: ÖTK-Mitarbeiterin Heidi Valent, Dr. Volker Moser, Mag. Mario Kandolf, Mag. Andrea Demanega, Mag. Erika Loimayer, VR Dr. Hans Martin Steingassner, Dr. Susanne Jischa



MAG. ERIKA LOIMAYR

STV. KURATORIUMSVORSITZENDE
 ist seit 1991 freiberuflich in einer Gemischtpraxis in Oberösterreich tätig und arbeitet mit ihrem Mann, der die Großtiere betreut, und mit einer Kollegin in der Kleintierpraxis zusammen. Durch diese berufliche Unterstützung ist es ihr nun seit fast acht Jahren möglich, nebenbei für die Kammer zu arbeiten, davon die letzten 3 ½ Jahre als Sprecherin der Abteilung der Selbstständigen.

ZUR MOTIVATION FÜR DAS KURATORIUM: „*Ich empfinde diese Arbeit, die auch noch viele andere KollegInnen für unseren Berufsstand leisten, als sehr wichtig und notwendig, denn nur so können unsere Interessen gegenüber Politik und Öffentlichkeit gewahrt bleiben.*“



MAG. MED. VET. KLAUS FISCHL

Praktischer Tierarzt seit 1. Juni 1999 in Königsdorf und Umgebung. Beim Start der Praxis waren landwirtschaftliche Nutztiere der Schwerpunkt, sie hat sich im Laufe der Zeit zu einer reinen Kleintier- und Pferdepraxis entwickelt. 2007 wurde eine 200 m² große Kleintierpraxis mit Klinikcharakter in Königsdorf errichtet. Zusätzlich wurde ein Pferde-Operationsraum mit stationärer

Aufnahmemöglichkeit von drei Pferden mitgebaut. Mittlerweile arbeiten in der Praxis zusätzlich drei angestellte Tierärzte und vier Ordinationshilfen. Die Tierarztpraxis Klaus Fischl ist eine wichtige Serviceeinrichtung für alle Tierbesitzer im südlichen Burgenland. In der Freizeit beschäftige ich mich mit meinen eigenen Pferden, den Norikern und den Miniponys. Zusätzlich bin ich Obmann eines Brauchtumsvereins, wo wir bei sehr vielen Veranstaltungen im Jahr mit alten landwirtschaftlichen Geräten und den Pferden Vorführungen machen.



DR. SUSANNE JISCHA

war nach ihrem Studium zunächst an der Veterinärmedizinischen Universität Wien an der Klinik für Gynäkologie, Andrologie und Geburtshilfe sowie der Klinik für Anästhesie und perioperative Intensivmedizin tätig. Während dieser Zeit schloss sie ihre Dissertation mit dem Titel „Veränderungen des Endometriums im Puerperium der Stute“ ab und veröffentlichte sie im

American Journal of Veterinary Research. Ihre spätere berufliche Laufbahn führte sie in verschiedene Kleintierordinationen in Wien, wo sie bis heute als angestellte Tierärztin tätig ist. Seit Anfang 2017 engagiert sie sich bei den Jungen Tierärzten. In diesem Rahmen ist sie Mitglied im Kollektivverhandlungsteam und hat den Sitz der Angestellten im Kuratorium übernommen.

Es ist ihr ein Anliegen, aktiv die Interessen der angestellten Tierärzte zu vertreten. Die Versorgungseinrichtungen sowie die Zwangsmitgliedschaft sieht sie eher kritisch.



VR DR. HANS MARTIN STEINGASSNER

Nach seinem Studium an der Höheren Landwirtschaftlichen Bundeslehranstalt Francisco Josephinum und der Vetmed-Uni Wien war er 1982 Assistent am Forschungsinstitut für Wildtierkunde und ein Jahr später Assistent am Institut für Ernährung. 1983 eröffnete Dr. Steingassner eine Praxis mit dem Schwerpunkt Naturheilverfahren und promovierte 1989 zum Doktor der

Veterinärmedizin. Von 2002 bis 2006 war er Vizepräsident der ÖGVH (Österreichische Gesellschaft für Veterinärhomöopathie). Im September 2011 folgte die Verleihung des Berufstitels Veterinärarzt. Dr. Steingassner ist gerichtlich vereidigter und zertifizierter Sachverständiger (zurzeit ruhend gestellt). Als Fachexperte stand er zwei Jahre lang bei der Radio-Burgenland-Sendung „einfach tierisch“ im Studio. Heute arbeitet er in der Wiener Praxis Dr. Maria Scheller, Linzer Straße 131, mit dem Schwerpunkt Naturheilverfahren.

ERSATZMITGLIEDER



DR. BRITTA SORGO

Sie wurde 1968 in Schwarzach im Pongau geboren und hat ihre Kindheit in Bischofshofen verbracht. Nach Übersiedlung ihrer Familie nach Hallwang besuchte sie das Bundesrealgymnasium der Stadt Salzburg. Nach der Matura im Jahr 1987 ging es an die Veterinärmedizinische Universität nach Wien. Schon während des Studiums, neben den Pflichtpraktika, freiwillige

Mitarbeit in einer Kleintierpraxis in Wien. Nach Abschluss des Diplomstudiums im Jahr 1996 Sponson zur Mag.med.vet.; gleich anschließend folgte das Doktoratsstudium. 1998 Promotion zum Dr.med.vet. und im selben Jahr Anstellung in einer Tierklinik in Wien. Im Jänner 1999 Gründung der eigenen Kleintierpraxis in Bischofshofen (Land Salzburg) gemeinsam mit ihrem Ehegatten. Seither besuchte sie zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen und engagiert sich nun schon seit Jahren in der Landesstelle Salzburg der Österreichischen Tierärztekammer. 1996 Heirat mit Michael Sorgo, mit dem sie schon seit 1988 gemeinsam den Weg durchs Studium geht. Im Juli 1999 kommt Sohn Philipp und im Oktober 2001 der zweite Sohn Georg zur Welt.

ZUR MOTIVATION FÜR DAS KURATORIUM: *Mein Motto lautet: „Nicht nur nörgeln über die Kammer – sondern aktiv was Positives beitragen!“ Das Kuratorium bietet eine interessante und verantwortungsvolle Aufgabe, die ich gerne übernehme.*

Meine Vorsorge



DR. LEOPOLD PFEIL

Gerade bei den jungen Kolleginnen und Kollegen herrscht großer Unmut über die zwangsweise Mitgliedschaft bei den Wohlfahrtseinrichtungen. Es ist zu hinterfragen, ob diese Einrichtungen daher noch zeitgemäß sind oder nicht, und ich sehe es als Verpflichtung an, hier aufklärend zu wirken.



MAG. CHRISTINA STEINER

Soweit ich mich erinnern kann, bin ich das jüngste Mitglied des Kuratoriums. Ich bin Kleintierärztin in Wien mit Tiroler Wurzeln, zweifache Mutter und Landwirtin. Die letzten vier Jahre durfte ich im Landesausschuss Wien mitwirken.



DR. FRANZ SCHLEDERER

ist Tierarzt und Landwirt in Andorf/OÖ. Er engagierte sich in führenden Funktionen auf Landes- und Bundesebene und wurde 2013 in die Delegiertenversammlung der Kammer gewählt. Weiters erhielt er am 9. April 2015 als Zeichen der Würdigung besonderer wissenschaftlicher Leistungen die Josef-Bayer-Medaille 2014. Dr. Franz Schlederer wurde mit diesem Anerkennungspreis für seine Erfindungen (P-Kath, GynStick, EyeHook, 360° rotierender OP-Tisch auf Trägerfahrzeug) und seine Vortragstätigkeit ausgezeichnet.

ist Tierarzt und Landwirt in Andorf/OÖ. Er engagierte sich in führenden Funktionen auf Landes- und Bundesebene und wurde 2013 in die Delegiertenversammlung der Kammer gewählt. Weiters erhielt er am 9. April 2015 als Zeichen der Würdigung besonderer wissenschaftlicher Leistungen die Josef-Bayer-Medaille 2014. Dr. Franz Schlederer wurde mit diesem Anerkennungspreis für seine Erfindungen (P-Kath, GynStick, EyeHook, 360° rotierender OP-Tisch auf Trägerfahrzeug) und seine Vortragstätigkeit ausgezeichnet.

FRISTEN

SELBSTSTÄNDIGE TIERÄRZTE

	BEITRAG	ZAHLUNG	FRIST
VERSORGUNGSFONDS (VF)*	€ 261	monatlich	bis 15. d. lfd. Monats
NOTSTANDSFONDS (NF)	€ 22	jährlich	bis 31.3.2018
STERBEKASSE (SK)	€ 21,6	quartalsweise	bis zum jeweiligen Quartalsende

*Reduktionsantrag

*Einkommensnachweis (EKST-Erkl.) für 2017

innerhalb von 3 Monaten, rückwirkend für max. 3 Monate

Nur nach erstmaliger Aufnahme der selbstständigen tierärztlichen Tätigkeit bis 30.9.2018.

Bei Fristüberschreitung werden die vollen Beiträge vorgeschrieben.

UNSELBSTSTÄNDIGE TIERÄRZTE

	BEITRAG	ZAHLUNG	FRIST
VERSORGUNGSFONDS (VF)*	€ 261	monatlich	bis 15. d. lfd. Monats
NOTSTANDSFONDS (NF)	€ 22	jährlich	bis 31.3.2018
STERBEKASSE (SK)	€ 21,6	quartalsweise	bis zum jeweiligen Quartalsende

*Reduktionsantrag + Einkommensnachweis bei Antragstellung

*Einkommensnachweis (L1/L16) für 2017

innerhalb von 3 Monaten, rückwirkend

für max. 3 Monate bis 31.3.2018

Bei Fristüberschreitung werden die vollen Beiträge vorgeschrieben.

HINWEIS ZUR REDUZIERUNG. Bei Fragen wenden Sie sich an Tel.: +43 1 512 17 66

EINLADUNG DER LANDESSTELLE OBERÖSTERREICH


Foto: Atrium Bad Schallerbach

WANN: DONNERSTAG, 5. OKTOBER 2017
WO: ATRIUM BAD SCHALLERBACH

Kurpromenade 1

Tel.: 07249 / 42071-0

Saal „Wasser – Erde – Luft“

VERSAMMLUNG DER ORDENTLICHEN MITGLIEDER

der Landesstelle Oberösterreich

der Österreichischen Tierärztekammer

Beginn: 11.30 Uhr

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Präsidenten der Landesstelle OÖ
2. a) Totengedenken
b) Vorstellung der neuen KollegInnen u. a. Standesveränderungen
3. Genehmigung Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2016
4. Abstimmung über Einsprüche zum Protokoll
5. Bericht über den Stand der finanziellen Reserven aus der ehemaligen Landeskammer OÖ
6. Bericht des Präsidenten der Landesstelle OÖ, Mag. Andreas Jerzö
7. Bericht des Präsidenten der ÖTK, Mag. Kurt Frühwirth
8. Bericht des Veterinärleiters, Dr. Thomas Hain
9. Bericht des Geschäftsführers des OÖ TGD, Dr. Gottfried Schoder
10. Diskussion mit den Vortragenden
11. Allfälliges

Voraussichtliches Ende: 15.00 Uhr

Im Rahmen dieser Veranstaltung laden wir Sie herzlich zu einem Würstelbuffet ein.

PRÄSIDENT

Mag. Andreas Jerzö eh

EINLADUNG DES NÖ. TIERGESUNDHEITSDIENSTES
**ZUR JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2017
DES NIEDERÖSTERREICHISCHEN
TIERGESUNDHEITSDIENSTES**

 am Donnerstag, 12. Oktober 2017, 13:00 Uhr
 im Besprechungszimmer der Baudirektion, 3109 St. Pölten,
 Landhausplatz 1, Haus 12, 6. Stock, Zimmer 12.601.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Obmann
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Generalversammlung
3. Bericht des Obmannes
4. Bericht der Geschäftsführung
5. Rechnungsabschluss 2016
6. Bericht der Kassaprüfung 2016
7. Genehmigung des Rechnungsabschlusses 2016
8. Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung

 Mit freundlichen Grüßen
 Für die Geschäftsführung

 VETFORUM OBERLECH
 education in the snow

**Kardiovaskuläre und respiratorische Notfälle
beim Kleintier - eine Berg- und Talfahrt**

 18. -22. April 2018
 Hotel Gotthard / Lech (A)

www.vetforum-oberlech.net

**EINTRAGUNG IN DIE
TIERÄRZTELISTE**

Tierärztin Jana Luisa Grösch
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Katrin Hacksteiner
am 20.6.2017

Tierärztin Maria Melchert
am 24.4.2017

Mag.med.vet. Isabell Haneder
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Pia Bruckschwaiger
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Bernadette Reinthaler
am 20.6.2017

Mag.med.vet. Barbara Graf
am 27.6.2017

Mag.med.vet. Nadja Atrissi
am 30.6.2017

Tierarzt Johannes Herbel
am 30.6.2017

Mag.med.vet. Vanessa Gfrerer
am 4.7.2017

Mag.med.vet. Michaela Pinisch
am 3.7.2017

MVDr. Jan Stary Ph.D.
am 29.6.2017

Mag.med.vet. Anna Maria Huber
am 6.7.2017

Mag.med.vet. Corinna Neugebauer
am 18.7.2017

Mag.med.vet. Bernadette Schuster
am 10.7.2017

Mag.med.vet. Sandra Burin
am 18.7.2017

Mag.med.vet. Bettina Gierlinger
am 18.7.2017

Doctor Medic Veterinar
Astrid Rita Fodor
am 24.7.2017

Dr. vet. Nora Kovacs
am 20.7.2017

Mag.med.vet. Iris Esther Dolezal
am 26.7.2017

Mag.med.vet. Lisa Maria Karner
am 26.7.2017

Mag.med.vet. Verena Glatz
am 31.7.2017

Doctor Medic Veterinar
Marta-Milenc Draghia-Adam
am 25.7.2017

Tierärztin Julia Schmid
am 3.8.2017

Mag.med.vet. Katharina
Lichtmannsperger
am 8.8.2017

**ANMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Dr. Andreas Martin Maichin
8294 Rohr bei Hartberg, Unterrohr 25
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Louis Fischer
4910 Ried im Innkreis, Molkereistraße 4
am 23.7.2017

Dipl.Tzt. Karin Schmid
3240 Mank, Hauptplatz 7
am 1.6.2016

Mag.med.vet. Marion Hörl-Rannegger
5201 Seekirchen am Wallersee,
Max-Gandolf-Str. 19
am 10.8.2017

Dipl.Tzt. Dr. Eva Christine Schachner
8940 Liezen, Am Fuchshof 2
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Elisabeth Pommer
1130 Wien, Kernhausgasse 1
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Kristin Galla
2500 Baden, Weilburgstraße 5
am 1.8.2017

Dipl.Tzt. Dr. Johanna Stark
4221 Steyregg, Im Reith 36
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Dr. Birgit Angerer
2340 Mödling, Beethovengasse 1
am 1.10.2017

Mag.med.vet. Slavisa Skrbic
1100 Wien, Humberger Straße 14
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Marie-Therese Magenschab
4463 Großbraming, Aschasiedlung 18
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Brigitte Köckeis
4880 St. Georgen im Attergau,
Attergaustraße 62
am 1.9.2017

MVDr. Jan Stary Ph.D.
4240 Freistadt, Schwandterstraße 28
am 1.8.2017

**ABMELDUNG DER
FREIBERUFLICHEN TÄTIGKEIT**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Peter Mayer
1130 Wien, Trauttmansdorffg. 32/4
am 31.5.2016

Dipl.Tzt. Dr. Andreas Meszaros
5020 Salzburg, Fasaneriestr. 15
am 30.9.2017

LBTA Dr. Otto Handler
8511 Sankt Stefan ob Stainz, Nr. 48
am 30.6.2017

Dipl.Tzt. Ulrike Zimmerl
1210 Wien, Prager Straße 35
am 31.5.2017

Dipl.Tzt. Dr. Hermann Götsch
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Berthold Franz Baumann
4020 Linz, Wallseerstr. 43
am 30.6.2017

Dipl.Tzt. Dr. Lydia Selymes
4320 Perg, Kerngraben 26
am 20.3.2017

**ANMELDUNG DER
UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT**

Dipl.Tzt. Ulrike Zimmerl
bei Mag.med.vet. Christine Kassl
1210 Wien, Prager Straße 35
am 1.6.2017-30.6.2017

Dr.med.vet. Sarina Shibly
Dipl. ECVIM-CA
bei Dipl.Tzt. Dr. Josef Schlederer
8700 Leoben, Kärntnerstr. 271
am 3.7.2017

Mag.med.vet. Elisabeth Neuhoff
bei Vetmeduni Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 10.7.2017

MVDr. Varvara Janovska
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Dr. Sophia Sommerauer
bei Vetmeduni Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 10.7.2017



Mag.med.vet. Sonja Trattinig
bei Dipl.Tzt. Dr. Maria Scheller
1140 Wien, Linzer Straße 131
am 18.11.2016

MVDr. Matus Pagac
bei Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 1.7.2017

Tierärztin Dr. Sarah Lechner
bei Tierarztpraxis Dr. Gsöls
& Mag. Edelsbrunner OG
8330 Feldbach, Oberweißbach 13
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Pia Kallinger
bei Dipl.Tzt. Dr. Sylvia Kuzmits
7311 Neckenmarkt, Herrengasse 42 a
am 1.7.2017

MVDr. Matus Ubrezi
bei Dipl.Tzt. Dr. Claudia
Glueck-Ragnarsson
4642 Sattledt, Kirchdorfer Str. 7
am 12.7.2017

Mag.med.vet. Lukas Strobl
bei Dipl.Tzt. Dorit Seibert-Schwarz
2023 Nappersdorf, Nappersdorf 10
am 1.4.2017

Tierarzt Viktor Fink
bei Dipl.Tzt. Dr. Reinald Aschenbrenner
4982 Oberberg am Inn, Marktplatz 34
am 27.7.2017

Dottore in medicina veterinaria
Eugen Pörnbacher
bei Dipl.Tzt. Dottore in med. vet.
Peter Huebser
6150 Steinach am Brenner, Mauern 63
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Katharina Elisabeth Weber
bei Dipl.Tzt. Dr. Ulrike Schicho
1150 Wien, Flachg./
Ecke Goldschlagstr. 121
am 1.4.2017

Mag.med.vet. Julia Polovitzer
bei AniCura Tierklinik Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 3.7.2017

Dipl. vet. Rade Protic
bei Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Schafzahl
8423 Wagendorf, Karwaldweg 2
am 12.6.2017

Mag.med.vet. Charlotte Dobretsberger
bei Tierambulanz Mattersburg
7210 Mattersburg, Hauptstraße 14
am 3.5.2017

Tierärztin Hannah Muhr
bei Dipl.Tzt. Robert Frandl
4363 Pabneukirchen, Neudorf 53
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Hanna-Theresa Strasser
bei Dipl.Tzt. Dr.phil. Eva Maischberger
9722 Puch, Birkenweg 2
am 14.6.2017

Tierärztin Jana Luisa Grösch
bei Dipl.Tzt. Andreas Taxacher
6300 Wörgl, Karl-Schönherr-Str. 33
am 1.7.2017

Tierärztin Maria Melchert
bei Veterinärmedizinische
Universität Wien
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 24.4.2017

Mag.med.vet. Pia Bruckschwaiger
bei Dipl.Tzt. Tanja Mostboeck
3332 Biberbach, Adersdorf Nr. 602
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Pia Bruckschwaiger
bei Dipl.Tzt. Dr. Georg Haimel
4360 Grein, Taborstr. 2
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Bernadette Reintaler
bei Dipl.Tzt. Dr. Andrea Radlherr
3430 Tulln, Jahnstr. 36
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Nadja Atrissi
bei AniCura Breitensee Service GmbH
1140 Wien, Breitenseer Straße 16
am 1.7.2017

Tierarzt Johannes Herbel
bei Vetmeduni Klinik für Geburtshilfe
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 17.7.2017

Mag.med.vet. Vanessa Gfrerer
bei Dipl.Tzt. Dr. Bettina Reauz-
Pribernig
9500 Villach, Piccostr. 8
am 17.7.2017

Mag.med.vet. Michaela Pinisch
bei Dipl.Tzt.Dr. Isabel Hanisch
2193 Wilfersdorf, Buchengasse 7
am 10.7.2017

Mag.med.vet. Anna Maria Huber
bei Tierärztin Elisabeth Helm
6271 Uderns, Tischlergasse 2
am 7.7.2017

Mag.med.vet. Corinna Neugebauer
bei Dipl.Tzt. Klaus Fischl
7563 Königsdorf, Römerstr. 6
am 7.8.2017

Mag.med.vet. Bernadette Schuster
bei Dipl.Tzt. Christian Hofmann
2410 Hainburg an der Donau,
Kriemhildengasse 15
am 10.7.2017

Mag.med.vet. Bettina Gierlinger
bei Dipl.Tzt. Dr. Andreas Mueller-Wabro
4030 Linz, Franzosenhausweg 19
am 1.8.2017

Doctor Medic Veterinar Astrid Rita Fodor
bei Dipl.Tzt. Dr. Gernot Werner-Tutschku
4642 Sattledt, Kirchdorfer Str. 7
am 25.7.2017

Dr.vet. Nora Kovacs
bei Dr.med.vet. Tuende Porfy
8680 Mürrzuschlag, Wiener Str. 29
am 21.7.2017

Mag.med.vet. Iris Esther Dolezal
bei Dipl.Tzt. Dr. Anton Wallner
8720 Knittelfeld, Ghegastraße 49
am 27.7.2017

Mag.med.vet. Lisa Maria Karner
bei Dipl.Tzt. Dr. Hermann Wolfger
8770 St. Michael in Obersteiermark,
12.-Februar-Str. Nr. 7
am 27.7.2017

Mag.med.vet. Verena Glatz
bei Dipl.Tzt. Dr. Karl Pauritsch
8077 Gössendorf, Hauptstr. 204
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Verena Glatz
bei Dipl.Tzt. Rainer Greilberger
8020 Graz, Karl-Morre-Straße 19
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Anna Pexa
bei Dipl.Tzt. Roman Tiefenbacher
8280 Fürstenfeld, Fehringerstr. 12
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Susanne Repanelis
bei Dipl.Tzt. Paul Poetzelsberger
5020 Salzburg, Moosstraße 132
am 11.7.2017

ABMELDUNG DER UNSELBSTSTÄNDIGEN TÄTIGKEIT

Mag.med.vet. Bianca Gindl
bei Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
Am 23.06.2017

Mag.med.vet. Markus Schrittwieser
bei Dipl.Tzt. Dr. Andreas Buxbaum
1100 Wien, Himbergerstraße 14/2
am 22.6.2017



Mag.med.vet. Janka Riedenauer
bei Dr. Bernhard Samm
2821 Lanzenkirchen, Hauptstraße 274
am 31.5.2017

Tierarzt Felix Falk
TK Hollabrunn
2020 Hollabrunn, Lastenstr. 2
am 31.8.2017

Dipl.Tzt. Eva Fiegl
bei Dipl.Tzt. Karoline Widmann
6063 Rum, Steinbockallee 29
am 31.5.2017

Dipl.Tzt. Kristina Maschat
bei VUW/Inst. f. Tierh. u. Tierschutz
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.6.2017

Dipl.Tzt.Dr. Johanna Stark
bei Dipl.Tzt. D. u. St. Wöckinger
4221 Steyregg, Im Reith 36
am 30.6.2017

Dipl.Tzt. Isabell Kofler
bei Dr. Gregor Stanek
8551 Wies, Auf der Aue 13
am 17.6.2017

Mag.med.vet. Ida Gradner
bei Dipl.Tzt. Elke Antl
3511 Furth bei Göttweig,
Abt-Bessel-Str. 543
am 30.6.2017

Mag.med.vet.
Johanna Ruth Niggemann
bei Vetmeduni Anästhesie
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.6.2017

Dipl.Tzt. Anna Katharina Karnthaler
bei Dipl.Tzt. Thomas Voracek
1130 Wien, Seckendorff-Gudent-Weg 6
am 25.6.2017

Mag.med.vet. Slavisa Skrbic
TK Parndorf
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 30.6.2017

Dipl.Tzt. Marie-Therese Magenschab
bei Dipl.Tzt. Dr. Rudolf Huber
4463 Großraming, Aschasedlung 18
am 31.7.2017

Dipl.Tzt. Helga Maria Faustmann
bei Dipl.Tzt. Dr. Astrid Nagl
2361 Laxenburg, Herb.-Rauch-Gasse 5
am 31.7.2017

Dipl.Tzt. Helga Maria Faustmann
bei Dipl.Tzt. Sabine Keller
7100 Neusiedl am See, Kellergasse 52
am 31.7.2017

Dipl.Tzt. Verena Gapp
bei Dipl.Tzt. Dr. Isabel Hanisch
2193 Wilfersdorf, Buchengasse 7
am 31.7.2017

Tierärztin Lisa Annabel Weber
bei Vetmeduni Pferdeklinik
1210 Wien, Veterinärplatz 1
am 30.9.2017

BERUFSSITZVERLEGUNG

Mag.med.vet. Karin Marinkovits
Von: 5020 Salzburg,
Guggenbichlerstr. 16
nach: 5020 Salzburg,
Elisabethstraße 47
am 1.9.2017

Dipl.Tzt. Dr. Günther Haider
von: 8041 Graz, Neufeldweg 211
nach: 8200 Gleisdorf, Rathausgasse 17
am 1.5.2017

Mag.med.vet. Sibille Pelikan
von: 1130 Wien, Speisinger Straße 104
nach: 1130 Wien, Feldkellergasse 22
am 24.7.2017

Dipl.Tzt. Katrin Laubichler
von: 8911 Admont, Hall 493
nach: 8911 Admont, Hall 298
am 1.7.2017

MVDr. Pavol Silling
von: 4463 Großraming,
Aschasedlung 18
nach: 3335 Weyer, Marktplatz 3
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Eva Vilits
von: 8043 Graz, Mariatroster Str. 48
nach: 8045 Graz, Pfeifferhofweg 28
am 10.7.2017

DDr. PhD Dipl.EVDC Camil Stoian
von: 2331 Vösendorf, Marktstr. 19
nach: 1230 Wien,
Altwirthingasse 1/Top 2
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Dr. Wolfgang Klinglmueller
von: 2831 Warth, Marktstraße 26
nach: 2831 Warth, Marktstraße 26/3
am 1.7.2017

Dipl.Tzt. Katja-Heike Ahrens
von: 8561 Söding, Packerstraße 170
nach: 8565 Söding-St.Johann,
Moosing 5
am 1.7.2017

DIENSTORTVERLEGUNG

Dipl.Tzt. Dr. Gertrude König
von: bei DDR.PhD Dipl.EVDC C. Stoian
2331 Vösendorf, Marktstr. 19 (2.DO)
nach: DDR. PhD Dipl.EVDC Camil Stoian
1230 Wien, Altwirthingasse 1/Top 2
am 1.7.2017

Tierärztin Dr. Astrid Gredler
von: bei Dr. Wetscher/Dr. Rieser
6280 Zell am Ziller, Aufeld 9d
nach: Dipl.Tzt. Dr. Thomas Angerer
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
am 1.8.2017

Mag.med.vet. Kathrin Rozboril
von: TK Strebersdorf
1210 Wien, Mühlweg 5
nach: Dipl.Tzt. Daniela Foettinger
2103 Langenzersdorf,
Korneuburger Str. 25
am 1.6.2017

Dipl.Tzt. Isabella Graner
von: bei Dr. Klaus Lehmann
2700 Wiener Neustadt,
Grazer Straße 46
nach: TK Gnadenwald
6069 Gnadenwald, Gnadenwald 24
am 1.8.2017

MVDr. Jozef Blonar
von: Dipl.Tzt. Florian Pinsker
6130 Schwaz, Dr. Theodor-Körner-Str. 7
nach: Dipl.Tzt. Bernhard Reinelt
2443 Leithaprodersdorf, Schulgasse 21
am 1.8.2017

Dipl.Tzt. Charel Engeldinger
von: b. VR Dr. Roland Muxeneder
4230 Pregarten, Mitterfeld 2
nach: Dipl.Tzt. Dr. Georg Haimel
4360 Grein, Taborstr. 2
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Patricia Sabrina Aigner
von: Dipl.Tzt.Dr. Susanne Troester
3504 Stein, Steiner Donaulände 48
nach: Dipl.Tzt. Ingo Mai
3542 Gföhl, Garser Str. 39
am 1.7.2017

Mag.med.vet. Bianca Gindl
von: b. Dr. Marie-Louise Mace-Wilhelm
1140 Wien, Lautensackgasse 25/1
nach: Dipl.Tzt. Dr. Elisa Gamperl-Mikula
7111 Parndorf, Heidehofweg 4
am 1.6.2017

Mag.med.vet. Bettina Grünwald
von: Tierärztepartnerschaft Fügen
6263 Fügen, St.-Pankraz-Weg 13
nach: Dipl.Tzt. Dr. Johannes Meißel
5411 Oberalm, Landesstr. 24
am 1.6.2017

Mag.med.vet. Anna Pexa
von: Dipl.Tzt. Ludwig Eberhardt
7531 Kemetten, Steinbrückl 13
nach: Dipl.Tzt. Bernhard Takacs
7540 Güssing, Wiener Str. 52
am 1.6.2017

DOKTORAT

Dr.med.vet Eva-Maria Zottler
am 22.5.2017

Dr.med.vet. Nadine Schrammel
am 8.3.2016

NAMENSÄNDERUNG

Mag.med.vet. Katharina Willems
früher Katharina Winkler

Dipl.Tzt. Dr. Maximiliane Haider
früher Maximiliane Müller

Mag.med.vet. Christina Steiner
früher Christina Oertel

Mag.med.vet. Fiona Olsacher
früher Fiona Kittl

Dipl.Tzt. Caroline Rezabek
früher Caroline Neuner

Dipl.Tzt. Martina Mayer
früher Martina Fasching

Dipl.Tzt. Dr. Assunta Toggenburg
früher Assunta Dietmayer

Mag.med.vet. Ina-Maria Bittermann
früher Ina-Maria Moser

Dipl.Tzt. Katharina Elisabeth Weber
früher Katharina Elisabeth Kronsteiner

Dipl. Tzt. Stefanie Bauerstatter
früher Stefanie Eder

GEBURTSTAGE

60. Geburtstag

Dr.med.vet.d.Univ.München
Friederike Schabl
Dipl.Tzt. Dr. Susanne Lautner
Dipl.Tzt. Rudolf Scherzer
Dipl.Tzt. Dr. Ingrid Janker-Dubsky

65. Geburtstag

Dipl.Tzt. Peter Stangl
Em.ao.Univ.-Prof. Dr. Karin Möstl
LBTA Dr. Othmar Sorger
Dipl.Tzt. Dr. Otto Weissinger
Dipl.Tzt. Dr. Peter Fürst
Dipl.Tzt.Dr. Joanna Schöpf-Grey
Dipl.Tzt. Dr. Franz Strasser
Dipl.Tzt. Dr. Werner Ortner

70. Geburtstag

HR Dr. Gottlieb Gattinger
Dipl.Tzt. Wolfgang Poehlmann

76. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Günther Toifl

77. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Elias Eldib
Dipl.Tzt. Dr. Thomas David
Dipl.Tzt. Ortwin Ottawa

78. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Gerhard Veith
Dr.med.vet. Hans-Ulrich Zoepp
Univ.-Doz. Dr. Robert Leskova

79. Geburtstag

OVR Dr. Abdul Ahad Hanna
Dipl.Tzt. Dr. Daryusch Beheshti

82. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Josef Dirschlmaier

83. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Franz Pranz
Dipl.Tzt. Dr. Simon Reithofer

84. Geburtstag

wHR Dr. Eduard Trimmel
VR Dr. Josef Greiter

86. Geburtstag

SR Dr. Erwin Steininger

90. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Helmuth Roscher

92. Geburtstag

Dipl.Tzt. Dr. Karl Groll

93. Geburtstag

Mag. iur. Dr. med.vet. Kurt Otzelberger

95. Geburtstag

VR Dr. Markus Paljuch





Tierärztliche Gegenwartskunst Literatur & Musik



VETART TRIFFT VIA SACRA

www.vetart-kunstforum.at

Am 13. Juli fand im Prälatensaal des Stiftes Lilienfeld die Vernissage zur Ausstellung „VETART trifft Via sacra“ statt. Dabei trafen zwei Welten mit langen Traditionen aufeinander: Einerseits die christlich-klerikale Welt mit ihrer jahrtausendealten Geschichte von Mensch und Religion, deren Wiener Wallfahrer-Wege hier vorbeiführen; andererseits die Tierärzteschaft. Ihre Wege kreuzten sich hier. Kreuzung heißt: Wege treffen auf Schnittstellen aus unterschiedlichen Zugängen und Richtungen: Religion, Medizin, Wissenschaft und Kunst. Dies zeigt uns auch, wie wir auf verschiedenen Wegen zur körperlichen und seelischen Gesundheit gelangen, dem höchsten Gut auf Erden. Die „Via sacra“ führt über drei Berge und steht für Weitwandern und Wallfahren nach Mariazell, eine Auszeit für Sinne und Seele, auf Gottes Wegen in herrlicher Natur, einem Bilderbuch österreichischer Landschaft und Kultur. Bereits 1217 (vor 800 Jahren) wurde am Annaberg von den Mönchen und Laienbrüdern mit den ersten Rodungen begonnen, um das Land urbar zu machen; eine Kulturlandschaft entstand. Das Zisterzienserstift Lilienfeld ist dem Hl. Bernhard von Clairvaux geweiht, dessen Orden sich immer schon besonders der Landwirtschaft annahm; und auch die Tiere und Tierärzte haben Heilige: den Hl. Leopold, den Hl. Thomas von Aquin und den Hl. Franz von Assisi. Der Hl. Eligius gilt als Schutzpatron der Tierärzte und Hufschmiede; er wirkte in Limoges in Frankreich. Blut, Schweiß und Tränen erfährt man auf einem Pilgerweg, wenn man nicht gut gerüstet ist, wie auch die Tiere Schmerzen, Leiden und Schäden erfahren, wenn sie schlecht gehalten werden. Unsere „Ars veterinaria“ steht für Gesundheit, Leben der Tiere, Tierschutz, Tierwohl, Schöpfung, Kultur und Ethik. Unsere drei Berge sind die Heilung von Krankheiten, die Gesunderhaltung (Vorbeugung und Prävention) und die Lebensmittelsicherheit. Schon seit der Römerzeit waren die Veterinäre im Tross, in der Nachhut der römischen Legionen gemeinsam mit Kranken, Verwundeten, Kaufleuten, Händlern und Marktenderinnen unterwegs. Bis zum Ende des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren waren sie für die Gesundheit der Militärpferde dienstlich zuständig, erst danach entwickelte sich die private Betreuung landwirtschaftlicher Nutztiere. Übrigens



Kuratorin Maria Ertl.

waren auch die Künstler bis dahin für die weltlichen oder klerikalen Obrigkeiten tätig, bevor sie sich danach freiberuflich entwickeln konnten.

Nach dem Berliner Anthropologen Prof. Christoph Wulf sind wir Menschen die Erben der Welt, d. h. der Natur und der Kultur, die wir als Mönche, Tierärzte und Landwirte im Besonderen gestalten und weitergeben wollen. Dazu zählen auch eine Bildungs- und Konfliktkultur sowie Toleranz und Nachhaltigkeit einschließlich Homogenität und Diversität, das Materielle und Immaterielle ist gleichermaßen inkludiert, wie wir es auch im täglichen Umgang miteinander leben sollten.

Mit dieser Ausstellung soll die Kunst der Tierärzte ins Zentrum rücken, die wir als Hobby, Abwechslung, Alternative, kreative Arbeit, Berufsbilderweiterung, Leitbild, Zweitberuf und als Gegenwartskunst mit zeitgemäßen Motiven und Themenbearbeitungen sehen. Im Rahmen der Sommerakademie Lilienfeld war dies ein ehrenhafter Anlass, den wir um die bildnerische Kunst erweiterten. Gleichzeitig dienten uns das Musikprogramm und die Lesung von Dr. Karin und Heinz Heistingner als gelungene Ergänzung. Als Begleitprogramm absolvierten wir neben einer Stiftsführung auch einen Besuch auf der Gamsburg in Annaberg, einem Museum, das dem Künstler Prof. Sepp Gamsjäger gewidmet ist.

Ein großer Dank gebührt dem Abt des Stiftes Lilienfeld, Herrn Prälat Mag. Matthäus Nimmervoll, dem Bürgermeister Dir. Wolfgang Labenbacher sowie Frau Prof. Dr. Gertrud Keck und Präsident Dr. Heinz Heistingner für ihre wohlwollende Unterstützung; der Emmausgemeinschaft St. Pölten für die Stellwände sowie den Sponsoren, der Kuratorin Maria Ertl sowie allen unseren ausstellenden bzw. auftretenden Künstler_innen: Irmgard Falkinger-Reiter, Carl-Christian Gelfert, Gertrud Keck, Sylvia Kölbl, Carolin Krejci, Beatrix Leitold, Elisabeth Marsch, Elisabeth Wagner und Peter Wagner!

LINKS:

www.stift-lilienfeld.at
www.viasacra.at
www.musikkurse.at
www.gamsburg.at

Dr. Karl Bauer



Gruppenbild, v. li.: Bürgermeister Wolfgang Labenbacher, Stadtrat Thomas Gravogl, Präsident Heinz Heistingner, Kuratorin Maria Ertl, Abt Matthäus Nimmervoll und Obmann Karl Bauer.



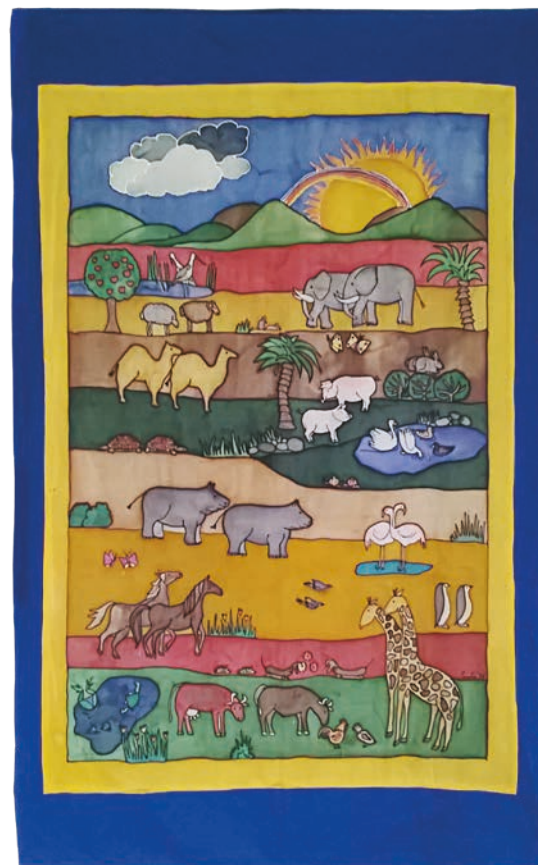
Abt Nimmervoll und Stiftskaplan Michael.



C.C. Gelfert am Klavier.



Vernissage im Prälatensaal.



„Arche Noah“ von Carolin Krejci.



„Via sacra“ von Elisabeth Wagner.

NATIONALE TERMINE

SEPTEMBER 2017

30.09.-1.10. 16 BS 16 FTA (PR)
SPINAL DYSFUNCTION 16 FTA (P)
 Tullnerbach-Lawies
 Norbertinum
 Fr. Dr. Sabine Mai
 www.physiovet.info

OKTOBER 2017

7.10.
**DERMATOLOGIESEMINAR
 ALLERGIE UND ERNÄHRUNG**
 Dr Stefanie Handl, Dipl. ECVCN
 Dr Ariane Neuber, Dipl. ECVD
 Wien, VMU
 ÖGT/ÖGVD
 www.oegvd.org
 karintag@yahoo.de

7.-8.10. 14 BS 6 FTA (P)
FIRE & EMERGENCY 10 FTA (W)
VET GRUNDAUSBILDUNG 4 FTA (WZ)
 Breitenwaida
 Kulturhaus Breitenwaida
 www.animalrescue.at/ausbildung/
 details/fire-emergency-vet-
 grundausbildung

20.10. 6 BS 3 FTA (P)
STRAHLENSCHUTZFORTBILDUNG
 St. Florian
 Pferdeklinik Tillysburg

27.-28.10.
**4. MODUL:
 VERHALTEN, HERZ-KREISLAUF-
 SYSTEM, IMMUNOLOGIE, ALTER**
 Wien
 Veterinärmedizinische Universität Wien
 Seminarraum Botanik
 Fr. Smetaczek
 botanik@vetmeduni.ac.at

LEGENDE:

- **BS** ALLG. BILDUNGSTUNDEN
- **TGD** TIERGESUNDHEITSDIENST
- **FTA** FACHTIERARZT
- **FTA (KT)** = Kleintiere
- **FTA (S)** = Schweine
- **FTA (WK)** = Wiederkäuer
- **FTA (F)** = Fische

INTERNATIONALE TERMINE

OKTOBER 2017

13.-14.10. 10 ATF
**HOMOTOXIKOLOGIE/
 BIOREGULATORISCHE TIERMEDIZIN
 KURS A (GRUNDLAGEN)**
 Wetzlar/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
 www.bundestieraerztekammer.de

14.-15.10. 12 BS 12 ATF
**ATF: MODUL 9: TIERSCHUTZ BEI
 DER HALTUNG VON KLEIN- UND
 HEIMTIEREN - VERMEIDUNG
 HALTUNGSBEDINGTER
 VERHALTENSPROBLEME**
 Hannover/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
 www.bundestieraerztekammer.de

NOVEMBER 2017

4.-5.11. 12 BS 12 ATF
**ATF: MODUL 8:
 PROBLEMVERHALTEN HUND TEIL 2**
 Hannover/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
 www.bundestieraerztekammer.de

JÄNNER 2018

27.-28.01. 10 ATF
**ORGANOTHERAPIE A -
 ANGEWANDTE ORGANOTHERAPIE
 IN DER TIERMEDIZIN**
 Gießen/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
 www.bundestieraerztekammer.de

MAI 2018

10.-12.5. 20 ATF
PHYTOTHERAPIE KURS A UND B
 Gießen/D
 Akademie für tierärztliche Fortbildung
 www.bundestieraerztekammer.de

● **FTA (ED)** = Ernährung und Diätetik

● **FTA (WZ)** = Wild- und Zootiere

● **FTA (DM)** = Dermatologie

● **FTA (KL)** = Klinische Laboratoriumsdiagnostik

● **FTA (PR)** = Physiotherapie und Rehabilitationsmedizin

● **FTA (P)** = Pferd

LEHRGANG ÜBER MEHRERE TAGE MIT E-LEARNING-MODUL

12.07.2017-12.07.2018 1 BS
HAU(P)TSACHE 6 FTA (DM)
GESUND
 Hr. Dr. Arndt
 www.reg.ubivent.com/register/elanco

GRUNKURS 10 ATF
**FÜR TIERÄRZTE ZUR
 ERLANGUNG DES BESONDEREN
 FACHWISSENS GEMÄSS § 7 (2)
 SCHWEINEHALTUNGS-
 HYGIENEVERORDNUNG**
 www.myvetlearn.de

14.09.2017
**KIEFERORTHOPÄDISCHE EINGRIFFE
 BEI HUNDEN MIT MALOKKLUSION
 UND KIEFERFEHLSTELLUNGEN**
 www.vet-webinar.com

● **HAPO** HAUSAPOTHEKEN-
 ZUSATZQUALIFIKATION

● **ATF** AKADEMIE FÜR TIERÄRZTLICHE
 FORTBILDUNG (DT)




NUTZTIERKALENDARIUM

NATIONALE TERMINE

SEPTEMBER 2017

28.9.  FTA (WK)
24. FREILAND-TAGUNG/  FTA (TT)
31. IGN-TAGUNG:  BS
GESELLSCHAFT UND  TGD
TIERSCHUTZ: TABUS UND NEUE WEGE
Veterinärmedizinische Universität Wien
Hr. Reinhard Geßl
www.freiland.or.at




NOVEMBER 2017

8.11.  FTA (WK)
WIEDERKÄUER-  BS
UND NEUWELT-  TGD
KAMELIDENMEDIZIN
Übelbach/Steiermark
Österreichische Buiatrische
Gesellschaft (ÖBG),
Sektion Klautiere der ÖGT (SK-ÖGT),
Verein Steirischer Tiergesundheitsdienst
(TGD STMK)
Herr Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Dr. L. Kohl
Telefon: 01 25077-5205

9.11.  ATF
WIEDERKÄUER-
UND NEUWELT-
KAMELIDENMEDIZIN
St. Pölten/Niederösterreich
Österreichische Buiatrische
Gesellschaft (ÖBG),
Sektion Klautiere der ÖGT (SK-ÖGT),
Verein Steirischer
Tiergesundheitsdienst (TGD STMK)
Herr Univ.-Prof. Dr. Walter Baumgartner
Dr. L. Kohl
Telefon: 01 25077-5205

INTERNATIONALE TERMINE

LEHRGANG ÜBER MEHRERE TAGE MIT E-LEARNING-MODUL

1.5.-31.12.  FTA (WK)
ATF: E-LEARNING-REIHE:  BS
GRUNKURS BIENEN  TGD
MODUL 2: BIENENKRANKHEITEN
www.myvetlearn.de

richterpharma



PELICHTEXTTE

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Lebenslange Fort- und Weiterbildung gehören zu den wichtigsten Qualitätsansprüchen unseres Berufs. Die Vetakademie (VETAK) bemüht sich auch 2017, Ihnen kostengünstige und praxisnahe Seminare im Bereich des Berufseinstiegs, der Praxisführung und der betriebswirtschaftlichen Fortbildung anzubieten. Unsere über Jahre hinweg etablierten Ultraschallseminare gehören natürlich auch in diesem Jahr zu unseren Fixstartern.

VERANSTALTUNGSKALENDER: Um Ihnen im allgemeinen Veranstaltungskalender eine bessere Übersicht zu geben, haben

wir die Seminare mit den derzeit vergebenen Bildungsstunden grafisch gekennzeichnet. Bitte lesen Sie die Legende.

ÖTK-FORTBILDUNGSDIPLOM: Bei Erfüllung der vorgeschriebenen Fortbildungsverpflichtung können Sie einfach das Fortbildungsdiplom als Zertifikat bei uns gratis per Mail anfordern unter: weiterbildung@tieraerztekammer.at.

DER ERFOLGREICHE START IN DIE SELBSTSTÄNDIGKEIT – BERUFSEINSTIEG UND PRAXISGRÜNDUNG

8 BS

richterpharma ag

DATUM: 23.09.2017
ORT: Richter Pharma AG
Maria-Theresia-Straße 41
4600 Wels
[www.richter-pharma.at/
veterinaer-tierarzt-termine.php](http://www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php)
DAUER: 09:00–18:00 Uhr
ANMELDUNG: romana.mallinger@richter-pharma.at
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 145,00 exkl. USt. pro Person

ZERTIFIZIERTE/R SPORTHUNDE THERAPEUT/IN

64 BS

64 FTA (KT)
64 FTA (PR)

DATUM: 17.06.2017–28.01.2018
(4 Module)
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
DAUER: 9:00–17:00 Uhr
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai, Msc, MAS, CCRP
Dr. Barbara Koller
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 2.170,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 12 Personen

ERFOLGREICHE PRAXISFÜHRUNG – VOM INVESTMENT BIS ZUM JAHRESABSCHLUSS

8 BS

richterpharma ag

DATUM: 14.10.2017
ORT: Richter Pharma AG
Maria-Theresia-Straße 41
4600 Wels
[www.richter-pharma.at/
veterinaer-tierarzt-termine.php](http://www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php)
DAUER: 09:00–18:00 Uhr
ANMELDUNG: romana.mallinger@richter-pharma.at
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 145,00 exkl. USt. pro Person

FORTBILDUNGSSEMINAR ZUM THEMA AQUAKULTUR UND FISCHGESUNDHEIT (KOI-KARPFEN UND ZIERFISCHE)

13 BS

13 FTA (F)

13 TGD

DATUM: 10.11.–11.11.2017
ORT: Tiergarten Schönbrunn – Elefantensaal
Maxingstraße 13b, 1130 Wien
DAUER: 1. Tag 09:00–18:00 Uhr
2. Tag 09:00–16:00 Uhr
VORTRAGENDE: Prof. Dr. Elisabeth Licek
Dr. Heinz Heistingner
Dr. Oliver Hochwartner
Dr. Tamara Frank u. a.
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 360,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 20 Personen

ERFOLGREICHE PRAXISFÜHRUNG – PRAXISMARKETING, STANDORTWAHL UND RICHTIGE POSITIONIERUNG

8 BS

richterpharma ag

DATUM: 11.11.2017
ORT: Richter Pharma AG
Maria-Theresia-Straße 41
4600 Wels
[www.richter-pharma.at/
veterinaer-tierarzt-termine.php](http://www.richter-pharma.at/veterinaer-tierarzt-termine.php)
DAUER: 09:00–18:00 Uhr
ANMELDUNG: romana.mallinger@richter-pharma.at
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 145,00 exkl. USt. pro Person

AUFFRISCHUNGSKURS FÜR STRAHLENSCHUTZBEAUFTRAGTE

4 BS

DATUM: 19.11.2017
ORT: Veterinärmedizinische
Universität Wien
DAUER: 10:00–15:00 Uhr
VORTRAGENDE: Prof. Dr. Gerhard Windischbauer
Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 100,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 30 Personen

**SONOGRAPHIE ABDOMEN
FÜR FORTGESCHRITTENE**

8 BS
8 FTA (KT)

DATUM: 25.11.2017
ORT: Hundeplatz Heustadlwasser,
Lusthausstraße 1, 1020 Wien
DAUER: 09:00–17:00 Uhr
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Florian Willmitzer
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 210,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 8 Personen

**PRÜFUNG ZUR/ZUM ZERTIFIZIERTEN
SPORTHUNDE THERAPEUTIN/
SPORTHUNDE THERAPEUTEN**

DATUM: 28.01.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
Hietzinger Kai 87
1130 Wien
BEGINN: 15:00 Uhr

**SONOGRAPHIE ABDOMEN
FÜR ANFÄNGER**

8 BS
8 FTA (KT)

AUSGEBUCHT

DATUM: 26.11.2017
ORT: Hundeplatz Heustadlwasser,
Lusthausstraße 1, 1020 Wien
DAUER: 09:00–17:00 Uhr
VORTRAGENDE: Ass.-Prof. Dr. Michaela Gumpenberger
Dr. Florian Willmitzer
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 210,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 8 Personen

VERANSTALTUNGEN IN VORBEREITUNG:

- 11.11.2017, 10:30 Uhr, Kardiologieultraschall für Anfänger
- 12.11.2017, 10:30 Uhr, Kardiologieultraschall für Fortgeschrittene

Wir dürfen Sie einladen, unsere Homepage regelmäßig zu besuchen, da wir ständig bemüht sind, unser Angebot Ihren Wünschen, Bedürfnissen und Interessen entsprechend zu erweitern bzw. zu ergänzen. Für Fragen zu einer Veranstaltung oder für Anregungen stehen wir gerne persönlich zur Verfügung. Wir freuen uns schon jetzt, Sie auch bei einem oder mehreren unserer Seminare begrüßen zu dürfen!

ERINNERUNGS-VORMERKSERVICE:

Gerne nehmen wir bei Interesse Ihre unverbindliche Vormerkung entgegen und informieren Sie rechtzeitig über unsere Termine.

**AUSBILDUNG ZUM/
ZUR AKADEMISCH
GEPRÜFTEN
TIERARZTHELFER/IN**

DATUM: 02.12.2017–23.09.2018
ABSCHLUSSPRÜFUNG: 09.11.2018
ORT: Österreichische Tierärztekammer
DAUER: 09:00–17:00 Uhr
an 10 Wochenenden
VORTRAGENDE: Dr. Sabine Mai
TEILNAHMEGEBÜHR: EUR 3.430,00 exkl. USt.
PLATZBESCHRÄNKUNG: max. 25 Personen



ASSISTENT/IN ALS GERINGFÜGIG BESCHÄFTIGTE/R EHESTMÖGLICH GESUCHT. Wir sind eine gut eingeführte Kleintierpraxis im Wiener Westen und suchen praxisversierte Verstärkung des Teams. *Bewerbung: 0676 6774727*

ERFAHRENER KOLLEGE (M/W) ZUR GEMEINSAMEN FÜHRUNG einer Praxisgemeinschaft in Graz gesucht. *Bewerbung: tierarzt.praxis@hotmail.com*

TIERARZT/ÄRZTIN AKADEMIKERTRAINING TIERKLINIK WÄHRING Modern ausgestattete Kleintierklinik sucht zur Verstärkung des äußerst erfolgreichen Teams engagierte/n, erfahrene/n Tierarzt/ärztin auf Vollzeitbasis, Bruttogehalt Mindestlohntarif, Überzahlung nach Erfahrung. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung an andrea.hutter@tierklinik-hutter.at*

RINDERTIERARZT M/W GESUCHT Modern ausgestattete Rinderpraxis mit mobilem Labor, Ultraschall, Operationsraum ... im südl. Flachgau und Tennengau sucht ehestmöglich Tierarzt/ärztin in Teilzeit (2-3 Tage/Woche). Wir bieten flexiblen Dienstplan, angenehmes Arbeitsklima, faire Entlohnung über MLT je nach Qualifikation. Wir suchen jemanden mit Berufserfahrung, Humor, Hausverstand und Engagement. *office@viehdoc.com oder 06246/73719*

ERFAHRENE/R TIERARZT/ÄRZTIN GESUCHT TIERKLINIK NEUSIEDL AM SEE Die Tierklinik Neusiedl am See sucht zur Verstärkung des Tierärzteams eine/n Tierarzt/ärztin.

Ihre Aufgaben: Ganzheitliche Betreuung unserer Patienten • Eigenverantwortliche Umsetzung der nötigen Behandlungen • Durchführung von präventiven, diagnostischen und therapeutischen Maßnahmen • Beratung der Patientenbesitzer • Umsetzung von Qualitätsstandards.
Anforderungen: Mehrjährige einschlägige Berufserfahrung in einer ähnlichen Position • Hohe Sozialkompetenz, Eigenverantwortung und Einsatzbereitschaft • Teamfähigkeit, freundliches Wesen und gute Deutschkenntnisse. Es erwartet Sie ein nettes, aufgeschlossenes Team. Sie übernehmen ein wichtiges Aufgabengebiet und tragen so zu unserem gemeinsamen Erfolg entscheidend bei. Das Bruttomonatsgehalt richtet sich nach Qualifikation und Berufserfahrung. *Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit Foto und Lebenslauf an: gkeller@tierklinik-keller.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN RINDERPRAXIS IN TIROL Ländliche, etablierte Rinderpraxis in Tirol sucht Tierarzt/Tierärztin zum sofortigen Eintritt:

Sie bieten: Kb-Kenntnisse vorteilhaft • gute Deutschkenntnisse • Teamfähigkeit • freundliches und kompetentes Auftreten • Engagement und Flexibilität • Bereitschaft zu Wochenenddiensten und Rufbereitschaft (Nachtdienst) nach Vereinbarung • Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit.

Dafür erhalten Sie: eine Arbeitsstelle in einem langjährig bestehenden Betrieb mit großem Kundenstamm • gut ausgestattete Praxis (Ultraschall, Blut- und Milchlabor) • bei Bedarf ein profundes Akademikertraining mit sehr erfahrenem Großtierpraktiker • umfassende Einschulung • angenehmes Arbeitsklima in familiär geführtem Betrieb • Bezahlung nach Kollektiv, mit Bereitschaft zur Überzahlung • bei Bedarf bezugsfertige Wohnung.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an Frau Mag. Jutta Strele tierarztpraxis-strele@live.at Tierarztpraxis Strele Mühlal 25, 6363 Westendorf 0664/2125167 www.tierarztpraxis-strele.at

TIERÄRZTIN FÜR STELLVERTRETUNGEN Langjährige Berufserfahrung und selbstständiges Arbeiten (eigene Kleintierordination): Kundenfreundliche Tierärztin bietet Stellvertretungen (auch Tagesvertretungen) im Raum Wien an. Zeitlich flexibel, aber keine Nachtdienste.

Bei Interesse bitte melden unter: 0699 15019337 oder simina_carmen@yahoo.com doc@codo.at

GEMISCHTPRAXIS IN TIROL SUCHT VERSTÄRKUNG Moderne Gemischtpraxis (Rind, Pferd, Kleintier) im schönen Tirol (Bezirk Landeck) sucht zur Verstärkung eine/n Tierarzt/ärztin für den Rinderbereich und eine/n Gemischtpraktiker/in in Teil- oder Vollzeitstellung. Wir suchen engagierte, freundliche KollegInnen, gerne auch Anfänger. Bereitschaft für Wochenenddienste und Nachtdienste sollte vorhanden sein. Wir bieten eine gründliche Einarbeitung, geregelte Arbeitszeiten, überdurchschnittliche Bezahlung und ein angenehmes Arbeitsklima in einem netten Team. *Bewerbungen bitte unter ulrich.eberhart@hotmail.com oder 0676/5114541*

KLEINTIERPRAKTIKER/IN GESUCHT Gesucht wird ein/e Tierarzt/ärztin bevorzugt mit Berufserfahrung im Kleintierbereich für die Kleintierklinik in Rosental (Bezirk Voitsberg, Stmk). Geboten werden

ein harmonisches Arbeitsumfeld, faire Dienstzeiten (30 Wochenstunden, ein Wochenenddienst/Monat); längere Zusammenarbeit ist erwünscht. *Bewerbungen bitte an office@animal-care-center.at*

TIERKLINIK WIENER NEUSTADT SUCHT TIERARZT/ÄRZTIN Die Tierklinik Wiener Neustadt sucht eine/n motivierte/n Kleintierarzt/ärztin zur Verstärkung des Teams. Berufserfahrung ist nicht Voraussetzung, wir freuen uns aber auch über erfahrene KollegInnen, auch mit Spezialisierung. Wir bieten eine modern ausgestattete Kleintierklinik mit vielen diagnostischen Möglichkeiten (Röntgen, Ultraschall, Labor, Chirurgie, Endoskopie, Blutbank, Station u.v.m.). Unser Team ist fröhlich, motiviert und gerne bereit, sein Wissen weiterzugeben. *Wir freuen uns auf eine Bewerbung, schriftlich per E-Mail an office@tkwn.at oder an Tierklinik Wiener Neustadt GmbH & Co.KG, Grazer Straße 46, 2700 Wiener Neustadt*

TIERARZT/TIERÄRZTIN FÜR MODERNE PRAXIS IN GRAZ Motiviertes Team sucht zur Entlastung und Ausweitung des Klinikangebotes eine/n engagierte/n Tierarzt/Tierärztin für unsere Praxis im schönen Graz: www.tierarztpraxis-eggenberg.at.

Für uns wichtig: Professioneller und freundlicher Umgang mit Kunden, Freude an der Arbeit und Aufarbeitung von Fällen, Motivation, Flexibilität, Führen der Sprechstunde auf hohem Niveau, Teamgeist, Bereitschaft für Notdienste und fließende Deutschkenntnisse. Chirurgische Kenntnisse (Basic +/- Osteosynthese) oder Spezialgebiet wären dringend benötigt, sind aber keine Voraussetzung. Wir arbeiten nach einem Dienstplan im Schichtbetrieb, 1-2 x/Wo und jedes 3. WE Bereitschaftsdienst, Überstunden werden ausbezahlt, Bezahlung erfolgt nach MLT, Überbezahlung gerne bei entsprechenden Vorkenntnissen und Engagement. Auch selbstständiges Arbeiten und Umsatzbeteiligung denkbar. Gerne auch Wiedereinsteiger oder für 20h/Woche (wobei 40 h zu besetzen wären). *Wir freuen uns über zahlreiche Zuschriften mit Lebenslauf inkl. Foto an: office@tierarztpraxis-eggenberg.at*

TIERARZT/ÄRZTIN FÜR GEMISCHTPRAXIS IN OÖ GESUCHT Wir suchen für unsere Gemischtpraxis (80 % Rinder) im schönen oberösterreichischen Voralpenland ab sofort engagierte/n, freundliche/n Tierarzt/Tierärztin zur Mitarbeit in Voll- oder Teilzeit. Auch Dissertanten willkommen! Geregelte, sehr flexibel gestaltbare Freizeit! Entlohnung je nach Qualifikation. Sehr abwechslungsreiches



Tätigkeitsfeld mit zeitgemäßem Einsatz von Chirurgie, Labor, Röntgen, Ultraschall im Groß- und Kleintierbereich bei intensivem Wissensaustausch. Wohnmöglichkeit in unmittelbarer Nähe zur Praxis, Praxisauto vorhanden.
Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme unter 0664 8873 4222 oder office@myvet.at

KLEINTIERKLINIK MIT MRT/CT Top ausgestattete Kleintierklinik (CT, MRT, bis High-End-Chirurgie) im westlichen Teil Oberösterreichs sucht internistisch oder chirurgisch interessierte/n Tierarzt/ärztin für folgende Stelle: 40 Wochenstunden von Montag bis Freitag. Jedes 3. Wochenende Samstag 9-12 und Wochenendbereitschaft. Eine finanzierte Fortbildung pro Jahr (national oder international). Gehalt: leistungsgerecht ab 2500,- Euro (für Jungtierärzte) exkl. Zuschläge bzw. entsprechend der Fachkenntnis. Dienstwohnung vorhanden.
*Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter info@tierklinik-schwanenstadt.at oder 0664 2002195
www.tierklinik-schwanenstadt.at
Mindestgehalt: 2500,- Euro*

TEILZEITSTELLE FÜR TIERÄRZTIN/ TIERARZT IN GEMISCHTPRAXIS mit 70 % Rind; Kleintier; Pferd. Bei Rindern saisonaler Schwerpunkt im Winter/Frühjahr. Die Stelle ist *langfristig* flexibel wahlweise für 1 Woche (7 Tage) pro Monat oder 2 Tage pro Woche vorgesehen. Eine Ihrer Erfahrung angemessene Einarbeitung ist selbstverständlich. Nach gründlicher Einschulung soll die Praxis im angegebenen Ausmaß allein betreut werden, das Bruttogehalt beträgt 880,- Euro 14x + Schmutzzulage 73,82 Euro 12x. *Ein sicheres und freundliches Auftreten gegenüber den Menschen, die mit uns arbeiten, zeichnet Sie aus? Dann freue ich mich über Ihre Bewerbung mit Motivation, Lebenslauf, Foto und Ihren Fragen an mich: Ernst Ortner, Uttendorf im Pinzgau, tierarzt.uttendorf@aon.at*

TIERARZT/TIERÄRZTIN GESUCHT IN 1230 WIEN Unsere Klinik im 23. Bezirk von Wien sucht zur Unterstützung eine/n Tierarzt/ärztin mit praktischer Erfahrung. *Beschäftigungsmaß:* 34h, geregelter Dienstplan. *Aufgaben:* Ambulanz, Anästhesie, Chirurgie, Rufbereitschaft Wochenende 1-2x pro Monat, 2 Abende Rufbereitschaft unter der Woche bzw. nach Absprache. *Voraussetzung:* Selbstständiges Führen von Sprechstunden und Abwicklung von Notfällen. Ein charmanter und höflicher Umgang mit den Patientenbesitzern ist uns genauso wichtig wie eine professionelle Arbeitsweise. Wir sind eine sehr modern ausgestattete

Tierklinik, die alle Voraussetzungen für eine optimale Diagnostik und Behandlung bietet. *Fortbildung:* Nach Möglichkeit bieten wir interne und externe Fortbildungen an. *Gehalt:* über MLT (zzgl. Provisionen), abhängig von Berufserfahrung und Kenntnissen sowie Einsatzbereitschaft. *Bewerbungen senden Sie bitte an: astridranda@hotmail.com*

ERFAHRENE/R INTERNIST/IN , FTA INTERNE MEDIZIN/ULTRASCHALL

Einleitung: Die AniCura Tierklinik Aspern ist eine gut eingesessene Kleintierklinik im Osten von Wien seit 1993. Es erwartet Sie eine gut ausgestattete Klinik, die organisatorisch am Aufbau einer Abteilungsstruktur arbeitet. Das hochengagierte Team arbeitet auf hohem medizinischem Niveau mit reichhaltigem Leistungsspektrum. Wir bemühen uns, im Osten von Wien die erste Anlaufstelle für Kleintierprobleme zu werden. Unser Notdienst ist hochfrequentiert und wird sich weiter in diesem Thema spezialisieren. Die AniCura Tierklinik Aspern legt großen Wert auf eine positive und motivierende Arbeitsatmosphäre, professionelle Entwicklung und kontinuierliche persönliche Weiterbildung.

Aufgaben: Die Vollzeitanzstellung ist zunächst zeitlich auf die Mutterschutzzeit und Karenz unserer Internistin von per sofort bis mindestens Ende April 2018 befristet. Eine Weiterbestellung soll angestrebt werden. Die Position erfordert hohes fachliches Niveau in Interner Medizin, Endokrinologie und Ultraschall-diagnostik. Der positive und einfühlsame Umgang mit Tierbesitzerin und deren Haustieren ist Voraussetzung. Neben der fachlichen Qualifikation können Sie auch durch Ihre Persönlichkeit und Flexibilität überzeugen. Trotz Ihres Ausbildungsniveaus erwarten wir, dass Sie einen Teil Ihrer Arbeitszeit dem Ambulanzdienst widmen. Wir erwarten Ihr Engagement beim Umbau und Aufbau unserer medizinischen Organisation (Abteilungsstruktur). Sie sollten Deutsch wie Ihre Muttersprache beherrschen. Gute Englischkenntnisse sind jedoch erwünscht – ebenso wie Freude an der Arbeit. *Profil:* Diplomate oder fachtierärztliche Qualifikation im Fachgebiet Interne Medizin (und Endokrinologie) und Ultraschall-diagnostik • Hohe Teamfähigkeit und Verantwortungsbereitschaft

- Eigenmotivierte fachliche Weiterbildung
 - Freude am Klinikalltag in einem interdisziplinär tätigen Team.
- Unser Angebot:*
- Zunächst zeitlich befristete Anstellung im Zeitraum Juli 2017 bis März 2018; anschließende Weiterbeschäftigung möglich und erwünscht
 - Attraktives Gehalt, geregeltes Arbeitszeitmodell sowie gute

Work-Life-Balance. Wir von AniCura betrachten uns selbst als eine Familie. Wir glauben, dass wir in der Gemeinschaft mehr erreichen können. Wir sind füreinander da und lassen niemanden alleine. Wir laden Sie herzlich ein, mit uns in Kontakt zu treten und uns Ihre Bewerbung zuzusenden.

*Kontakt: Richten Sie Ihre Bewerbungsunterlagen bitte per Mail an Dr. Markus Kasper (Geschäftsführer), markus.kasper@anicura.at
Bitte informieren Sie sich näher unter www.tierklinik-aspern.at
Für die AniCura Tierklinik Aspern
Dr. Markus Kasper, Geschäftsführer*

TIERARZT FÜR RINDERPRAXIS GESUCHT

Lust, in einer modern orientierten, aufstrebenden Gemischtpraxis (80 % Rind, 20 % Schwein + wachsender Kleintieranteil) in topmotivierter Umgebung zu arbeiten und dazuzulernen?

JA? Dann suchen wir dich! Wir bieten dynamisch-kollegiales und kommunikatives Umfeld, hohe Flexibilität in der Dienst-einteilung und umfassendes „Learning By Doing“ sowohl im klassisch-kurativen als auch im Herdenbetreuungsbereich. Neben professioneller Nutztierbetreuung wartet ein aufstrebender, ausbaufähiger Kleintierbereich darauf, von dir betreut zu werden! Und das alles in Aspach, dem Herzen des Innviertels, in einer der besten Rinderregionen Oberösterreichs. Fachliche und organisatorische Erfahrung im Kleintierbereich von Vorteil. Zahlung nach MLT plus je nach Erfahrung.
Wir freuen uns auf Deine Bewerbung!

*Vetconsult
Peter Höller, Dr. med. vet.
Mettmacher Straße 12
5252 Aspach
Austria
0664 3525161
praxis@vetconsult-hoeller.at*

TIERÄRZTIN/TIERARZT GESUCHT, 25H/WOCHE

Wir suchen für unsere Praxis in Wien zwecks Erweiterung des Teams eine/n Tierärztin/Tierarzt für ca. 25 Wochenstunden. Einsatzfreude, Begeisterung und Interesse, sich weiterzuentwickeln, werden begrüßt. Selbstständigkeit sowie Erfahrung im Kleintierbereich sind wünschenswert, aber nicht zwingend. Bezahlung nach MLT plus Qualifikation.

*Bewerbungen an:
praxiswien123@gmail.com*

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR ALLGEMEIN- UND KOMPLEMENTÄRMEDIZIN (50% - 100%)

Für unser einzigartiges Kompetenzzentrum in der Ostschweiz suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung eine/n Tierärztin/Tierarzt für

Allgemein- und Komplementärmedizin mit mehrjähriger Praxiserfahrung. Sie zeichnen sich durch eine offene, fröhliche und empathische Persönlichkeit aus und haben einen herzlichen Umgang gegenüber den Tieren und ihren Besitzern. Als idealer Kandidat bringen Sie Kenntnisse in der Homöopathie, Radiästhesie und Kinesiologie mit.

Arbeitsort Niederuzwil SG/Schweiz
Kontakt:
fiona.luginbuehl@buhlergroup.com
Tel. +41 (0)71 955 22 80
www.healthbalance.ch

TIERÄRZTIN/TIERARZT FÜR KLEINTIERKLINIK IN WIEN 21 GESUCHT. Wir suchen für unser Team Verstärkung! Durch den überdurchschnittlich hohen Anteil an Exoten ist die Bereitschaft zur Weiterbildung erwünscht. Geregelt Dienstzeiten, KEINE Nacht- oder Wochenenddienste. Bei Interesse und entsprechenden Voraussetzungen besteht die Möglichkeit zur Ausbildung zum Diplomate ECZM (Avian)/European Veterinary Specialist in Zoological Medicine (Avian) – Residency Training. Es ist aber nicht Vorbedingung!
Bewerbungen bitte an:
Mag. Claudia Hochleithner
oder Dr. Manfred Hochleithner:
hochleithner@gmail.com
oder 01 2922223

DIE TIERPRAXIS OBERNEUKIRCHEN SUCHT AB OKTOBER 2017 EINE TIERÄRZTIN/EINEN TIERARZT Die Kleintierpraxis liegt 25 km nördlich von Linz, OÖ, Pendeln ist ohne Probleme möglich. Die Praxis ist sehr gut ausgestattet und arbeitet auf Klinikniveau (neues Ultraschall mit 4 Schallköpfen, digitales Röntgen, voll ausgestattetes Inhouse-Labor, Zahnstation, sehr gutes Narkosegerät mit umfangreicher Überwachung, Endoskopie, u.v.m.). Hauptsächlich werden Kleintiere behandelt, auf Wunsch können auch Großtiere betreut werden; Auto mit Apotheke wäre vorhanden (bitte mit Erfahrung, da in diesem Bereich keine Einschulung möglich ist). Die Stelle umfasst ca. 30 h (mit Großtieren mehr, wobei die Stunden noch verhandelbar sind). Es werden auch Anfänger und Wiedereinsteiger genommen, Einschulung würde im September stattfinden und wäre natürlich bezahlt. Bezahlung ÜBER MLT. Sowohl das Team als auch die Kundschaft ist sehr nett und es herrscht ein sehr gutes Arbeitsklima! *Bei Interesse: E-Mail (atzmueller@vetpraxis.at), oder unter 0664 524 00 22*

GROSSTIERPRAKTIKER/IN MIT SCHWERPUNKT RIND GESUCHT Die Traunkreis Vet Clinic sucht ab sofort

Verstärkung in der Rinder- und allgemeinen Akutpraxis (Pferd, Schwein, kl. Wiederkäuer, Neuweltkameliden). Wir bieten geregelte Dienstzeiten bei Vollzeitbeschäftigung, Gehalt gemäß MLT (Tierärztekammer) 14x pro Jahr mit Bereitschaft zur Überbezahlung je nach Qualifikation und Erfahrung, bei besten Rahmenbedingungen inkl. Dienstauto und Verpflegung. *Wir freuen uns auf eine schriftliche Bewerbung unter: office.grossendorf@vetclinic.at*

ASSISTENT/IN GESUCHT. Assistent/in für Gemischtpraxis im Tiroler Unterland (Nähe Kitzbühel) zur Verstärkung unseres zweiköpfigen Teams gesucht. Wir bieten geregelte Dienstzeiten; Bezahlung laut MLT (Überzahlung je nach Qualifikation möglich).
stephan.harlander@aon.at
05354 52057

KLEINANZEIGEN



VERKAUF

PRAXISÜBERGABE Modern eingerichtete und ausgestattete Kleintierpraxis mitten in Völkermarkt wegen Familiengründung zu verkaufen. Optional sind auch Miete der Praxis samt Einrichtung und Geräten oder Mietkauf von Einrichtung und Geräten möglich. Guter Kundenstock vorhanden, aktuelle Miete für das Geschäftslokal 850,- Euro inkl. MwSt warm, 120 m². *Nähere Informationen sehr gerne unter 0664 3014065 Office@humanimal-kern.at*

ULTRASCHALLGERÄT Proxima Pavo Pro mit Linear-Rektalsonde, Bildspeicher, Ladegerät und Tragtasche. Gerät wurde sehr wenig verwendet, befindet sich in einwandfreiem Zustand, der Preis beträgt 1.900,- €. Standort südl. Waldviertel. *Kontakt: 0676 71 976 71*

LANDPRAXIS Gut eingeführte Landpraxis in Kärnten sucht Nachfolge. Rind, Pferd, Haustier. *Kontakt unter christian.faffelberger@gmx.at*

PRAXIS-PKW-AUSSTATTUNG verkaufe wegen Beendigung der Großtierpraxis meine gesamte Ausstattung. Super Schubladen-Kästen samt Inhalt; inkl. Chirurg. Instrumente um nur 2500,- Euro. *Tel. 0664/2829623*

KLEINTIERPRAXIS OBERÖSTERREICH Etablierte Kleintierpraxis mit geringem

Pferdeanteil (erweiterbar) in OÖ wegen Auslandsübersiedlung zu verkaufen. Großer Kundenstock, zentrale Lage, günstige Miete.
Anfragen an taordiooe@hotmail.com

VERKAUFE GÜNSTIG WEGEN PENSIONIERUNG hydraulischen Operationstisch (Nirosta, mit verstellbarer Tragevorrichtung für Kleintiere, Untergestell: Umgebauter Zahnarztstuhl mit Hebe-, Senk- und Kippmechanik). Operationslampe (ehemalige Zahnarztleuchte, Plafondmontage). Diverses Kleinmaterial. *Kontakt: Tel.: 0664 4512340 oder tierarzt.kral@gmail.com*

VERKAUFE INFOLGE PENSIONIERUNG Alhambra 4 mit install. Zimmermann-Autoapotheke, OP-Tisch, Deckenlampe, Sterilisator, Brutschrank, Uni-Laser, US-Zahnsteinentf.; Hettich-Zentrifuge, OP-Instrumente ...
Kontakt: 0664 5335642 f.stockinger@utanet.at

RÖNTGENKASSETTEN, Filme, Tankentwicklung, UV-Lampe, Stativ usw. günstig abzugeben.
Tel.: 0676 7370374

VERSCHIEDENES

TIERARZTPRAXIS IM EIGENEN WOHNHAUS (Mietshaus – ca. 120 m² Wohnnutzfläche mit ca. 100 m² Garten) im Süden Wiens abzugeben.
Kontakt: vetcoach@aon.at

KLEINTIERPRAXIS IM WESTLICHEN WIEN zu verkaufen. *Unter „WIEN WEST“ an die Österreichische Tierärztekammer Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

LAGEMÄSSIG INTERESSANTE GEMISCHT-PRAXIS im südlichen Bundesgebiet wegen Pensionierung (zeitlich flexibel) abzugeben. Direkte Übernahme der bestehenden Infrastruktur (Betreuungsverträge etc.) möglich. *Zuschriften unter „Perspective daily“ an die Österreichische Tierärztekammer, Hietzinger Kai 87, 1130 Wien*

ORDINATIONSRAUM IM 14. BEZIRK IN TIERÄRZTLICHER ORDINATION ZU VERMIETEN. Der neu adaptierte Raum (Gummiboden) ist etwa 3,5 x 2,0 m groß und direkt vom Wartezimmer begehbar. Parkplätze ausreichend vorhanden, da Kurzparkzone. Frei für Team, Hundeerziehung, Tierkommunikation, Bioresonanz und anderes mehr (keine Chiropraktik und Akupunktur). MM 250,- Euro plus BK/3 MM Kautions.
Kontakt: 0676 677 47 27



GUT AUSGESTATTETE ORDINATION MIT GROSSEM KUNDENSTOCK IN WIEN wegen Ortswechsel zu verkaufen. Sie kann aufgrund des großen Kundenstocks und der Größe der Räumlichkeiten auch als Ordinationsgemeinschaft geführt werden. Die sehr hellen und freundlichen Räumlichkeiten befinden sich in einem Genossenschaftsbau der Gemeinde Wien. *Kontakt: ordiverkauf@gmail.com*

SEHR SCHÖNE, TOP AUSGESTATTETE ORDINATION ZU VERGEBEN. Großer Kundenstock, fast ausschließlich nette Patienten und Besitzer. Gute Parkmöglichkeit. Alles, was man braucht. Komplett- oder gegebenenfalls auch Teilübernahme möglich. *Kontakt: taordi1180@outlook.com*

VERKAUF KLEINTIERPRAXIS WIEN 10. Verkäufe schnell und günstig: Etablierte, voll ausgestattete Kleintierpraxis in Wien 10 (Ultraschall, Labor, EKG, Inhalationsnark., Käfigraum) mit ca. 3500 aktiven Patientenkarteien; wegen sehr zeitnaher Auslandsübersiedelung äußerst günstiger Preis. Die Praxis ist hinsichtlich Öffnungszeiten, Klinikbetrieb und Notdienst sehr gut erweiterbar. 100 m² Mietlokal mit Weitergaberecht (Miete 1.105,- Euro netto kalt). *Anfragen an ordi2017@gmx.at*

RÄUMLICHKEITEN 66 M² ebenerdig, eigener Eingang und 5 Parkplätze in Innsbruck zu verkaufen oder zu vermieten. *Anfragen an praxis@utanet.at*

SUCHE TIERÄRZTLICHE/N ASSISTENTIN/ASSISTENT Kannst du dir vorstellen, der Stadt den Rücken zu kehren und am Land als Großtierpraktiker zu arbeiten?

Dann ist das Waldviertel genau richtig für dich. Wir benötigen längerfristige Unterstützung durch ein bis zwei Tierärztinnen oder Tierärzte. Voraussetzung sind neben einem abgeschlossenen Veterinärmedizinstudium ein Führerschein der Gruppe B und gute Deutschkenntnisse. Zur Einarbeitung bieten wir eine Teilzeitstelle oder wenn möglich Jungakademikertraining. Danach erfolgt die Bezahlung nach Mindestlohnstarif, bei besserer Qualifikation entsprechend höher. Wichtig ist uns eine gute Planbarkeit, daher gibt es geregelte Dienste und natürlich die dazugehörigen freien Tage und Urlaube. Unser Team betreut zu 80% Rinder (KB, TU/US, Interne, Fruchtbarkeitsmanagement, Bestandsbetreuung, Chirurgie), daneben gehören auch kleine Wiederkäuer und Pferde zu unserem Patientengut. Kosten für Fortbildungen werden von uns getragen, ebenso werden Praxisfahrzeug und Ausrüstung von uns gestellt. *Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter: waldviertel@hochlandtierarzt.at*

ORDINATIONSHILFE GESUCHT Wir suchen eine Ordinationshilfe für 20-25 Wochenstunden für unsere Kleintierordination in Wien. Interesse am Kontakt mit Tier und Mensch, Teamfähigkeit, Engagement und Flexibilität werden vorausgesetzt. *Bewerbungen bitte an: praxiswien123@gmail.com*

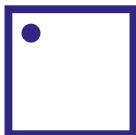
KLEINTIERARZT/ÄRZTIN für Tierarztpraxis im Bezirk Oberwart gesucht: Wir suchen zur Ergänzung des Teams eine/n selbstständig arbeitende/n Kollegen/in im Bereich Kleintiere. Wir bieten eine Vollzeitstellung innerhalb eines

freundlichen und gut eingearbeiteten Teams, welche auch eine gelegentliche Nacht- und Wochenendbereitschaft beinhaltet. Wir erwarten uns einen liebevollen Umgang mit Tier und Mensch. Geplant ist eine längere Zusammenarbeit. *Bewerbungen bitte an: tierarztpraxis-marktallhau@aon.at*

REZEPTIONSKRAFT DRINGEND GESUCHT / ANICURA TIERKLINIK ASPERN 1220 WIEN Wir suchen ab Mitte August 2017 eine Rezeptionskraft für eine Vollzeitstellung. Wir bieten eine attraktive Bezahlung, ein familiäres Arbeitsklima, gute Einarbeitung und volle Unterstützung durch unser Team. Die Tätigkeit an der Rezeption ist eine zentrale Position in einer Tierklinik und benötigt neben einem konstant freundlichen Wesen und Ausstrahlung auch eine gute Portion Belastbarkeit und eine schöne Sprache. Sie machen auch das Inkasso bei den Kunden nach der Behandlung – somit sind auch Gründlichkeit und Genauigkeit gefragt. Wir könnten uns vorstellen, dass eine tierpflegerische Ausbildung von Vorteil ist, weil Sie teilweise auch telefonisch Auskünfte geben sollten. Die Stelle ist auch für WiedereinsteigerInnen attraktiv. *Wenn Sie interessiert sind, melden Sie sich bitte rasch unter „REZEPTION“ an markus.kasper@anicura.at oder telefonisch unter 01/2801020. Informieren Sie sich bitte weiter unter www.tierklinik-aspern.at AniCura Tierklinik Aspern Dr. Markus Kasper, Geschäftsführer*

Ihr Partner in Versicherungsfragen:

MATHÉ Versicherungsbüro GmbH



Versicherungsmakler
Berater in Versicherungsangelegenheiten
E-mail: info.mathe@versichern.net

Haidingergasse 17 Tel.: +43 (0) 1 712 65 04
1030 Wien www.versichern.net

TIERARZTPRAXIS 2372 GIESSHÜBL

Helle Geschäfts- und Bürolokale im EG und 1. OG – welche sich auch sehr gut als Tierarztpraxis eignen würden – stehen in der Perlhofsiedlung am Gießhübl bei Wien zur Vermietung frei.

120-200 m² Fläche können hier in Anspruch genommen werden, eine Umplanung ist auf Anfrage gerne möglich.

- ideale Infrastruktur durch Autobahnanbindung
- Kundenparkplätze vorhanden
- Praktischer Arzt gleich nebenan

Mehr Informationen unter Seeste Bau AG:
Tel. 02236 865 068
mail@seeste.at
www.seeste.at





VÖK SEMINARE 2017

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
21.10.2017 bis 22.10.2017	VÖK Laserseminar LASER in der Tiermedizin mit Zertifikat zum Laserschutzbeauftragten	Hotel Heffterhof Maria-Cebotari-Strasse 1-7 5020 Salzburg	Dr. Joachim Aichinger Dr. Hannes Meissel, FTA Kleintiere Ingeborg Rolle DI Dr. Gerhard Staudacher	380,- 456,- Mtgl. 440,- 528,- NMtgl.
28.10.2017 bis 29.10.2017	VÖK Verhaltensmedizin Katze und Hund Discussing Behavioural Medicine	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Sara Heath, Dipl. ECAWBM(BM), BVSc, CCAB, MRCVS Gonçalo da Graça Pereira DVM, MsC, PhD, Dip ECAWBM (BM), Dip ECAWBM (AWSEL)	420,- 504,- Mtgl. 480,- 576,- NMtgl.
04.11.2017	VÖK Seminar Onkologie Aktuelles zur Labordiagnostik des kaninen Lymphoms, VONA Modul 13	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Abigail Guija, ECVCP Dr. Barbara Rütgen Ass.Prof.Dr. Ilse Schwendenwein Dr. Ondrej Skor	300,- 360,- Mtgl. 360,- 432,- NMtgl.
11.11.2017	VÖK Wildtier Seminar Wissenswertes über den Umgang mit Wildtieren in der Praxis (Ethik, Recht, Klinik, Chirurgie)	Schloss Hohenbrunn Hohenbrunn 1, 4490 St. Florian	DDr. Regina Binder Dr. Hans Frey Dr. Manfred Hochleithner FTA für Kleintiere, Dipl. ECZM Dr. Felix Knauer MMag.Dr. Alexander Tritthart Dipl.Tzt. Thomas Voracek FTA für Wild- und Zootiere Prof.Dr. Rudolf Winkelmayer, Dipl. ECVPH	150,- 180,- Mtgl. 150,- 180,- NMtgl.
18.11.2017	VÖK Röntgen Workshop Wecke den Radiologen in Dir! Schwerpunkt Magendarmtrakt	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Agustina Anson, Dipl. ECVDI MSc. Ass.Prof. Dr. Michaela Gumpenberger Ao.Univ.Prof. Dr. Sibylle Kneissl Prof.Dr. Eberhard Ludewig, Dipl. ECVDI	290,- 348,- Mtgl. 350,- 420,- NMtgl.
25.11.2017	VÖK Seminar Euthanasie Euthanasie, und was dazugehört...	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	DDr. Regina Binder Priv.-Doz. Dr. Eva Eberspächer- Schweda, Dipl. ACVAA, FTA Mag. Svenja Springer MMag.Dr. Alexander Tritthart	190,- 228,- Mtgl. 250,- 300,- NMtgl.
02.12.2017	VÖK Ultraschall Roadshow Ultraschall Abdomen Basiskurs	Tierklinik Schwarzmann Bifangstrasse 79, 6830 Rankweil	Dr. Heike Karpenstein-Klumpp, FTA Radiologie Dr. Angela Meyer, FTA Kleintiere	320,- 384,- Mtgl. 380,- 456,- NMtgl.
16.12.2017 bis 17.12.2017	VÖK Zahn Seminar Eine Einführung in die dentale Röntgentechnik: Geräteübersicht, Lagerung und spezielle Aufnahmetechniken mit viel Möglichkeit zum praktischen Üben.	Veterinärmed. Universität Veterinärplatz 1, 1210 Wien	Dr. Matthias C. Eberspächer- Schweda, FTA Kleintiere Assoc.Prof.Dr. Alexander Reiter, Dipl. AVDC, EVDC	650,- 780,- Mtgl. 710,- 852,- NMtgl.

VÖK SEMINARE TIERARZTHELFER 2017

Datum	Titel	Ort	Referenten	Kosten
07.10.2017	VÖK TAH Hygieneseminar	Kulturhaus Gratkorn Bahnhofstraße 2, 8101 Gratkorn	Mag. Christoph Dungal Dr. Hemma Schichl-Pedit, FTA Kleintiere DGKS Martina Schwab	100,- 120,- Mtgl. 160,- 192,- NMtgl.

richterpharma



richterpharma

**VEYX-PHARMA:
NEUER VERTRIEBSREPRÄSENTANT VETOVIS**

VEYX-PHARMA HAT EINEN NEUEN
REPRÄSENTANTEN IN ÖSTERREICH:



vetovis e.U.
Hauptstrasse 1
3052 Innermanzing
Tel.: 0664 184 9084
E-Mail: wk@vetovis.at
www.vetovis.at



Der Geschäftsführer von vetovis ist Herr Ing. Wolfgang Kren. Herr Kren war viele Jahre für einen multinationalen Tiernahrungshersteller tätig. Ansprechpartner im Außendienst werden Herr Kren, Tel.: 0664 184 9084, E-Mail: wk@vetovis.at, und seine Mitarbeiterin, Frau Silke Schragl-Tröscher, Tel.: 0664 131 7270, E-Mail: [sst@vetovis.at](mailto:ss@vetovis.at), sein.

Die Abwicklung der Aufträge erfolgt unverändert. Wie bisher können für fachliche Fragen und Bestellungen die bekannte Tel.-Nr.: 0800 293058 (kostenfrei), Fax-Nr.: 0800 293204 (kostenfrei) oder E-Mail: zentrale@veyx.de genutzt werden.

Seit über 20 Jahren war die Slemr GmbH mit ihrem Geschäftsführer, Herrn Magister Martin Schlemmer, für Veyx-Pharma in Österreich sehr erfolgreich tätig. Veyx-Pharma ist sehr dankbar für die geleistete Arbeit.

Herr Kren, Frau Schragl-Tröscher und das ganze Veyx-Team freuen sich auf eine weiterhin vertrauensvolle und langjährige Zusammenarbeit.



Foto: Vetmeduni Vienna

VETMEDUNI VIENNA: ANDREA LADINIG IST NEUE PROFESSORIN DER UNIKLINIK FÜR SCHWEINE

Mit Andrea Ladinig leitet seit 1. August 2017 eine „Campus-Insiderin“ die Universitätsklinik für Schweine als neue Professorin. Die gebürtige Kärntnerin hat Veterinärmedizin am Campus studiert und neben dem Doktorat auch die Ausbildung zum Diplomate im Fach Schweinemedizin an der Vetmeduni Vienna abgeschlossen. Durch einen mehrjährigen Auslandsaufenthalt hat sich Ladinig internationale Fachkenntnisse in der Infektionsmedizin beim Schwein angeeignet. Als Spezialistin für Krankheiten wie PRRSV ist sie seitdem in zahlreichen Kooperationen, etwa dem EU-PIG-Konsortium, beteiligt. Am Campus ist Ladinig als langjährige Mitarbeiterin der Klinik bestens in interdisziplinären Forschungsgruppen integriert sowie mit praktizierenden TierärztInnen und LandwirtInnen effizient vernetzt.

MARS: ANDREAS NENTWICH IST NEUER VERKAUFSDIRECTOR

Andreas Nentwich, 54, hat am 1. September 2017 die Position des Verkaufsdirektors (Customer Director) bei Mars Austria (www.mars.at) übernommen. In dieser Funktion untersteht ihm das gesamte Sales-Team des Unternehmens und er zeichnet für die Verkaufsstrategie in allen drei Produktsegmenten (Tiernahrung, Süßwaren und Lebensmittel) verantwortlich. Zuvor war er Geschäftsführer von Markant Österreich.



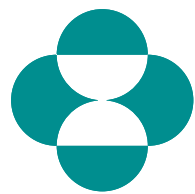
Foto: beigestellt



Foto: Vetmeduni Vienna

JOHANNA PAINER GEWINNT DEN IPPEN YOUNG SCIENTIST AWARD 2017

Der Ippenpreis der European Association of Zoo and Wildlife Veterinarians für JungwissenschaftlerInnen wurde 2017 an Johanna Painer vergeben. Die Tiermedizinerin vom Department für Integrative Biologie und Evolution der Vetmeduni Vienna erhielt die mit 1.000 Euro dotierte Auszeichnung für ihre bisherigen Leistungen im Bereich Wildtiermedizin. Der Preis erinnert an den renommierten Wildtierpathologen und Mitbegründer der internationalen Konferenz über Krankheiten von Zoo- und Wildtieren, Rudolf Ippen.



MSD

Tiergesundheit

